

„Der Courier“
16 die über die deutsche Zeitung Canada
Der Hauptartikel für die deutsche Zeitung Canada
wurde am 16. März 1917 veröffentlicht.
Der Hauptartikel für die deutsche Zeitung Canada
wurde am 16. März 1917 veröffentlicht.
Der Hauptartikel für die deutsche Zeitung Canada
wurde am 16. März 1917 veröffentlicht.

Der Courier

Organ der Deutsch-Canadier

„The Courier“
is the leading German paper in Canada.
Subscription price for the regular weekly issue of
16 or 20 pages appearing every Wednesday \$2.00 per
year in advance only.
Subscription price for the Saturday special issue
„Canada“ \$1.00 per year in advance.
Address: „The Courier“, P. O. Box 200, Regina,
Sask., or call at our office and printing plant 100
to 107 North St., Regina.
„The Courier“ is always successful, as „The Courier“ is
for the best medium to reach the many progressive
German-Canadians in cities and country districts
throughout the Canadian West.
German farmers are progressive and possess an
excellent buying power. For more information
write to „The Courier“.
25,432 subscribers
Advertising rates on application.

10. Jahrgang

16 Seiten

Regina, Saskatchewan, Mittwoch den 24. Januar 1917

16 Seiten

Nummer 12

Ruhe an allen Schlachtfeldern

Offizielle Berichte der letzten Tage melden
keinerlei Ereignisse von Bedeutung

Deutscher Hilfskreuzer sendet eine Anzahl Schiffe auf den Meeresboden

Eine ganze Flotte auf der Suche nach dem deutschen
Hilfskreuzer

Das aufsehenerregende mit Erfolg britische Blockade gebrochen und operiert im
Atlantischen Ozean. Zwei Schiffe wurden von Hilfskreuzer gefangen
und befinden sich an Bord, mit einer Preisbefreiung an Bord, auf der
Fahrt nach einem Hafen.
Der Dampfer „Harronvale“ läuft im Hafen von Swinemünde ein,
hat 409 Gefangene an Bord. Gerüchten der Vernichtung des Hilfskreuzers
unbefähigt.
London, 17. Jan. — Es wird
geglaubt, daß acht britische und zwei
französische Handelsschiffe von einem
deutschen Hilfskreuzer gefangen worden
sind. Die Schiffe, die gefangen
worden sind, führten die folgenden
Namen: — Britische Schiffe —
„Dramasiff“, „Radnorshire“, „Witch-
am“, „Kestrel“, „Mount
Temple“, „King George“, „Georgie“,
„Voltaire“, französische Schiffe —
„Rantes“ und „Meneres“.
Die Dampfschiffe St. Theodore
und Harcombe sind gefangen worden.
Es ist nicht bekannt, wo dieselben
sich augenblicklich befinden.
In atlantischen Gewässern
Die letzten Berichte, die über die
weiligen der abgelenkten Schiffe
vorliegen, belagen, daß sie sich im

Dominial-Parlament

Die Eröffnung der diesmaligen
Sitzung des Dominionparlamentes
erfolgte am Donnerstag, den 18. Jan.
Zum Präsidenten des Hauses wurde
Hon. E. R. Rhodes gewählt. Es ist
ein alter Brauch, daß die Ernennung
des Präsidenten vor der formellen
Eröffnung des Hauses erfolgt. Die
formelle Eröffnung war deshalb auf
den 19. Januar festgesetzt.
Obwohl eine Anzahl leere Plätze
beobachtet wurden, kann man doch
sagen, daß ziemlich viel Abgeordnete
anwesend sind. Man ist sehr hienaus,
daß den Sitzungen ein ziemlich
lebhaftes Interesse entgegen gebracht
werden wird. Es fiel auf, daß mit
ein Mitglied in Militäruniform er-
schienen war. In den beiden letzten
Sitzungen waren die Herren in Uni-
form ziemlich zahlreich vertreten. Die
einzigsten Kabinetminister, die nicht
anwesend waren, waren Sir George
Ansell, der sich als Lebersee-Willi-
amminister in London befindet, und
Sir George Foster, der sich augen-
blicklich auf der Fahrt nach Canada
befindet.
Alle die Mitglieder der Opposition,
welche die erste Reihe der Bank inne-
haben, waren anwesend, mit Ausnah-
me von Hon. Dr. Beland, von dem
man hofft, daß die Deutschen ihn in
der nahen Zukunft entlassen werden.
Sir Robert Borden beantragte die
Ernennung von Hon. E. R. Rhodes
zum Präsidenten worauf Sir Wilfrid
Laurier, der Führer der Opposition,

Londoner Munitionsfabrik fliegt in die Luft

Man schätzt, daß etwa 300 Personen ihr Leben
verloren haben. Einhundert
Leichen sind bereits geborgen. Der
Blast, auf dem die Anlage stand,
bildet nunmehr ein 80 Fuß tiefes Loch.
Drei ganze Reihen Gebäude
fielen wie Kartenhäuser in sich zu-
sammen. Einzelne wurden vollständig
von den Fundamenten weggehoben.
Trümmer verurachten eine Anzahl Brände.
London, 20. Jan. — Gestern
abend erfolgte in einer Munitionsfabrik
in der Nähe von London eine Er-
ploSION, durch welche die gesamte An-
lage vollständig zerstört wurde. Die
Gewalt der Explosion wurde auf eine
weitere Entfernung hin wahrgenom-
men. Jede Verbindung mit anderen
Distrikten war für eine Zeit vollstän-
dig unterbrochen. Die hiesige Feuer-
brigade war daran verhindert, so-
fort Hilfe zu leisten, da die Unglücks-
stätte sich nicht in dem für sie zustiän-
digen Gebiete befand.
Die genaue Anzahl der in der Fabrik
selbst wie auch in der Umgebung
Getöteten hat bis jetzt nicht mit Si-
cherheit festgestellt werden können.
Dr. Christopher Addison, der Mini-
ster für das Munitionswesen, der der
Unglücksstätte sehr bald einen Besuch
abstatten, hat die Vorkaufbehörden
erlaubt, sofort die nötige Hilfe und
Unterstützung zu gewähren. Die Er-
ploSION wird auf die weitere Munition-
fabrikation keinen besonderen
Einfluß ausüben.
Reben der vollständigen Zerstörung
der Fabrik und drei Reihen Häuser
wurde auch sonst noch beträchtlicher

Fransösischer Bericht

Paris, 22. Jan. — Die Deut-
schen unternahmen in vergangener
Nacht an der Verdun-Front zwei An-
griffe gegen unsere Stellungen auf
dem rechten Ufer der Maas. Sie wur-
den jedesmal durch unser Feuer zu-
rückgetrieben.
Der heutige Tag verlief verhält-
nismäßig ruhig, nur auf dem rechten
Ufer der Maas fanden lebhafteste Ar-
tilleriekämpfe in den Gebieten von
Douaumont, Bois Gaurieres und in
den Wäldern im Chapelette-Bezirk
statt.
Im Bezirke von Vailly, so lag der
belagerte Bezirk, fanden ebenfalls
lebhafteste Artillerie- und Mörserkämpfe
statt.
Britischer Bericht
London, 22. Jan. — Am
Sonntag haben unsere Aeroplane
sechs Bomben im Gewicht von je 100
Pfund auf eine türkische Munitions-
fabrik in Bagdad geworfen.
Während von Arras, an der fran-
zösischen Front, verurachte der Feind
keinen Abend, unsere Ueberfall auf
unserer Stellungen auszuführen. Der
Feind wurde mit Verlusten zurückge-
schlagen, und es gelang ihm nicht, in
unserer Stellungen einzudringen.
Ein heute Abend nordöstlich von
Vlaegtraete unternommen Ueberfall
hatte daselbst Resultat zu verzeichnen.
Gestern Abend und auch
heute nahmen wir als Ergebnis
von Vorkaufkämpfen, die in der
Gegend von Grandcourt, Reuville
St. Baast, Fauquissart und
Walschaete stattfanden, einige Mann
gefangen. Wärdlich von der Sonne
und in der Umgebung von Serre und
Vlaegtraete fanden im Laufe des
Tages gänzlich Artilleriebombardements
statt. Das Feuer unserer
schweren Artillerie verurachte eine
Explosion in der feindlichen Linie
gegenüber Arras.
Deutscher Bericht
Berlin, 22. Jan. — Westfront:
In der Nähe von Lens wurde ein
britischer Angriff durch den Ge-
brauch von Handgranaten abgeseh-
lagen. Eine Erkundigungsabteilung,
die im Gebiete von Bezonvaux und
östlich von Pont-a-Mousson operierte,
brachte aus feindlichen Stellungen
einige Gefangene und ein Maschinen-
gewehr mit in unsere Stellungen zu-
rück.
(Fortsetzung auf Seite 4)

Letzte Nachrichten

Sier Personen finden ihren Tod in den Flammen

Wesley, Sask. — Durch ein
Feuer wurde am Sonntag Morgen
gegen 1 Uhr das Wohnhaus von W.
E. Brodick vollständig zerstört. Trotz
der heftigsten Bemühungen der
biefigen Feuerwehr brannte das
Haus bis auf den Boden nieder, aus
gelang es den Feuerwebrleuten nicht,
Frau Brodick und ihre drei Kinder
aus dem brennenden Hause zu retten.
Die unglückliche Mutter, sowie ihre
drei Kinder fanden ihren Tod in den
Flammen.
Herr Brodick, der nachts in den
G.L.P. Werkstätten beschäftigt ist,
erfuhr erst von dem furchtbaren Un-
glück, als er am Morgen von der Ar-
beit nach Hause kam. Die Entset-
zungsurkunde des Feuers ist rätsel-
haft.
Neider Farmer ertrinken
Thos. Thompson, ein reich unterbrei-
ter Farmer von hier, ist kürzlich in
einem Sturm ins Leben gekommen.

Präsident Wilson richtet aufsehenerregende Ansprache an den Senat

Washington. — Präsident
Wilson hat am Montag eine Ansprache
an den Senat gerichtet, in der er
die Frage behandelte, ob die Berei-
tigten Staaten in Zukunft an der
Führung der Politik der
Friedensförderung und Isolierung fest-
halten oder aber mit anderen Mäch-
ten Bündnisse abschließen sollten, um
eine Wiederholung des augenblicklichen
europäischen Konflikts zu ver-
hindern. Der Präsident ist der An-
sicht, daß keine der kriegführenden
Mächte im Interesse eines zuünftigen
Friedens einen vollständigen
Sieg erringen darf, und er befürwortet
sehr stark eine Weltliga zu bilden,
die bewaffnet ist, um einem Friedens-
störer entgegenzutreten zu können. Die
Rede des Präsidenten ist in den Berei-
tigten Staaten wie auch im Aus-
lande mit gemischten Gefühlen auf-
genommen worden.

Text der Thronrede

Bereisen durch Canadas neuen Generalgouverneur, den Herzog von Devonshire bei Eröffnung des Domi-
nial-Parlamentes in Ottawa, Freitag, den 19. Januar

Ottawa, 19. Jan. — Der volle
Text der Thronrede, wie sie heute von
dem Herzog von Devonshire an beide
Häuser des Parlamentes gerichtet
wurde, lautet wie folgt:
Eurewichtigen Herren des Senates:
Meine Herren vom Unterhause: —
Bei dieser Gelegenheit möchte ich
meine aufrichtigste Anerkennung
für die Ehre, die mir der König er-
wies, auszusprechen, indem er mich
für das ehrenvolle Amt des General-
gouverneurs ernannte.
Ich halte es für ein großes Vor-
recht, mit Canada in einer Zeit eng
verbunden zu sein, in der es einen
solch herrlichen Anteil an dem Welt-
kampf nimmt, und ich habe Vertrauen
in seine Fähigkeit und Tüchtigkeit, ei-
nen immer mehr wachsenden Einfluß
dabei zu haben, daß der Krieg zu ei-
ner friedlichen Ende gebracht werde.
Wenn der Friede in glückbringender
Weise wiederhergestellt sein wird, so
vertraue ich, daß die großen Völk-
gruppen der Dominion zum dauernden
Zug des Reiches und im besten In-
teresse für Freiheit und Menschlichkeit
weiterentwickelt werden. Obwohl
nahezu 2½ Jahre seit Ausbruch des
Krieges verlossen sind, so hat dieser
Zeitraum doch gerade nur genügt,
um die ungeheuren Vorbereitungen
zu treffen, die notwendig waren, um
den Krieg zu machen, seine ganze
Kraft in den Kampf zu werfen.
Die Ereignisse, welche sich Verlaufe
des Parlamentes stattgefunden haben,
liefern einen überzeugenden
Beweis von der Tüchtigkeit der Wahr-
regeln, die in dieser Richtung ergrif-
fen wurden, und machen der Tapfer-
keit und dem Selbstopfer der Streit-
kräfte Seiner Majestät auf jedem
Kriegsschauplatz alle Ehre.
Angesichts der schon so großen und
immer zunehmenden Vorbereitungen
mögen wir zuversichtlich erwarten,
daß die nicht ferne Zukunft den all-
ierten Waffen derartige Erfolge bring-
en wird, daß die volle Aufrechterhal-
tung der Zwecke und Ideale, die be-
wiesen wir uns am Kriege betei-
ligt haben, gewährleistet wird.
Die canadischen Truppen, welche
während des Jahres 1916 über der
Ozean beordert wurden, belaufen sich
auf mehr als 165,000, und die Ge-
samtsomme derjenigen, die seit Aus-
bruch des Krieges in die Armee ein-
getreten sind, beträgt nahezu 400,
000. Im Angriff wie in der Ver-
teidigung sind Kraft, Ausdauer und
Reichtum an Hilfsquellen der cana-
dischen Truppen bei jeder Gelegenheit

Text der Thronrede

die sie dem Feinde gegenüberstellt,
heraustreten, und gegen feindliche
prädigter Weise die Ueberlegenheit
ihres Landes aufrechterhalten.
Ebenso bemerkenswert und leucht-
end hat sich der schöne Geist der
Trenne des Volkes dieser Dominion
entfaltet, das freimütig seine Energie
und seine materiellen Hilfsquellen in
den Dienst des Reiches gestellt hat.
Meine Ratgeber haben Schritte
unternommen für bessere Organisa-
tion des Nationalen Dienstes, und
für besseren Ausnutzung unserer na-
türlichen Hilfsquellen ist Aufmerk-
samkeit geschenkt worden. Auch sind
in Gemeinschaft mit der Regierung
des Vereinigten Königreiches Maßre-
geln ergriffen worden, um die Ver-
mehrte Herstellung von Munition in
Canada zu ermöglichen. Die Regie-
rung des Vereinigten Königreiches
hat die ersten Minister der Dominion
aufgefordert, einer Reihe von beson-
deren und fortwährenden Beramm-
lungen des Kabinetts beizuwohnen
(dessen Mitglieder sie zu diesem
Zweck sein werden), um wichtige
Frage zu besprechen, welche die
Fortsetzung des Krieges, die natür-
lichen Bedingungen, unter welchen die
Alliierten auf seine Beendigung ein-
gehen könnten und die Probleme zu
besprechen, die sich sofort darnach er-
geben werden. Diese Aufforderung
ist um Canada's willen angenommen
worden.
Der 15. Jahrestag der Gründung
dieser Dominion rückt näher und
bringt mit sich die ermutigende Erin-
nerung alles dessen, was während des
halben Jahrhunderts zum Aufbau ei-
ner eigenen und mächtigen Nation ge-
leistet worden ist. Meine Ratgeber
sind der Meinung, daß trotz der Fort-
dauer des Krieges ein so bemerkens-
wertes Ereignis in der canadischen
Geschichte in geeigneter Weise ge-
feiert werden sollte.
Das Leben des gegenwärtigen Parla-
mentes geht im nächsten Oktober zu
Ende, und nach der bestehenden Ge-
setzgebung würde eine Auflösung und
Neuwahl in der nächsten Zukunft not-
wendig sein.
Meine Ratgeber sind der Ansicht,
daß den Wünschen des canadischen
Volkes und den dringenden Anfor-
derungen des Krieges am besten Rech-
nung getragen werden würde, wenn
man die Restsetzung und Berwie-
nung, welche eine solche allgemeine
Wahl mit sich bringt, zu einer so kri-
tischen Zeit vermeiden würde. Dieser
Zweck kann nur durch eine ge-

Text der Thronrede

tebung durch das Parlament des
Vereinigten Königreiches erreicht wer-
den. Eine Resolution, welche den
Erlass einer solchen Gesetzgebung,
die das Leben des gegenwärtigen Parla-
mentes weiter verlängert wird, an-
regt und verlangt, wird Ihnen vor-
gelegt werden.
Obgleich in einigen Teilen der Do-
minion Wetterverhältnisse die vorzün-
glichen Aussichten auf eine ungenü-
gend große Ernte zum Schlechten be-
einflussen, wurde doch im ganzen ge-
nommen die Arbeit unserer Landbe-
uer im Uebermaß belohnt. Die Stand-
festigkeit des Landes in Bezug auf
Handel, Industrie und Finanzen ist
während des vergangenen Jahres sehr
wohl aufrecht erhalten worden. Wir
haben allen Grund, zu glauben, daß
die Dominion in der Lage sein wird,
nach Beendigung des Krieges in ge-
nügender Weise eine Neu-Regie-
lung der Verhältnisse vorzunehmen.
Wichtige Schritte, die zum Zweck
einer derartigen Neuordnung der
Verhältnisse vorgeschlagen wurden,
befinden sich in Vorbereitung, und
einige derselben werden Ihnen zur Er-
wägung unterbreitet werden.
Meine Herren vom Unterhause:
Der Rechnungsbericht für das ver-
gangene Jahr und der Kostenantrag für
das nächste Fiskaljahr werden Ihnen
ohne Zögern unterbreitet werden,
und wir werden Sie erlauben, die nö-
tigen Vorkehrungen für die wirksame
Fortführung des Krieges zu treffen.
Meine Herren vom Senat:
Die hochgemute Vaterlandsliebe,
der schöne Mut und das standhafte
Zielbewußtsein, das alle Dominionen
Seiner Majestät bei der Aufrechter-
haltung unserer gemeinsamen Sache be-
leibt hat, sind noch keineswegs verlos-
ten. In Gemeinschaft mit den anderen
Teilen des Reiches ist das Volk dieser
Dominion fest entschlossen, daß in die-
sem Kriege, der so viele Opfer gefor-
dert hat, und den wir um der höchsten
Ideale der Menschlichkeit und Zivili-
sation unternehmen haben, unsere
Anstrengungen fortgesetzt und ver-
stärkt werden sollen, bis sie mit ei-
nem dauernden Frieden gekrönt wer-
den.
Ich empfehle Ihnen aufmerksamen
Erwägung alle Vorlagen, die Ihnen
zu diesem Zweck unterbreitet wer-
den sollen, und ich bete, daß Gottes
Segen auf Ihren Beratungen ruhen
möge.
(Fortsetzung auf Seite 8)

Text der Thronrede

die sie dem Feinde gegenüberstellt,
heraustreten, und gegen feindliche
prädigter Weise die Ueberlegenheit
ihres Landes aufrechterhalten.
Ebenso bemerkenswert und leucht-
end hat sich der schöne Geist der
Trenne des Volkes dieser Dominion
entfaltet, das freimütig seine Energie
und seine materiellen Hilfsquellen in
den Dienst des Reiches gestellt hat.
Meine Ratgeber haben Schritte
unternommen für bessere Organisa-
tion des Nationalen Dienstes, und
für besseren Ausnutzung unserer na-
türlichen Hilfsquellen ist Aufmerk-
samkeit geschenkt worden. Auch sind
in Gemeinschaft mit der Regierung
des Vereinigten Königreiches Maßre-
geln ergriffen worden, um die Ver-
mehrte Herstellung von Munition in
Canada zu ermöglichen. Die Regie-
rung des Vereinigten Königreiches
hat die ersten Minister der Dominion
aufgefordert, einer Reihe von beson-
deren und fortwährenden Beramm-
lungen des Kabinetts beizuwohnen
(dessen Mitglieder sie zu diesem
Zweck sein werden), um wichtige
Frage zu besprechen, welche die
Fortsetzung des Krieges, die natür-
lichen Bedingungen, unter welchen die
Alliierten auf seine Beendigung ein-
gehen könnten und die Probleme zu
besprechen, die sich sofort darnach er-
geben werden. Diese Aufforderung
ist um Canada's willen angenommen
worden.
Der 15. Jahrestag der Gründung
dieser Dominion rückt näher und
bringt mit sich die ermutigende Erin-
nerung alles dessen, was während des
halben Jahrhunderts zum Aufbau ei-
ner eigenen und mächtigen Nation ge-
leistet worden ist. Meine Ratgeber
sind der Meinung, daß trotz der Fort-
dauer des Krieges ein so bemerkens-
wertes Ereignis in der canadischen
Geschichte in geeigneter Weise ge-
feiert werden sollte.
Das Leben des gegenwärtigen Parla-
mentes geht im nächsten Oktober zu
Ende, und nach der bestehenden Ge-
setzgebung würde eine Auflösung und
Neuwahl in der nächsten Zukunft not-
wendig sein.
Meine Ratgeber sind der Ansicht,
daß den Wünschen des canadischen
Volkes und den dringenden Anfor-
derungen des Krieges am besten Rech-
nung getragen werden würde, wenn
man die Restsetzung und Berwie-
nung, welche eine solche allgemeine
Wahl mit sich bringt, zu einer so kri-
tischen Zeit vermeiden würde. Dieser
Zweck kann nur durch eine ge-

Generalconsul Bopp erhält zwei Jahre Gefängnis und \$10,000 Geldstrafe

San Francisco, Ver. St.
— Franz Bopp, der deutsche Ge-
neralconsul, wurde vom Gericht
auf den Schuldspruch der Ge-
schworenen hin wegen Verletzung
der Neutralität der Ver. Staaten
zu zwei Jahren Gefängnis und
\$10,000 Geldstrafe verurteilt. Die
gleiche Strafe erhielten Leutnant
Georg Wilhelm V. Brincken, von
den deutschen Marine und Charles
Cramden, der Konsulatssekretär.
Margarete Cornell, die Sekretärin
von Cramden, erhielt ein Jahr
Gefängnis für gefälschte Weisungen.

Zusammenstoß in Rumänien

Fransösischer Attache unter den Ver-
letzten. Viele Personen getötet
London, 17. Jan. — Ein Be-
richt von Sibiu, Rumänien, datiert
vom 7. Januar und an die „Times“
gerichtet, besagt, daß ein überfüllter
Eisenbahnzug mit 2,000 Passagieren
an Bord mit voller Geschwindigkeit
auf einen anderen Zug, der vom
Gauquartier kam, aufgefahren ist.
Der Zusammenstoß erfolgte in der
Nähe von Sibiu, auf dem Weisen
von Sibiu, der jetzigen rumänischen Haupt-
stadt entfernt. Viele Personen wur-
den getötet. Die Leichen waren
den Schienen entlang zerstreut. Der
französische Attache, Marquis de Bel-
loy, befindet sich unter den Verletzten.

Generalconsul Bopp erhält zwei Jahre Gefängnis und \$10,000 Geldstrafe

San Francisco, Ver. St.
— Franz Bopp, der deutsche Ge-
neralconsul, wurde vom Gericht
auf den Schuldspruch der Ge-
schworenen hin wegen Verletzung
der Neutralität der Ver. Staaten
zu zwei Jahren Gefängnis und
\$10,000 Geldstrafe verurteilt. Die
gleiche Strafe erhielten Leutnant
Georg Wilhelm V. Brincken, von
den deutschen Marine und Charles
Cramden, der Konsulatssekretär.
Margarete Cornell, die Sekretärin
von Cramden, erhielt ein Jahr
Gefängnis für gefälschte Weisungen.

Zusammenstoß in Rumänien

Fransösischer Attache unter den Ver-
letzten. Viele Personen getötet
London, 17. Jan. — Ein Be-
richt von Sibiu, Rumänien, datiert
vom 7. Januar und an die „Times“
gerichtet, besagt, daß ein überfüllter
Eisenbahnzug mit 2,000 Passagieren
an Bord mit voller Geschwindigkeit
auf einen anderen Zug, der vom
Gauquartier kam, aufgefahren ist.
Der Zusammenstoß erfolgte in der
Nähe von Sibiu, auf dem Weisen
von Sibiu, der jetzigen rumänischen Haupt-
stadt entfernt. Viele Personen wur-
den getötet. Die Leichen waren
den Schienen entlang zerstreut. Der
französische Attache, Marquis de Bel-
loy, befindet sich unter den Verletzten.

Generalconsul Bopp erhält zwei Jahre Gefängnis und \$10,000 Geldstrafe

San Francisco, Ver. St.
— Franz Bopp, der deutsche Ge-
neralconsul, wurde vom Gericht
auf den Schuldspruch der Ge-
schworenen hin wegen Verletzung
der Neutralität der Ver. Staaten
zu zwei Jahren Gefängnis und
\$10,000 Geldstrafe verurteilt. Die
gleiche Strafe erhielten Leutnant
Georg Wilhelm V. Brincken, von
den deutschen Marine und Charles
Cramden, der Konsulatssekretär.
Margarete Cornell, die Sekretärin
von Cramden, erhielt ein Jahr
Gefängnis für gefälschte Weisungen.

Zusammenstoß in Rumänien

Fransösischer Attache unter den Ver-
letzten. Viele Personen getötet
London, 17. Jan. — Ein Be-
richt von Sibiu, Rumänien, datiert
vom 7. Januar und an die „Times“
gerichtet, besagt, daß ein überfüllter
Eisenbahnzug mit 2,000 Passagieren
an Bord mit voller Geschwindigkeit
auf einen anderen Zug, der vom
Gauquartier kam, aufgefahren ist.
Der Zusammenstoß erfolgte in der
Nähe von Sibiu, auf dem Weisen
von Sibiu, der jetzigen rumänischen Haupt-
stadt entfernt. Viele Personen wur-
den getötet. Die Leichen waren
den Schienen entlang zerstreut. Der
französische Attache, Marquis de Bel-
loy, befindet sich unter den Verletzten.

Jeden Tag senden wir jetzt sechshundert bis tausend Exemplare unseres prächtigen Courier-Kalenders „Der Deutsch-Canadische Hausfreund“ an unsere Leser und Agenten ab. Man bestelle ohne Verzug, ehe unser Vorrat von 1917 Kalendern, welcher bereits über die Hälfte verkauft ist, völlig vergriffen ist. Trotzdem der 1917 Hausfreund ganz bedeutend vergrößert und in jeder Weise verbessert wurde, beträgt der Preis doch nur 25c. Für Versand nach auswärts sind 10c für Porto beizulegen

Der Courier

Organ der Deutsch-Canadier... Extrablatt

Verlags- und Spezialanrichen des "Courier"...

Abonnementspreise: "Der Courier"...

Verlags- und Spezialanrichen des "Courier"...

The Aim of the Foreign Language Newspapers of Canada

To help preserve the ideals and sacred traditions of this, our adopted country, the Dominion of Canada...

Entscheidung des Obergerichts in der Streitfrage der Zahlung von Schulden an öffentliche und Separatenschuldistrikte

Die sechs Obergerichter der Provinz, Saskatchewan haben übereinstimmend dahin entschieden, daß in Distrikten, in denen religiöse Minderheiten, ganz gleich ob katholisch oder protestantisch, einen Separat-Schuldistrikt organisiert haben...

Der ganze Streitfall war durch eine unklare und ungerichtetete Propaganda hervorgerufen worden, durch eine Propaganda, die es sich zur Aufgabe gemacht hatte, dahin zu wirken, daß es den Angehörigen der Minderheit in solchen Distrikten freistehen sollte, ihre Steuern dahin zu zahlen, wo es ihnen beliebt...

Unter Schulgesetz gibt den Angehörigen irgend einer religiösen Minderheit in irgend einem Distrikt das Recht, eine Separatenschule zu organisieren. Würde das Gesetz dieses Recht nicht garantieren, so hätten natürlich alle Steuerzahler eines Distrikts die Verpflichtung, ihre Steuern an den öffentlichen Schuldistrikt zu zahlen...

Die sechs Obergerichter unserer Provinz erkannten in vollkommener Übereinstimmung, daß die Entscheidung der Behörde des Ministeriums für kommunale Angelegenheiten (Local Government Board) richtig sei und aufrechterhalten werden müsse.

Nachdem das Komitee für Steuerangelegenheiten der Stadt Regina die Entscheidung abgegeben hatte, daß irgendein Steuerzahler der religiösen Minderheit seine Steuern nach seinem Belieben entweder der Separat-Schulbehörde oder dem öffentlichen Schuldistrikt zu zahlen lassen könne, wählte die Separat-Schulbehörde einen anderen Fall aus, gewissermaßen nur, um eine Probe aufs Exempel zu machen.

Zeit ist, sofort an die Arbeit zu gehen und dafür zu sorgen, daß jeder Schuldistrikt der Provinz Saskatchewan, der von deutsch-sprechenden Schulverwaltern verwaltet wird, über eine Mehrheit deutsch-sprechender Steuerzahler hat, dafür Sorge trägt, daß der betreffende Distrikt bei der Konvention am 27. und 28. Februar vollständig vertreten ist.

ganze Sachlage Grund zu dankbarer Zufriedenheit bietet. Die Urteilsprüche stellen klar, daß das Verbot einer Minderheit, in irgendeiner Gemeinde, in der bereits ein anderer Schuldistrikt besteht, noch einen Schuldistrikt zu organisieren, gleichgültig die Verantwortlichkeit einschließt, deren neuen Schuldistrikt zu unterhalten und darin finanziell wie auch in anderer Weise dauernd gefunde Zustände herbeizuführen, genau so, wie sie im ursprünglichen Schuldistrikt bestehen.

Die starke römisch-katholische Minorität in Regina ist auf genau die selbe Stufe gestellt wie die schwache protestantische Minderheit in Dundas. Solche Namen würden viel richtiger den allgemeinen Charakter der Schuldistrikte und die Deutung, daß der eine es nicht sei, sondern daß es ein "separater" Schuldistrikt sei, weil der andere ein öffentlicher sei, ist nicht im Einklang mit dem Geist unserer Verfassung.

Schutz vor Waldbränden im Westen

In den 12,000 Quadratmeilen Quebecks, die durch Parkwächter der Waldschutzvereinigung von St. Maurice (St. Maurice Protective Association) patrouilliert werden, erlangen während des Sommers 1916 im Einklang mit dem Gesetz von Quebec 1213 Anseher, die in bewaldeten Distrikten wohnen, wo jedes Feuer eine Katastrophe geradezu heraufbesudelt.

Die Verhaftung sich diese Erlaubnisse nicht nur aus Furcht vor gefahrdrohender Bestrafung. Die schriftliche Erlaubnis, das Getriebe auf von ihnen gefärbten Lande zu verwenden, war gleichbedeutend mit einer Versicherung auf ihr Leben, ihre Heime und auf die wertvollen Holzbestände in der Nachbarschaft.

Im Jahre 1916 wurden 1213 Getriebe in den Gebieten von St. Maurice angeordnet, und nicht ein Feuer überschritt seine Grenze. Jedes einzelne war sicher. Nur ein einziger Anseher weigerte sich, Anseher an die Einrichtung zugunsten der allgemeinen Sicherheit zu suchen; er wurde strafrechtlich dafür verurteilt und mit einer Geldstrafe belegt.

Ein weiterer Gebiets von 12,000 Quadratmeilen in Quebec, das von der Waldschutzvereinigung von Unter-Ottawa (Lower Ottawa Forest Protective Association) patrouilliert wird, wurden über 1000 solcher Erlaubnisse für Anseher ausgestellt. Wie viele Feuer überschritten die Abgrenzungsbereiche? Ein. Und dieses richtete keinen fatalen Schaden an, er wurde gelöscht wurde. Woher dieser bemerkenswerte Unterschied in den beiden Fällen, in denen Waldbrände (verursacht durch laufende Feuer, die ihren Ursprung in den Verbrennungsarbeiten auf den Klärungsgebieten der Anseher hatten) ganz

Frohlich bis zum Ende

Von Hans Köppler. (Im Felde)

Ja, Kinder, das' so manden ins Gras beißen leben; ein paar im weichen, warmen Bett, ein paar auf dem Strohhalm, Alte und Junge und viele, viele, auf grüner Heide, im breiten Feld, Junge und ganz Junge!

Ob man Gefährten vom Sterben erzählen soll? Na, solch Sterben, was eine müde, lebensatte Seele, durstig nach einem besseren Dasein, hinüber zum Leben mit Singklang und Klingklang Abschied nehmen und dem Tode wie einem frohlichen Gesellen entgegengehen kann? Nein, das dünnt euch sehr unermüdliche Streitfrage in denkbar glücklicher Weise erledigt hat.

Herr Zingler sagte nach der Entscheidung in Bezug auf dieselbe Sache richtig: „Auch als Bürger der Provinz Saskatchewan finde ich, daß die Zeit ist, sofort an die Arbeit zu gehen und dafür zu sorgen, daß jeder Schuldistrikt der Provinz Saskatchewan, der von deutsch-sprechenden Schulverwaltern verwaltet wird, über eine Mehrheit deutsch-sprechender Steuerzahler hat, dafür Sorge trägt, daß der betreffende Distrikt bei der Konvention am 27. und 28. Februar vollständig vertreten ist.“



Tragiere zur Proviant- und Munitionsförderung.

„Schönes Geburtstagsgewitter!“ rief ich ihm zu. — „Verteilt sich von selbst!“ antwortete er lachend.

Um 7 Uhr wurde das Feuer auf die feindlichen Schützengräben eröffnet, ruhiges Einzel- und Gruppenfeuer, mal etwas nach links, dann wieder etwas nach rechts geschwenkt. Hinter uns war eine Fußbatterie aufgestellt, und die beiden Jünglinge züchteten uns über den Kopf weg.

Der „Claybelt-Schrecken“ kam über das Nordland von Ontario im Jahre 1916, weil in Ermangelung eines Systems der Erlaubnisgebühren und der Forstpatrouille Hunderte von Klärungsarbeiten in den heißen Sommermonaten ihre Grenze überschritten und wie ein Wirbelsturm über 800,000 Aker Landes zwischen Matfosen und Cochrane hinrausfegten.

Die meisten der Einwanderer nach den Prairieprovinzen nimmt nach in den nördlichen bewaldeten Gebieten auf und liefert damit ein Gegenstück zu dem Bagnis der Waldbrände, wie sie in dem Claybelt-Gebiete in Ontario vorliefen.

So wie in Ontario im Jahre 1916 und in früheren Zeiten in den Landstrichen Quebecks, können auch dort Feuer im heißen Wetter und in den windigen Tagen angezündet werden, selbst wenn das zu verbrennende Getriebe in geschlossener Weise am Rande stehenden Gehölzes angezündet ist. Es ist kein Wunder, daß es sich solcher geringfügiger Gefahr entgegenzusetzen würde, außer in Manitoba, und dort wird durch strenge Einhaltung des bestehenden Gesetzes kein Gewicht gelegt.

Der Plan hat sich mit größtem Erfolge in British Columbia, Nova Scotia, großen Teilen von Quebec und in vielen Staaten der amerikanischen Union bewährt und wird bald in Ontario durchgeführt werden. Wo immer er angewandt wurde, vermehrte die Zerspaltung und Unterjüngung der Anseher.

„Ist der Westen willens, sich selbst zu schützen?“

„So halt' doch endlich das Maul, Mensch! Was hast du denn bloß immer zu pfeifen?“

„Was ist zu pfeifen habe?“ Er soq die Uhr heraus: es war nach Mitternacht. „Na, heute hat doch Friede Geburtstag: ganze 20 Jahre, Mensch, soll ich da nicht pfeifen?“

„Und dann hat er mir erzählt von der Friede und von dir. Aber das geht euch nichts an. Sie hatten sich schon Pöb, und wenn der Krieg vorüber wäre, dann wollten sie heiraten. Na, da sieh ich ihn denn pfeifen und summen. Ich hör' noch heute die leise Stimme neben mir, gutweilen überdort vom Anrischen der Sättel: Wenn der Frühling kommt, dann blüht der Fieber, und wenn der Fieber blüht, fieber wir uns wieder.“

Bei Morgenstunden waren wir in Stellung. Eine flache Senke von einigermaßen fester Bodenbeschaffenheit in der unendlichen Sandsteppe Galvarias. Während der Schanzarbeiten ging aus mogenden, wallenden, violetten Nebeln blaugraue Sonne auf; ein wunderbarer Tag brach an. Zwanzig Schritt rechts neben meinem war Klüßs' Gefährte einsteigt, auch nur flach in den Boden gehauert, da man überall bald auf Grundwasser stieß. Als die Schanzarbeiten in die Länge geföhren wurden, sah ich zu ihm herüber. In Schanzarmen stand er da, hoch und breitbeinig, den Rücken zum Auf der Schulter, laute Laub und rih laute Weh, so daß seine Leute vor Lachen nicht die Speichen dreuen konnten.

Reinreich Trinkwasser für Truppen auf ungenügenden Bahnhaltungen.

Für uns plattbütschen Brünn

Bour Geld muß sien.

Student von Popp, de drumt een goden Wien.

Zo jede Dogestäd da muß so sien.

In Handumdrehn dauff uns gode Popp

So hummert, hummertofftig Buddels opp.

Popp drumt gern Wien, doch da he nich betohlen.

Den fall doch Dummerfell und Dibel holen.

De Wermant muß endlich mol sien Geld

Und heit' er deshab Popp mol herbestell.

„Geld muun se hehnen? Herr, id heitw man keen“.

Und mach de Wermungh noch so duuff of speen.

Popp fachte bloß von Eße und von Dalles.

Und von sien ledig Buddels, datt wurd alles.

„Dann geben Sie die wenigstens zurid.“

„Jawoll“, si Popp, „watt krieg id für datt Geld?“

Wenn se mit hier de Dinger glief betohlen.

Denn kann dir Quackrecht sid de Buddels holen.“

Adolf Andersen.

Achtung! Deutsch-canadische Schulvorsteher und Schuldistrikte!

Es ist Zeit, mit den Vorbereitungen für die nächste provinciale Konvention der Schulvorsteher zu beginnen.

Bereits am 27. und 28. Februar d. J. wird die Konvention der Schulvorsteher (Trustees Convention) für 1917 stattfinden.

MUSKRAT Trappers' Erzeugnis, mehr Gele... A. B. SCHUBERT, Inc.

Aufruf Alle diejenigen Personen, die ihre Kinder in der Co. Lutz, St. Johannes Gemeinde zu Dresden, R. D., taufen lassen...

Alle diejenigen Personen, die ihre Kinder in der Co. Lutz, St. Johannes Gemeinde zu Dresden, R. D., taufen lassen...

Ruhe an allen Schachfronten

An der rumänischen Front haben lebhafteste Schmachtmittel stattgefunden. Im Putna-Tal, an der Westfront der Provinz Moldau, griffen die Rufen die deutsche vorgeschobene Linie an...

St. Petersburg, 22. Jan. — Der Feind verlor die Ostfront an der rumänischen Front vorzurücken; er wurde jedoch durch unser Feuer zum Stillstand gebracht...

St. Petersburg, 21. Jan. — In der Richtung auf Kovel wurden durch unser Feuer zurückgedrängt. In der Richtung auf Kovel wurden durch unser Feuer zurückgedrängt...

St. Petersburg, 21. Jan. — In der Richtung auf Kovel wurden durch unser Feuer zurückgedrängt. In der Richtung auf Kovel wurden durch unser Feuer zurückgedrängt...

St. Petersburg, 21. Jan. — In der Richtung auf Kovel wurden durch unser Feuer zurückgedrängt. In der Richtung auf Kovel wurden durch unser Feuer zurückgedrängt...

St. Petersburg, 21. Jan. — In der Richtung auf Kovel wurden durch unser Feuer zurückgedrängt. In der Richtung auf Kovel wurden durch unser Feuer zurückgedrängt...

St. Petersburg, 21. Jan. — In der Richtung auf Kovel wurden durch unser Feuer zurückgedrängt. In der Richtung auf Kovel wurden durch unser Feuer zurückgedrängt...

St. Petersburg, 21. Jan. — In der Richtung auf Kovel wurden durch unser Feuer zurückgedrängt. In der Richtung auf Kovel wurden durch unser Feuer zurückgedrängt...

St. Petersburg, 21. Jan. — In der Richtung auf Kovel wurden durch unser Feuer zurückgedrängt. In der Richtung auf Kovel wurden durch unser Feuer zurückgedrängt...

St. Petersburg, 21. Jan. — In der Richtung auf Kovel wurden durch unser Feuer zurückgedrängt. In der Richtung auf Kovel wurden durch unser Feuer zurückgedrängt...

St. Petersburg, 21. Jan. — In der Richtung auf Kovel wurden durch unser Feuer zurückgedrängt. In der Richtung auf Kovel wurden durch unser Feuer zurückgedrängt...

St. Petersburg, 21. Jan. — In der Richtung auf Kovel wurden durch unser Feuer zurückgedrängt. In der Richtung auf Kovel wurden durch unser Feuer zurückgedrängt...

St. Petersburg, 21. Jan. — In der Richtung auf Kovel wurden durch unser Feuer zurückgedrängt. In der Richtung auf Kovel wurden durch unser Feuer zurückgedrängt...

St. Petersburg, 21. Jan. — In der Richtung auf Kovel wurden durch unser Feuer zurückgedrängt. In der Richtung auf Kovel wurden durch unser Feuer zurückgedrängt...

St. Petersburg, 21. Jan. — In der Richtung auf Kovel wurden durch unser Feuer zurückgedrängt. In der Richtung auf Kovel wurden durch unser Feuer zurückgedrängt...

Ein sicheres Wurm- mittel für Pferde

Absolut harmlos, kann kräftigen Stuten bei dem ersten Monat gegeben werden. Günstig bei Herkälben und Ferkeln...

Farmers Horse Remedy Co. Dept. P. 592-7, Str., Milwaukee, Wis.

Artillerie betrieben und feindliche Stellungen am La Vasse Kanal mit großem Resultat bombardiert.

Bei Beschlüssen und Einfäusen erwahne man stets den „Courier“

JULIUS MUELLER Wein-, Bier- und Spirituosenhändler der die Leute von Saskatchewan vor dem 1. Juli 1915 so zufriedenstellend mit Weinen, Bieren und Likören bediente...

Das erste und beste Likörpostbestellhaus im Westen

Lesen Sie nachfolgendes bitte recht sorgfältig: Vergessen Sie nicht genügend Geld beizulegen um Kosten für Krüge und Fässer zu decken.

Admiral DeWen, der Held in der Seeschlacht vor Manila, tot. Washington, 16. Jan. — Admiral DeWen, der Held der Seeschlacht vor Manila, ist heute hier in seiner Wohnung 556 Uhr nachmittags gestorben.

Verträge zwischen Deutschland und Türkei unterzeichnet. Berlin, drahtlos nach Sayville. — Wie die Uebersee-Nachrichten-Agentur meldet, sind am Montag...

Das Original wird unter dem Namen „My Own Gopher Poison“ verkauft und jedes Paket hat die oben wiedergegebene Photographie. Man ist kein Paket auf dem nicht diese Photographie abgebildet ist...

„MY OWN GOPHER POISON“ ist besser als alle anderen Gophergifte. Es kann nicht mehr verbessert werden.

„MY OWN GOPHER POISON“ ist besser als alle anderen Gophergifte. Es kann nicht mehr verbessert werden.

„MY OWN GOPHER POISON“ ist besser als alle anderen Gophergifte. Es kann nicht mehr verbessert werden.

„MY OWN GOPHER POISON“ ist besser als alle anderen Gophergifte. Es kann nicht mehr verbessert werden.

„MY OWN GOPHER POISON“ ist besser als alle anderen Gophergifte. Es kann nicht mehr verbessert werden.

mehrere Verträge zwischen Deutschland und der Türkei unterzeichnet worden. Diese Verträge haben mit internationalen Rechtsfragen zu tun...

Winnipeg Weizenpreise. (Im Vergleich mit dem Wert der Weizen.)

Table with columns: Weizen, Roggen, Gerste, Hafer, etc. and rows for different grades and quantities.

Bei Beschlüssen und Einfäusen erwahne man stets den „Courier“

Bei Beschlüssen und Einfäusen erwahne man stets den „Courier“

Bei Beschlüssen und Einfäusen erwahne man stets den „Courier“

Bei Beschlüssen und Einfäusen erwahne man stets den „Courier“

Bei Beschlüssen und Einfäusen erwahne man stets den „Courier“

Bei Beschlüssen und Einfäusen erwahne man stets den „Courier“

Bei Beschlüssen und Einfäusen erwahne man stets den „Courier“

Bei Beschlüssen und Einfäusen erwahne man stets den „Courier“

Bei Beschlüssen und Einfäusen erwahne man stets den „Courier“

Bei Beschlüssen und Einfäusen erwahne man stets den „Courier“

Bei Beschlüssen und Einfäusen erwahne man stets den „Courier“

Bei Beschlüssen und Einfäusen erwahne man stets den „Courier“

Bei Beschlüssen und Einfäusen erwahne man stets den „Courier“

Bei Beschlüssen und Einfäusen erwahne man stets den „Courier“

Bei Beschlüssen und Einfäusen erwahne man stets den „Courier“

Bei Beschlüssen und Einfäusen erwahne man stets den „Courier“

Bei Beschlüssen und Einfäusen erwahne man stets den „Courier“

Bei Beschlüssen und Einfäusen erwahne man stets den „Courier“

Bei Beschlüssen und Einfäusen erwahne man stets den „Courier“

Bei Beschlüssen und Einfäusen erwahne man stets den „Courier“

Bei Beschlüssen und Einfäusen erwahne man stets den „Courier“

Bei Beschlüssen und Einfäusen erwahne man stets den „Courier“

Bei Beschlüssen und Einfäusen erwahne man stets den „Courier“

Bei Beschlüssen und Einfäusen erwahne man stets den „Courier“

Moose Jaw Wauspiel. 20 Jahre bis zum 3. Februar 1917. Nachfragen zum Verkauf vom 31. Januar bis zum 2. Februar von allen Stationen in Saskatchewan.

Moose Jaw Wauspiel. 20 Jahre bis zum 3. Februar 1917. Nachfragen zum Verkauf vom 31. Januar bis zum 2. Februar von allen Stationen in Saskatchewan.

Moose Jaw Wauspiel. 20 Jahre bis zum 3. Februar 1917. Nachfragen zum Verkauf vom 31. Januar bis zum 2. Februar von allen Stationen in Saskatchewan.

Moose Jaw Wauspiel. 20 Jahre bis zum 3. Februar 1917. Nachfragen zum Verkauf vom 31. Januar bis zum 2. Februar von allen Stationen in Saskatchewan.

Moose Jaw Wauspiel. 20 Jahre bis zum 3. Februar 1917. Nachfragen zum Verkauf vom 31. Januar bis zum 2. Februar von allen Stationen in Saskatchewan.

Moose Jaw Wauspiel. 20 Jahre bis zum 3. Februar 1917. Nachfragen zum Verkauf vom 31. Januar bis zum 2. Februar von allen Stationen in Saskatchewan.

Moose Jaw Wauspiel. 20 Jahre bis zum 3. Februar 1917. Nachfragen zum Verkauf vom 31. Januar bis zum 2. Februar von allen Stationen in Saskatchewan.

Moose Jaw Wauspiel. 20 Jahre bis zum 3. Februar 1917. Nachfragen zum Verkauf vom 31. Januar bis zum 2. Februar von allen Stationen in Saskatchewan.

Moose Jaw Wauspiel. 20 Jahre bis zum 3. Februar 1917. Nachfragen zum Verkauf vom 31. Januar bis zum 2. Februar von allen Stationen in Saskatchewan.

Moose Jaw Wauspiel. 20 Jahre bis zum 3. Februar 1917. Nachfragen zum Verkauf vom 31. Januar bis zum 2. Februar von allen Stationen in Saskatchewan.

Anton Mickelson. Erfinder des ersten wirklichen Gophergiftes. Es gibt heute Duzende Nachahmungen auf dem Markt, und von allen wird behauptet, daß sie ebenbürtig seien.

„MY OWN GOPHER POISON“ ist besser als alle anderen Gophergifte. Es kann nicht mehr verbessert werden.

„MY OWN GOPHER POISON“ ist besser als alle anderen Gophergifte. Es kann nicht mehr verbessert werden.

„MY OWN GOPHER POISON“ ist besser als alle anderen Gophergifte. Es kann nicht mehr verbessert werden.

„MY OWN GOPHER POISON“ ist besser als alle anderen Gophergifte. Es kann nicht mehr verbessert werden.

Canadas größter Weinkeller

Richard-Beliveau Co., Ltd. 330 Main Street. Agenten und Importeure von Weinen, Likören, Bier usw.

Was soll ich trinken? Klare Menschenverstand wird Ihnen sagen „nur das Beste“. Wir garantieren alle unsere Waren.

Table listing various wine and liquor products with prices per gallon.

Spanischer Sherry oder Port. Guter, harter Wein, 12 Jahre gelagert in Holz. 12 Flaschen \$5.00, per Flasche 80c, per Gallone \$3.50.

Dow's berühmte gelbe Cassie Ale und Porter. Ale per Duzend Cans \$2.50, per Maß von 5 Duzend \$11.50.

Minneapolis Golden Grain Porter. Per Duzend Cans \$2.50, per Maß von 5 Duzend \$13.50.

Importierter kalifornischer Pfirsich und Mandarinen Cider. Spezialpreis per Duzend \$1.00, per Maß von 6 Maß \$10.75.



Deutsch-Canad. Provinzial-Verband von Saskatchewan

Generalversammlung der Ortsgruppe Langenburg

Bitte nachstehende Zeilen unter 'Verbandsnachrichten' zu veröffentlichen. Alle Mitglieder der 'Deutschen Vereinigung von Langenburg und Umgegend' sind freundlichst eingeladen...

Wichtige Tagesordnung: Vorstandswahl, Wahl des Vergütungskomitees, Wahl des Agitationskomitees, Aufnahme neuer Mitglieder...

Sammlung für Josef Kraft erfolgreich zum Abschluß gebracht

Josef Kraft dankt allen freundlichen Gebern

In unserer Ausgabe vom 20. Dezember veröffentlichten wir die letzten Eingänge zum sogenannten 'Josef Kraft Fond'.

Kampffond des deutsch-canadischen Provinzialverbandes überwiegen werden sollten. Infolgedessen übergeben wir dem Frauensomitee...

mit gern nach. Wir sind überzeugt, daß alle warmherzigen Geber, sowie auch 'Der Courier', der sich als deutsche Zeitung bereitwillig zum Sammelwerk bergab...

Sammlung für Joh. Schwemlein, Horizon, angeregt von der deutschen Getreidebauervereinigung, Horizon. Bei uns gingen ein: Von Herrn Karl Dehler, Straßburg...

Der Vorstand Franz Hoffmann, Sekr. Kampffond Hiermit bestätige ich im Namen der Verbandsleitung...

Treffliches deutsches Kochbuch nur 50 Cent

Nichts macht der deutschen Hausfrau mehr Freude als ein gutes Kochbuch. Wir verleben das berühmte deutsche Kochbuch von Gertrude David...

Die schönen deutschen Volkslieder - Alt in jedem Hause sein. Wir verleben unsere große Sammlung der besten deutschen Volks- und Nationallieder...

Amerikaner an Bord Philadelphia, 17. Jan. - Der britische Generalconsul hat dem Bericht gegeben, daß sich auf den Schiffen 'Georgie' und 'King George'...

Hülfskreuzer (Fortsetzung von Seite 1) Offizielle Bekanntmachung Die nachfolgende amtliche Bekanntmachung wurde heute hier herausgegeben...

Kalender 1917



Abreißkalender 1917 für alle Tage mit 28. Verordnungen für alle Tage, mit 28. Verordnungen für alle Tage...

Deutsche Buchhandlung 850 Main Str. Winnipeg - Hülfskreuzer soll 11 weitere Schiffe gesunken haben.

Der Dampfer oder Hülfskreuzer, von dem man nunmehr annimmt, daß er die 'Möwe' ist, ist wiederholt nachrichtig worden...

Spanischer Dampfer unbeschädigt gelassen Genjaca, Florida, 18. Jan. - Kapitän Ruiz vom spanischen Dampfer 'Adelina'...

Hülfskreuzer von Kreuzer verloszt? Norfolk, Va., 17. Jan. - Es sind heute drahtlose Telegramme aufgefunden worden, die besagen, daß sich der deutsche Hülfskreuzer...

Man glaubt hier, daß der deutsche Hülfskreuzer von einer brasilianischen Inself drathlose Telegramme erhält. Die Regierung von Uruguay hat ein Kriegsschiff ausgesandt...

Kein Schiff hat Baltimore verlassen Baltimore, 19. Jan. - Seitdem die Nachricht von der Tätigkeit des deutschen Hülfskreuzers hier eingetroffen ist, hat kein Schiff der alliierten Mächte diesen Hafen verlassen...

Im Golf von Mexiko? Mexico City, 19. Jan. - Es erhält sich das von Vera Cruz kommende Gerücht, daß der deutsche Hülfskreuzer sich nunmehr im Golf von Mexiko befindet...

Hülfskreuzer soll von drei kleinen Unterseebooten begleitet sein Rio Janeiro, 20. Jan. - Das Journal 'Boqueno' von Pernambuco behauptet, es sei im Besitz von Mitteilungen, die ausgaben, daß der deutsche Kreuzer von drei kleinen Unterseebooten begleitet sei...

Gefangener britischer Dampfer trifft im Hafen von Evinemünde ein Berlin, über Amsterdam und London, 20. Jan. - Der britische Dampfer 'Harrowdale' ist am 31. Dezember als eine Prise im Hafen von Evinemünde angekommen...

Ein weiterer wichtiger Rat von McBean Bros. Der letzte Brief, den wir in dieser Zeitung veröffentlichten, war vom 28. September datiert...

McBean Bros. Wir sind eine Getreidemissionfirma, und wir möchten gern Ihre Getreide verkaufen. Schreiben Sie uns, schicken Sie Ihre Getreide nach Fort William oder nach Gravelton...

McBean Bros. Winnipeg, Man. Wir sind eine Getreidemissionfirma, und wir möchten gern Ihre Getreide verkaufen. Schreiben Sie uns, schicken Sie Ihre Getreide nach Fort William oder nach Gravelton...

Die Gefangenen, die sich auf dem Harrowdale befunden haben, sind von einem norwegischen und sieben britischen Schiffen genommen worden. Die Ladungen der gefangenen Dampfer bestanden hauptsächlich aus Kriegsmaterialien und Lebensmitteln...

Die Gefangenen, die sich auf dem Harrowdale befunden haben, sind von einem norwegischen und sieben britischen Schiffen genommen worden. Die Ladungen der gefangenen Dampfer bestanden hauptsächlich aus Kriegsmaterialien und Lebensmitteln...

Die Gefangenen, die sich auf dem Harrowdale befunden haben, sind von einem norwegischen und sieben britischen Schiffen genommen worden. Die Ladungen der gefangenen Dampfer bestanden hauptsächlich aus Kriegsmaterialien und Lebensmitteln...

Die Gefangenen, die sich auf dem Harrowdale befunden haben, sind von einem norwegischen und sieben britischen Schiffen genommen worden. Die Ladungen der gefangenen Dampfer bestanden hauptsächlich aus Kriegsmaterialien und Lebensmitteln...

Die Gefangenen, die sich auf dem Harrowdale befunden haben, sind von einem norwegischen und sieben britischen Schiffen genommen worden. Die Ladungen der gefangenen Dampfer bestanden hauptsächlich aus Kriegsmaterialien und Lebensmitteln...

Die Gefangenen, die sich auf dem Harrowdale befunden haben, sind von einem norwegischen und sieben britischen Schiffen genommen worden. Die Ladungen der gefangenen Dampfer bestanden hauptsächlich aus Kriegsmaterialien und Lebensmitteln...

Die Gefangenen, die sich auf dem Harrowdale befunden haben, sind von einem norwegischen und sieben britischen Schiffen genommen worden. Die Ladungen der gefangenen Dampfer bestanden hauptsächlich aus Kriegsmaterialien und Lebensmitteln...

Die Gefangenen, die sich auf dem Harrowdale befunden haben, sind von einem norwegischen und sieben britischen Schiffen genommen worden. Die Ladungen der gefangenen Dampfer bestanden hauptsächlich aus Kriegsmaterialien und Lebensmitteln...

Die Gefangenen, die sich auf dem Harrowdale befunden haben, sind von einem norwegischen und sieben britischen Schiffen genommen worden. Die Ladungen der gefangenen Dampfer bestanden hauptsächlich aus Kriegsmaterialien und Lebensmitteln...



14-tägiger Inkubator mit 130 Eiern

Die Gefangenen, die sich auf dem Harrowdale befunden haben, sind von einem norwegischen und sieben britischen Schiffen genommen worden. Die Ladungen der gefangenen Dampfer bestanden hauptsächlich aus Kriegsmaterialien und Lebensmitteln...

Die Gefangenen, die sich auf dem Harrowdale befunden haben, sind von einem norwegischen und sieben britischen Schiffen genommen worden. Die Ladungen der gefangenen Dampfer bestanden hauptsächlich aus Kriegsmaterialien und Lebensmitteln...

Die Gefangenen, die sich auf dem Harrowdale befunden haben, sind von einem norwegischen und sieben britischen Schiffen genommen worden. Die Ladungen der gefangenen Dampfer bestanden hauptsächlich aus Kriegsmaterialien und Lebensmitteln...

Die Gefangenen, die sich auf dem Harrowdale befunden haben, sind von einem norwegischen und sieben britischen Schiffen genommen worden. Die Ladungen der gefangenen Dampfer bestanden hauptsächlich aus Kriegsmaterialien und Lebensmitteln...

Die Gefangenen, die sich auf dem Harrowdale befunden haben, sind von einem norwegischen und sieben britischen Schiffen genommen worden. Die Ladungen der gefangenen Dampfer bestanden hauptsächlich aus Kriegsmaterialien und Lebensmitteln...

Die Gefangenen, die sich auf dem Harrowdale befunden haben, sind von einem norwegischen und sieben britischen Schiffen genommen worden. Die Ladungen der gefangenen Dampfer bestanden hauptsächlich aus Kriegsmaterialien und Lebensmitteln...

Die Gefangenen, die sich auf dem Harrowdale befunden haben, sind von einem norwegischen und sieben britischen Schiffen genommen worden. Die Ladungen der gefangenen Dampfer bestanden hauptsächlich aus Kriegsmaterialien und Lebensmitteln...

Die Gefangenen, die sich auf dem Harrowdale befunden haben, sind von einem norwegischen und sieben britischen Schiffen genommen worden. Die Ladungen der gefangenen Dampfer bestanden hauptsächlich aus Kriegsmaterialien und Lebensmitteln...

The Northern Wine Co. Limited

215 Market St. WINNIPEG, Man. Phone Garry 2167

Hauptverandstelle für Bier, Wein, Spirituosen und Likören für die Provinzen Ontario, Saskatchewan und Alberta

Getreu dem Hauptprinzip unserer Hauses 'Kleiner Gewinn, großer Umsatz' unterbreiten wir hiermit einen Auszug unserer gegenwärtigen Preisliste.

Table with wine prices: Bier (Mc Stout), 1 Duzend Carls, 2 Duzend Pils, Amerik. Old Style Lagerbier, etc.

Bei Abnahme von 12 Flaschen derselben Sorte aller Getränke (außer Bier) bezahlen Sie nur für 11 Flaschen.

Bei einer jeden Bestellung von \$10.00 und darüber versenden wir eine Flasche California Portwein als Geschenk.

Anmerkung: Für Wein wird eine Kriegsteuer von 20 Cent per Gallon erhoben. Gefäße von Gallonen Inhalt werden mit 20 Cent, 2 Gall. Gefäße 35 Cent, 5 Gallonen-Fässer mit \$1.25, 10 Gallonen-Fässer mit \$1.50, 4 Gallonen und 8 Gallonen Bier-Fässer mit \$2.00 berechnet.

Schreiben Sie an uns in Ihrer Mutterzunge.

See-Veränderungen steigen um beinahe das fünffache New York, 17. Jan. - Die Nachricht von der Vernichtung der Schiffe der Alliierten in südamerikanischen Gewässern durch einen deutschen Hülfskreuzer...

Gerücht, daß Dampfer 'St. Theodore' ebenfalls in Hülfskreuzer umgewandelt worden ist Rio de Janeiro, 17. Jan. - Ein deutscher Hülfskreuzer hat für die letzten 30 Tage Schiffen der alliierten Mächte im südatlantischen Ozean verloszt...

Die erste amtliche Bekanntmachung, die hier herausgegeben wurde, besagt, daß der Hülfskreuzer sieben Dampfer gesunken und neun gefangert habe.

Der Kapitän des Ozeans von Pernambuco hat den Marineminister benachrichtigt, es sei ihm die Mitteilung gegangen, daß der Hülfskreuzer auch die Dampfer verloszt habe...

Es wird gefolg, daß der Befehlshaber des Hülfskreuzers erklärt habe, nur Frachtschiffe angreifen zu wollen, nicht aber Passagierdampfer.

Nach nichtamtlichen Berichten zu urteilen, die vorliegen, hat der Hülfskreuzer eine Besatzung von 250 Mann

Senden Sie Ihr Getreide an diese große Farmer-Gesellschaft

Die GGG & Co. handelte im letzten Jahre über 48,000,000 Bushel Getreide von über 11,000 Verkäufern. Farmer in Saskatchewan, Manitoba und Alberta eignen diese Gesellschaft.

Stellen Sie sich ganz sicher, wie Sie Ihr Getreide versenden

Senden Sie uns den Kupon dieser Anzeige, und wir werden Ihnen Briefe zusenden und Ihnen ganz genau erklären, wie Sie versenden sollen.



Branches at REGINA, SASK., CALGARY, ALTA., PORT WILLIAM, ONT. Winnipeg-Manitoba Agency at NEW WESTMINSTER, British Columbia

Getreideverkauf von irgend einem Punkte östlich von Moose Jaw und Saskatoon an der C.N.R. oder C.P.R.

Rann nach Duluth geschickt werden. Der Frachttarif muß aber an die Grain Growers' Grain Co. Ltd., Duluth, angeschlossen sein und die Grain Growers' Grain Company Ltd., in Winnipeg, Man., benachrichtigt werden.

Schneiden Sie diesen Kupon aus und senden ihn noch heute ab

The Grain Growers' Grain Co., Ltd. I still have bushels of to ship. Please send me Shipping Bills and instruction forms and any other information that might assist me in the disposal of my grain.

Photographien die wirklich gut sind und die künstlerisch ausgeführt sind, erhält man bei billigen Preisen im ROYAL PHOTO STUDIO, Regina

Regina und Umgegend

Operation glücklich überstanden Vor zwei Wochen wurde Herr J. Gahn aus Spring Valley von Dr. Gendrich an Blinddarmentzündung operiert. Die Operation wurde im Hospital der grauen Schwärzen vorgenommen, Herr Gahn, der diese Operation glücklich überstanden hat, ist wohl des Lobes über die gute und gutvorformende Behandlung, die ihm in diesem Hospital zuteil wurde.

Siele Serben gehen nach Montreal

Wir haben in letzter Zeit beobachtet, daß eine große Anzahl Serben sich nach Montreal begeben, um dort in Fabriken zu arbeiten. Die meisten dieser Serben besaßen, in Regina keine Beschäftigung finden zu können, und geben dieses als Grund ihrer Auswanderung an. Ihre Wohnhäuser haben diese Leute entweder vermietet oder Grundstücken zum Verkauf übergeben.

Keine Feuerbrunst im McZinnis Block

Am Donnerstag brach im McZinnis Block an der Rose Straße ein kleines Feuer aus, das aber durch das schnelle und tatkräftige Eingreifen unserer Feuerwehr noch im Keime erstickt wurde.

Befuch aus Brandon, Man.

Herr und Frau Mathias Ober, aus Brandon, Man., halten sich zur Zeit in Regina auf, und sind bei ihrem Schwiegerohn Herrn R. S. Eaton, Engel Block, zu Besuch. Bei dieser Gelegenheit hatete uns Herr Ober einen willkommnen Besuch ab und schickte auch den "Courier".

Herr Ober war früher in Regina wohnhaft, ist aber vor vielen Jahren nach Brandon gezogen, wo er jetzt einen sehr erfolgreichen Handel als Kaufmann betreibt. Er besitzt in Brandon zwei Läden und zählt fast alle heutigen und anderen fremdsprachlichen Eintouristen von Brandon zu seinen Kunden.

Unter anderem teilte uns Herr Ober mit, daß er seine Verwandten, die Herrn Johann und Joseph Obriegewitsch in Kathernthal und Herrn Jakob Obriegewitsch in Rajord besucht habe. Während seines Aufenthaltes in Kathernthal wohnte er auch in der fährlichen Kirchenverfallung der St. Petrus Gemeinde bei. Nach Bericht Herrn Obers ergab die eingehaltene Vorstandswahl folgenden Resultat: Präsident: Der Vater der Gemeinde; Schreiber-Schömeiter: Franz Obriegewitsch; Kirchenvorsteher: Simon Schmidt; Sonntagsschullehrer: Joseph Fahlmann; Chormeister: Jakob Reinhard; Organist: Joseph Selinger.

Herr Ober ist seit mehr als zehn Jahren nicht mehr in Regina gewesen und ist von dem Wachstum unserer Stadt ganz erstaunt.

Von Besuchreise zurückgekehrt

Herr Paul Walter, Regina, kehrt von einem einmonatlichen Besuch bei seinem Schwiegerohn, Herrn Michael Wühler in Aneroid wieder nach Regina zurück. Er verlebte die Wochen bei seinen Kindern und amüsierte sich vorzüglich. Herr Walter berichtet uns, daß er und sein Sohn Joseph in Aneroid je eine Heilmittelfabrikation aufgenommen haben. Er und sein Sohn werden im Frühjahr auf ihre Heilmittelfabrikation gehen und sofort mit der Arbeit anfangen.

Erhält Bescheid

Herr Michael Wühler und sein Vater aus Aneroid, Sask., haben Bescheid für ihre Heilmittelfabrikation bekommen.

Überfall des Wahlkreises umgeben

Am Freitag hielten die Liberalen des Wahlkreises Lumbden hier in Regina eine Konvention ab, um einen Kandidaten für die nächste Provinzialwahl zu nominieren.

!! Rein! Schwindel !!

Frei! Frei!

Wollmanen gratis werden 10,000 Spinnmaschinen im Format 14 X 20

Wollfisch anfertigt zwei Einführungen von einer Dreifach-Spinnmaschine

Wollfisch die Mafel abhebt Angebot und fassen die heute nach über Photographie zur Veranschaulichung der besten Gewerbetreibenden für ganz Canada:

Anton Triebel

8. O. North Vancouver, B.C., Canada

Bekanntmachung

Alle meine Waren werden verkauft, wenn die Halle der Welt fassen, und das heute aber auf einen besondern Markt auszuweisen, nach im Markt enthalten ist. Wenn Sie nicht nach, fassen Sie die Welt nach wie vor an die gewöhnliche, so bekommen Sie die Welt nicht.

F. W. KUHN

100-110 Waterloo St., Winnipeg, Man.

Provinzialwahl zu nominieren. An der Konvention nahmen Delegaten aus jedem Wahlbezirk des Wahlkreises teil, auch war die Verammlung von liberalen Liberalen gut besucht. Von den vier vorgeschlagenen Kandidaten fiel die Wahl auf W. J. Bancroft von Grand Coulee, einen bekannten und sehr beliebten Farmer dieses Distriktes. Ansprachen hielten Herr Bancroft sowie Hon. C. A. Dunning, der Schatzmeister der Provinz. Beim Schluß der Versammlung war es jedem der Anwesenden klar, daß die Liberalen des Wahlkreises dem jetzigen Mitglied der Opposition im Provinzialparlament, Herrn J. C. Tate, eine Gelegenheit geben werden, sich ins Privatleben zurückzuziehen.

Handelskammer wird neue Mitglieder

Die hiesige Handelskammer hat mit der Anwerbung von neuen Mitgliedern begonnen. Die Organisation wird versuchen, die Mitgliederzahl auf 15,000 zu erhöhen. Dies ist nötig, damit die Arbeit der Handelskammer ein größeres Interesse entgegengebracht und die finanzielle Lage der Organisation gebessert wird.

Jeder Arbeiter ist seines Lohnes wert

Emil Seibel, welcher sich unter der Auflage, seinem Arbeiter Peto Lafuick nicht dem ihm zukommenden Lohn ausbezahlt zu haben, vor dem Polizeigericht zu verantworten hatte, wurde am Samstag einem Vorverhör unterzogen. Die Verhandlung des Falles wurde auf eine Woche vertagt. Die Verteidigung des Angeklagten hat Rechtsanwalt F. B. Turnbull übernommen.

Verbrechen vor Gericht

Jed Anderson und Ed. Sparks, welche sich vor ungefähr einer Woche wegen Verbrechen vor dem Polizeigericht zu verantworten hatten, wurden am Montag Morgen wieder einem Vorverhör unterzogen.

Geht seiner Genesung entgegen

Nach hier eingelaufenen Berichten ist Vater Smaonard in Lebert, der in der letzten Woche schwer erkrankt war, jetzt außer Gefahr und geht seiner Genesung entgegen.

Provinzialpolizei fahdet ins McCallum-Hill Gebäude über

Am Samstag Morgen ist die Provinzialpolizei in die Räume des McCallum-Hill Gebäudes, welche solange von der Verwaltung der Regierungskontrollstellen besetzt waren, eingezogen. Auch der Inspektor der Geheimpolizei und seine Beamten werden in denselben Räumen untergebracht werden.

Nach einer Operation, selbst der

erfolgreich, braucht der Körper ein Stärkungsmittel, um die Organe wieder zu einer harmonischen Tätigkeit anzuregen. Ein solches Mittel muß aber milde sein und nichts anderes enthalten, als was dem System heilsam ist. Die Erfahrung anderer mag uns lehren, wie wir unter solchen Umständen zu handeln haben. „Im letzten Frühjahr“, schreibt Frau Albert S. Dichte von Banlesha, Wis., „unterzog ich mich einer schweren Operation, fühlte mich aber hernach, niemals recht wohl; das Essen wollte mich nicht schmecken. Nachdem ich während einer kurzen Zeit Horni's Alpenkräuter gebraucht hatte, fühlte ich mich sehr gut für die Kinder; ein Nachbarin erzählte mir, daß ihre Kinder, nachdem sie Alpenkräuter gebraucht hatten, sich eines gesunden Schlafes und guten Appetits erfreuen.“

Tausende haben Gesundheit und Kraft in diesem alten Kräuterheilmittel gefunden. Es wird nicht in Apotheken verkauft, sondern dem Publikum direkt geliefert von den Fabrikanten, Dr. Fahrney & Sons Co., 19-25 So. Hoyne Ave., Chicago, Ill.

Horn's Alpenkräuter wird in Canada vollständig jollfrei geliefert.

J. A. Savage geht nach dem Osten. J. A. Savage, der beliebte Superintendent des Regina Distrikts der C.P.R., ist nach Montreal berufen worden, wo man ihn mit einer besseren Stellung betrauen will. Wie man hört, wird Herr Savage entweder im Hauptbüro der Eisenbahngesellschaft in Montreal angestellt werden, oder den Posten eines Superintendents in Smith's Falls erhalten.

Herr Savage war der erste Superintendent des Regina Distrikts, mit welchem Posten er im November 1911 betraut wurde. Er war vorher in Brandon tätig. Herr Savage hat sich während seiner Tätigkeit in Regina viele Freunde und Bekannte erworben, welche den beliebten Beamten nur ungerne scheiden sehen.

Viel Aufsehen aus den Vereinigten Staaten wird in Canada eingeführt

Nach hier eingelaufenen Berichten von Beamten der C.P.R. ist im Jahre 1916 fünf Mal soviel Vieh von den Vereinigten Staaten über North Portal nach Canada eingeführt worden, als im Jahre 1915.

Schulbehörde entschließt sich, das Gehalt der Lehrer zu erhöhen

Auf einer am Freitag Abend abgehaltenen Sitzung der Schulbehörde wurde beschlossen, das Gehalt der Lehrer an den öffentlichen Schulen zu erhöhen. Es wurde in der Versammlung vorgelegt, daß alle anderen größeren Städte im Westen das Gehalt der Lehrer erhöht hätten und es würde für ratsam gehalten, diesem Beispiel auch in Regina zu folgen, damit nicht die besten Lehrkräfte wegen besseren Gehältes die Stadt verlassen.

Herr Hoel wird am 23. Januar abends in Regina sprechen

Am 23. Januar, abends, wird der bekannte Rechtsanwalt für Kriminalfachen, Herr Percy Hoel, welcher seiner Zeit den Kaufmännischen Straftaten in Winnipeg verteidigte, in d. Dreamland Lokalität, hierher, einm Vortrag über notwendige Reformen in Bezug auf das canadische

liehen. Nach einer längeren Debatte kam man zu dem Entschluß, den Lehrern daselbe Gehalt zu bezahlen, das ihnen vor Beginn des Krieges gezahlt worden war.

Vergehen gegen das Temperenzgesetz

Samstag Abend wurden im Palmer Hotel zwei Männer unter dem Verdacht, Alkohol in ihrem Zimmer aufbewahrt und getrunken zu haben, von den beiden Geheimpolizisten Dayes und McDougle verhaftet. Sobald die Geheimpolizisten das Zimmer betraten, nahm einer der Männer das Glas, welches den Whiskey enthielt, und warf dasselbe durch das Fenster auf die Straße hinab. Dennoch mußten die beiden Alkoholikunde den Polizeiführer auf die Wache folgen. Auch hatten die Polizisten es nicht verstanden, einzelne Teile des Falles auf der Straße aufzuklären und als Beweis mit auf Polizeigericht zu nehmen. Die Beschäftigten von sich in den nächsten Tagen vor dem Polizeigericht zu verantworten haben.

Weitere Regina Nachrichten siehe Seite 16

Kaufen Sie eine Orgel oder ein Piano

Rufst erhebert das Heim und hilft Ihnen über manche trübe Stunden. Höherer Kunstfertigkeit erreicht auf Belangen der Alleinverträter für Robertson und Umgegend

ANTON FELDMANN

Box 37

Arrobert, Sask.

Gefängnisystem halten. Auch wird er über die ihm zuteil gemordene Verhandlung während seines Aufenthalts im Gefängnis ausführlich berichten. Hageel hatte eine Gefängnisstrafe erhalten, weil er dem Strafmüßer Kraushens zur Flucht verholfen hatte.

Robinsons Großer Winterverkauf beginnt Donnerstag, den 25. Januar, Vormittags neun Uhr dreißig Minuten. Tausende Dollars Wert von Herrenanzügen, Mänteln, Hosen, Unterkleidern, Socken, Hemden, Hüten, Krappen, Schuhen u. Stiefeln, Matinaw-Mänteln, Mänteln mit Pelztragen usw. werden während der nächsten zehn Tage zu Anpferungspreisen verkauft. The Fittite Store, 1815 South Railway St., Regina, Saskatchewan. Alles in Herrensachen.

Schulbehörde spart den Bürgern der Stadt \$16,000

Die Behörde der öffentlichen Schulen hat durch Reorganisation und das Wiederhalten der laufenden Ausgaben den Steuerzahlern der Stadt Regina in den letzten beiden Jahren jährlich die Summe von \$16,000 gespart.

Städtische Beamte erhalten Gehaltsaufbesserung

Nach einem Beschluß des hiesigen Stadtrates werden die städtischen Beamten während des Jahres 1917 daselbe Gehalt erhalten, was dieselben vor Beginn des Krieges bezogen haben. Besonders die hohen Preise der Lebensmittel, welche von Woche zu Woche steigen, haben die Stadträte bewegen, die Gehälter wieder zu erhöhen.

Herr Hoel wird am 23. Januar abends in Regina sprechen

Am 23. Januar, abends, wird der bekannte Rechtsanwalt für Kriminalfachen, Herr Percy Hoel, welcher seiner Zeit den Kaufmännischen Straftaten in Winnipeg verteidigte, in d. Dreamland Lokalität, hierher, einm Vortrag über notwendige Reformen in Bezug auf das canadische

Vorteilhafte Gelegenheit für deutsch-canadische Farmer, um Maschinen zu kaufen

Prelate, Sask. - Die Aufmerksamkeit weiterer Kreise unserer Farmerkreise sei hiermit auf einen erfahrenen Fachmann im Maschinenwesen gelenkt, der sich seit Jahren in seinem Heim-Distrikt Prelate allgemeiner Verschönerung und Anfertigung erfreut. Besonders im Dreifachmaschinengeschäft und in der Behandlung und dem Verkauf von Farm-

Möbel

Stets reichhaltige Auswahl u. ein vollständiges Lager. Wir verkaufen auf Zeitgehälungen und geben Rabatt für Bar.

REINHORN BROS.

Im alten "Sanitary Market", 1. Ecken, Erste Ave., gegenüber Quebec Bank. Phone 3433. Regina, Sask.

„Plattform“ der konservativen Partei von Saskatchewan von der diesjährigen Konvention in Regina angenommen

Am 17. und 18. Januar versammelten sich die konservativen Streitkräfte in Regina, um eine Konvention abzuhalten und über verschiedene wichtige Punkte zu beraten. Große und lange Reden wurden abgehalten und viele Resolutionen angenommen.

Unter den vielen Rednern, denen Gelegenheit gegeben wurde, ihre persönlichen Ansichten zu äußern, war W. B. Willoughby, R. C., Führer der Oppositionspartei, der Hauptredner. Der konservativ Führer gab seine Politik bekannt und forderte alle seine Anhänger auf, ihn in seiner Arbeit in der nächsten Provinzialwahl zu unterstützen. Er versprach, die Provinzialwahl zu gewinnen, die von der provinziellen konservativen Vereinigung angenommen wurde, zur

Durchführung zu bringen. Den

Schluß seiner Rede widmete er dem Grundgesetz der Provinz Saskatchewan und sagte ungefähr folgendes: „Ich glaube, daß irgend einer der perijohst der Wähler das Recht zu steht, irgend eine konstitutionelle Frage, über die sie im Zweifel ist, vor dem höchsten Gericht des Reiches prüfen zu lassen und zwar auf öffentliche Kosten. Ich misbillige irgend welche religiösen oder Konfessionsmäßigkeiten zu einer Zeit, in der sich das Reich in einer großen Krisis befindet, aber ich stimme vollständig mit Herrn Borden überein, welcher erklärte, daß während der Erörterung des Selbstregierungs-Gesetzes die Unterrichts-Klausel zuerst von einem Gerichte hätte geprüft werden sollen, ehe sie als Gesetz angenommen wurde. Wenn ich gewöhlt werde, wird es eine meiner Pflichten sein, jede Gelegenheit zu geben, die Möglichkeit dieses Autonomie-Gesetzes von 1905 zu prüfen.“

Bei der Eröffnung der Morgen-

sitzung am Donnerstag, den 18. Januar wurden eine Anzahl Resolutionen vorgebracht, die alle angenommen wurden, einschließlich der Resolution für die Abschaffung der Depositionen der Wahlkandidaten. Nach der Annahme der Resolutionen ließen angehende Kandidaten und hervortragende Mitglieder der konservativen Partei längere Reden von Stadel, und fast alle schienen über nichts anderes zu reden zu wissen, als über die Anflagen, die Pradsham gegen die Regierung erhoben hatte.

Kurz vor Schluß der Versammlung

wurden noch einige Resolutionen vorgebracht. Unter anderem wurde eine Resolution angenommen, die totale Prohibition in der ganzen Dominion befürwortet. Die Herren wünschten also, das ganze schöne Canada vollständig trocken zu legen.

Londoner Munitionsfabrik

(Fortsetzung von Seite 1)

nen, die sich in einer Entfernung von mehr als einer Meile von der Unglücksstätte entfernt auf der Straße befanden, wurden zu Boden geworfen.

Die „Central News Agency“

berichtet über das Unglück wie folgt: „Die Detonation war so stark, daß Gebäude, die Meilen von der Unglücksstätte entfernt waren, erschüttert wurden. Viele Fenster scheibeln in diesem Umkreis wurden zertrümmert. Es brachen Brände aus, denen unter anderen Industriewerke eine große Mehlmühle zum Opfer fiel. Ebenfalls konnte man viele Häuser in Flammen sehen.“

Man konnte schreckliche Szenen beobachten, als die sieben Stodwerk-

hohe Mehlmühle in Flammen gerieth. Ein solches Feuer unter Kontrolle zu bekommen, war eine Unmöglichkeit. Die Feuerwehrleute verarbeiteten deshalb auch nur ihre Energie zur Bekämpfung der benachbarten Gebäulichkeiten. Trotz aller Anstrengungen dehnten sich die Flammen mit rasider Schnelle über ein großes Gebiet aus. Ein junger Mann traf von der Arbeit ein, um auszufinden, daß das Haus seiner Eltern verschwunden war. Auf der Suche nach seinem An-ahörigen führte ihn schließlich sein Weg nach dem Hospital, wo er in der Gasse war, die bewußtlose Form seiner Mutter zu erkennen. In einem Leichenhaus fand er die Leichname seines Vaters und seiner Schwester. So gab es Hunderte, die ihre Anahörigen und Freunde vergebens suchten.

Dominal-Parlament

(Fortsetzung von Seite 1)

Oxford, gefunden. In der letzten Sitzung war es Hon. Wm. Pugsley, der sich für das schwache Geschick ganz besonders ins Zeug warf.

Abgeordneter Northrup, der über-

gens dafür ist, daß das Haus seine Geschäfte mit möglicher Schnelle zur Erhebung bringe, und der aus diesem Grunde beantragen wird, daß das Haus jeden Tag mit Ausnahmen von Sonntagen, in Sitzung setze, gegen die Vorlage einzubringen, d. sich mit einer Besserung und Abänderung des Ehescheidungs-Gesetzes befaßt.

Archie McOig findet eine Bohnen-

knappheit in Canada und hält eine Resolution bereit, in der gefordert wird, daß Bohnen zu Saatweiden jollfrei in Canada eingeführt werden dürfen.

Am Freitag, den 19. Januar, er-

folgten in Ottawa die genöndlichen Staatszeremonien, die alljährlich bei Eröffnung des Parlaments vorgenommen werden.

Seine Excellenz der Herzog von

Devonshire traf Punkt 3 Uhr begleitet von seiner Eskorte ein. Er nahm auf dem Thron im Senatssaal Platz. Zu seiner Linken befanden sich die Herzogin und verschiedene Damen. Der Herzog hatte die Staatsuniform angelegt. Zu seiner Rechten befand sich Sir Robert Borden und Sir James Douglas, der Führer der Regierung im Senat. Außerdem waren Offiziere in Uniform, und Richter des Obergerichts in ihren Roben anwesend.

Da der Senatssaal klein ist, waren

nur wenige Damen zugelassen. Seine Excellenz verlas die Thronrede, die wir im Anschluß hieran wie-

HAVE YOU? ECZEMA!

Wünschen Sie nicht dieses schreckliche Jucken, diese brennenden Schmerzuenden; diese entstellenden Wunden zu heilen?

Sie haben verchiedene fette Salben, Einreibungen und Pulver gebraucht. Regen Sie alle diese früher gebrauchten Heilmittel zur Seite und lassen Sie die Natur die Arbeit verrichten, wie sie durch Jam-Buk enthalten ist.

Jam-Buk ist von Pflanzen-Essen-

zen hergeleitet. Es ist ein Naturheiler. Es ist auch gar nichts, noch dem Sie bis zum anderen Ende der Welt zu senden brauchen oder für das Sie einen großen Preis zu bezahlen brauchen. Draußen werden Ihnen Jam-Buk verkaufen und nur für 50c die Schachtel. Versuchen Sie es einmal und verhoffen Sie sich in der kürzesten Zeit Binderung. Beachten Sie Namen auf der Schachtel:

ZAM-BUK

Jeder arbeitende Mann

oder Frau kann eine 20-Markfarm, eine gute Kuh, ein Schwein, 20 Hühner und 100 Kälber eignen und unabhängig sein. \$1.00 bar und unabhängig \$1.00 per Woche. Schreiben Sie an

R. H. Enoch

16 North Halsted Str. Chicago

dergeben, in der englischen und fran-

zösischen Sprache.

Als sich die Abgeordneten vom Senatssaal zurückbegeben hatten, fragte Abgeordneter Pugsley, wann der Bericht von Sir Charles Davidson in Bezug auf die Unterjudung über die gelieferten Kriegsmaterialien dem Senate vorgelegt werden würde. Justizminister Doherty antwortete, daß d. Bericht sich angeblich im Druck befindet, und daß er aller Voraussicht nach in nächster Woche zur Vorlage gelangen werde.

Hon. Wm. Pugsley wird eine An-

zahl Fragen zu stellen und Resolutionen einzubringen haben. Er wünscht unter anderem zu wissen, ob die canadische Regierung über die Friedensbedingungen in Semtinis gelet worden ist, insbesondere darüber, daß Rußland Konstantinopel und die Daranelen erhalten solle. Wenn man mit der canadischen Regierung hierüber verhandelt habe, so wünsche er weiter zu wissen, welchen Standpunkt die canadische Regierung zu dieser Frage einnehme, und ob sie eine Abtretung von Konstantinopel und der Daranelen an die Russen billige. Herr Pugsley wird erneut die bereits von ihm im vergangenen Jahre eingereichte Resolution zur Sprache bringen, in der vorgeschlagen ist, daß in Provinzen wie Manitoba, Saskatchewan und Alberta, wo die Frauen ihr Stimmrecht haben, denselben auch das Recht verliehen werden soll, für Mitglieder des Dominal-Parlaments zu wählen.

Wir machen es zu unserer Spe-

zialität Formen auszutauschen zwischen englischen und deutschen Distrikten. Diese Formen sind alle in deutschen Distrikten. 480 Ader nahe Gendiac, gute Gebäude, Wasser, Schule. Zu verkaufen oder zu vertauschen gegen Farm in einem englischen Sprechenden Distrikt. Sektion Prärieiland, nahe Willmore, \$21.00 der Ader. \$1500 bar. 480 Ader, zwei Meilen von Macoun, gute Gebäude, Wasser, Kirche, Schule. Zu verkaufen für einen sehr mäßigen Preis. Reiner Bescheid einer Viertel Sektion wird als Zeilzahlung angenommen.

Wir haben auch andere gute

Formen zu verkaufen.

David Palmer

c.o. McKra Bros. & Wallace Regina, Sask.

Heiratsgesuch. Deutsch.

katholischer Farmer, 28 Jahre alt, wohnhaft in Alberta, sucht Bekanntschaft eines katholischen Mädchens zwecks Heirat. Best. Offerten erbeten unter B. C. D. an den "Courier", 1835-37 Halifax Straße, Regina, Sask.

Ehrliche Heirats-Ber-

mittlung. Witwe, 35, Westerin einer schuldenfreien Farm, sowie Mädchen, ältere Witwen, darunter Erbinnen von Farmen, wünschen sich recht bald zu verheiraten. Eltern und Vormunde heiratsfähiger Kinder resp. Mündel, werden ganz besonders auf meine segenreiche Arbeit aufmerksam gemacht. Weitere Auskunft erteilt Gustav Wühl, 174 9th Street, St. Paul, Minn. Seit 24 Jahren im Geschäft. Personen, die keine ehrlchen Absichten haben, brauchen nicht zu schreiben. Briefen ist Geld für Porto beizulegen.

„Der Courier“ ist die führende deutsche Zeitung in Canada. Alberta u. British Columbia 312 Tegner Building 101. Straße, über Ramseys Warenhaus P. O. Box 301 Edmonton, Alta. Heinrich Becker Herausgeber für Alberta und British Columbia.

Der Courier, Organ der Deutsch-Canadier

Alberta Nachrichten

„THE COURIER“ is the leading German paper in Canada. BRANCH-OFFICE FOR Alberta and British Columbia Room No. 312 Tegner Building 101. St., over Ramseys Store. P. O. Box 301 Edmonton, Alta. HEINRICH BECKER In charge for Alberta and B. C.

10. Jahrgang

Mittwoch den 24. Januar 1917

Nummer 12

Saatweizen wird in der Universität geprüft

Zeit ist für den Farmer die Zeit, an die Saat zu denken, die er im Frühjahr ausstreuen will.

Ein beträchtlicher Teil des Kornes hat in diesem Jahre unter Frost gelitten; manche Felder schwerer, manche hingegen nur leicht, und das was überlebt hat, ist in der Regel von Unkraut befallen. Die Universität hat sich entschlossen, die besten Weizen zu prüfen, die für den Winter geeignet sind. Die Prüfung wird in der Nähe einer landwirtschaftlichen Schule durchgeführt, wo es dort prallen lassen. Wer in der Nähe von Edmonton wohnt, kann es an die Abteilung für Landwirtschaft, Universität Alberta, einbringen; wer in der Nähe von Calgary wohnt, muß sich an die Divisional-Abteilung für Saat wenden, die ein Laboratorium für diesen Zweck unterhält. Die Prüfung zeigt den Prozentsatz des gesunden Weizens, an das Ergebnis ermöglicht den Farmer, genau feststellen zu können, wie viel er einzusetzen hat.

Die Abteilung für Landwirtschaft gibt folgenden Rat: Die Saat sollte mit dem Einkorn von Proben: 1. Schicht eine Durchschnittsprobe, 2. Schicht die Probe gereinigt, wie sie zur Saat geeignet ist; anberuhten würde der Bericht unwichtig ausfallen. 3. Schicht die Probe so trübe wie möglich, drei Fünftel der Saat wird so feil eingeschätzt, und die Folge ist, daß die Keimkraft mit Arbeit überfordert ist. Es nimmt zehn Tage, um eine vollständige Prüfung zu machen.

Edmonton

Städtische Wasserwerke haben überführt, daß ein großer Bedarf an Wasser für die städtischen Wasserwerke, werden dieselben im laufenden Jahre einen Überfluß von \$17,023.00 erzielen — hoffen wir, lieber Leser.

Dr. Norman, Provinzial Gesundheitsinspektor, behauptet, daß die Gesundheit in diesem Winter in der Provinz recht gut sei.

Superintendent Graham von der Canadian Northern macht bekannt, daß das Schienenlegen auf der Vinte Elbow-St. Paul aktuell begonnen hat und 35 Arbeiter dabei beschäftigt sind; er verspricht, daß in der kommenden Woche über 100 Mann daran arbeiten werden.

Am letzten Freitag feierten die hiesigen Mitglieder der russischen Revolutionären „Jordan Tag“; Unter Mitwirkung der Musik des 218. Bataillons feierte sich die Jeremone von Kinnifino Ave. aus in Bewegung nach dem am Tasachman River auszuweilen Platte, wo das „Heilige Wasser“ gefasst wurde.

In den kürzlichen Behudern der Courier Office gebürt Herr und Frau Weide aus Stony Plain, Herr Anlap, Herr Phil Anlap, Herr Schäfer aus Morinville, Herr Julius Anlap, Redue und Herr Ludwig Ridel, Strathcona.

Herr Herman Schmidt wurde dieser Tage von der Veritine Polizei (Hilf); ihm wurde zum Vorwurf gemacht, daß er sich als Bürger ausgeben habe ohne wirklich Bürger zu sein.

sein; es stellte sich dann heraus, daß seine Bürgerpapiere bereits vor Jahren herausgenommen, doch infolge eines Versehen nie registriert waren; infolgedessen muß er fernerhin sich als „Alien Enemy“ betrachten.

A. J. Young wurde vor dem Kriminalgericht freigesprochen; er stand unter Anklage von „Vorspiegelung falscher Tatsachen“ in Verbindung mit einem Farmverkauf an Herrn Konkord.

Am Montag und Dienstag hielten die McLaughlin Vertreter eine Sitzung in Edmonton ab — es wird wohl ein Freundschaftsvertrag zwischen der Universität und dem Farmer gemacht haben.

Herr Gaimor von Gaimors Ltd. Paving Plant, behauptet, daß augenblicklich in Edmonton für Asphalt 12 Meilen pro Pfund bezahlt wird als in Chicago; durchschnittlich ist seit Weihnachten der Preis pro Kopf Vieh um \$15 in die Höhe gegangen; Schweine brachten letzte Woche durchschnittlich \$11 bis \$11.75 für erstklassige Ware.

In die Edmonton Stadt Hards kamen am letzten Sonntag binnen einer halben Stunde nicht weniger als sechs Waggonsladungen Schweine, die 6 verschiedenen Farmern gehörten; sie wurden sofort von den verschiedenen Käufern und Vertretern der Commissionhäuser zu guten Preisen aufgefauft.

Vomahad, der wegen Hühnerdiebstahls zu 3 Jahren Zuchthaus verurteilt wurde, meinte, etwas besseres könnte er sich garnicht denken, als das Leben im Gefängnis; so lange man ihm genügend zu essen und zu rauchen gäbe und auch genügend Tischlerarbeiten, würde er sich dort sehr glücklich fühlen — Hühner-Handwerk ist denn auch seinem Verlangen in ausgiebiger Weise entgegengekommen.

Herr Dr. Karrer hat im letzten Sommer einen Stamm rein gezüchteter französischer Harveroller Hühner importiert, welcher Stamm in den Vereinigten Staaten und auf der letzten diesigen Ausstellung, überall mit ersten Preisen prämiert wurde. Von diesem Stamm hat Dr. Karrer eine Anzahl seiner Kühe zu verkaufen, die er Farmern zum Preis von \$5.00 pro Stück anbietet. Die Kühe sind ganz rein gezüchtet, ca. 5 Monate alt und in jeder Beziehung Farmern zur Futtermittelproduktion zu empfehlen. Ausgewählte Kühe wiegen 10 bis 12 Pfund das Stück; das Harverolle Huhn ist das beste Fleischhuhn, das existiert und ein guter Winterleger.

Herr Dr. Karrer war den ganzen Winter seinen Tag ohne Eier, und legten die Hühner regelmäßig im Arbeitshaus Eier ab, selbst bei 40 Grad unter Null. Wie unseren Lesern ja zur Genüge bekannt ist, hat Herr Dr. Karrer seine Office im Tegner Gebäude, und empfiehlt wir einem jeden, der sich für Hühnerzucht interessiert, bei ihm vorzusprechen.

Am letzten Donnerstag hielt das Kolleg der ev. luth. Manitoba Synode in Süd-Edmonton eine Sitzung ab; amvond waren Herr Pastor Becker aus Winnipeg, Herr Pastor von Nordmeiste, Herr Pastor Jüttner aus Rothern, Sask., und Herr Pastor Farms aus Edmonton.

Reidbridge, McLaughlin und Wilson, die beiden Häuser und Einbrecher, die vor etwa 2 Monaten fast erfolgreich die Commerce Bank in Ramondries um \$17,000 beraubten, sind von Richter Jackson jeder zu 7 Jahren Zuchthaus in Edmonton, verurteilt worden.

Medicine Hat. — Kürzlich hat die Kaufe of the Woods Milling Co. ihre neue Mühle in Betrieb gesetzt; selbige macht 3,000 Tsd pro Tag während der zugehörige Elevator ca. 150,000 Bushel Getreide fahrt. Wie bekannt, wurde die Mühle im Frühjahr durch Feuer zerstört.

Fernie, B.C. — Trotz aller Verhandlungen und Versuche der Regierung die Kohlengruben in Betrieb zu halten und allgemeinen Streik zu verhindern, sind scheinbar alle Bemühungen umsonst gewesen; in Anbetracht dessen, daß jetzt auch die Mädel und Silbererzminen in den Ausfall getreten, ist eine Besserung in der Situation vorläufig kaum zu erwarten.

Surrab, Surrab — der Klapperrisch ist da. Er kommt er allerdings etwas unvorberichtet; kürzlich erliefen er auf dem Eisenbahnzuge der C.P.A. in der Nähe von Kalgari und brachte der Frau eines Vaterlandverteidigers einen kräftigen Nagan. Der C.P.A. Doktor in Kalgari leitete den nötigen Be-hand, und Mutter und Kind wurden bei der Ankunft des Juges in Vancouver von der Ambulanz erwartet; beide sind wohlaut.

Anruf für die Witwe Jgnaz Seib für die Witwe des verstorbenen Jgnaz Seib (siehe Ausg. vom 27. Dez.) sind folgende Beträge eingelaufen, für die wir den freundlichen Gedebern im Namen der Frau hiermit herzlich danken:

Herr F. Kahler, Stony Plain \$2.00
J. Herman, Odeia „ \$2.00
Jgnaz Bettstein, Stettler „ \$1.00
Frau Schöning, Bincher Creek, sandte uns ein Paket mit Wollschafen etc für die Witwe und Kinder von Jgnaz Seib und außerdem noch \$2.00 wofür wir im Namen der Frau bestens danken.
Frau Schöning, Bincher Creek 2.00

Summa \$7.00

Außerdem sandte Frau S. F. Krause, Landvale, Alta, ein großes Paket mit Wollschafen usw., das sicher mit Freude und Dankbarkeit von der Frau aufgenommen werden wird; denn diese Zeilen zur Freilege geben, wird die Frau die obigen Sachen und Geld in ihrem Besitz haben. Im Namen der Frau sagen wir Frau Krause noch ganz besonderen Dank.

Dampfessel explodiert

In Calgary explodierte der Dampfessel in der Heizungsanlage im Zimmerangebäude und richtete im Keller, sowie im ersten Stock, große Verheerungen an. Während der Zeit befanden sich Hauptmann Stewart und 20 Soldaten in dem Gebäude, die gerade von der Front zurückgekommen waren und auf ihre Entlassung warteten, die durch die Explosion unangenehm an ihre Erfahrungen an der Front erinnert wurden.

Farmhaus niedergebrannt — Farmer und Kind verwundet

Im Hause des Farmers Pete Lees, wohnhaft im Excelsior District, 3 Meilen nördlich von Ramas P. O., entzündete Feuer, während die Frau mit dem Kinde noch im Bette lag; die Frau konnte noch rechtzeitig das Kind aus dem Bette retten, wobei es Verletzungen davon trug, und mußte selbst durch das Feuer hindurch den Ausgang suchen; bei einer kurz darauf folgenden Explosion trug der Mann, der inzwischen herbeigelaufen war, Verletzungen im Gesicht davon.

Städtische Gefangenen-Farm bezahlt sich nicht mehr

Die Stadtdirektor befinden sich in einem Dilemma: Transparenz hat fast ganz aufgehört, und infolgedessen sind der Erholungsbedürfnisse weniger, die die städtische Gefangenenfarm frequentieren; so bezahlt sich denn die Farm ganz und garnicht mehr — unter diesen Umständen wird es wohl das beste sein, sie wird verkauft.

Großes Feuer in Peace River, Alta.

Nur den heroischen Anstrengungen der Feuerwehr ist es zu danken, daß ein Feuer, welches im Diamond V. Store in Peace River ausbrach, nicht die ganze Stadt zerstörte, als es hatte auch anfangs den Anschein, als ob der Hauptteil der Stadt den Flammen zum Opfer fallen würde; während der ersten Brande belagten, daß außer dem Diamond V. Store auch der George General Store und das Empire Theater in Flammen standen, heißt es jedoch nachträglich heraus, daß durch rasche Lächer etc. das Feuer auf den erigenannten Store beschränkt wurde, welches dann bis auf den Boden niederbrannte; der Verlust betragt ca. \$20,000, teilweise durch Versicherung gedeckt.

Peace River. — Ein gewisser Bode wurde zu 2 Monaten Gefängnis verurteilt wegen unerlaubten Verkaufs von Spirituosen; Frau Hof wurde wegen ähnlichen Vergehens \$60.00 und Kosten bezahlet.

Medicine Hat. — Kürzlich hat die Kaufe of the Woods Milling Co. ihre neue Mühle in Betrieb gesetzt; selbige macht 3,000 Tsd pro Tag während der zugehörige Elevator ca. 150,000 Bushel Getreide fahrt. Wie bekannt, wurde die Mühle im Frühjahr durch Feuer zerstört.

Fernie, B.C. — Trotz aller Verhandlungen und Versuche der Regierung die Kohlengruben in Betrieb zu halten und allgemeinen Streik zu verhindern, sind scheinbar alle Bemühungen umsonst gewesen; in Anbetracht dessen, daß jetzt auch die Mädel und Silbererzminen in den Ausfall getreten, ist eine Besserung in der Situation vorläufig kaum zu erwarten.

Surrab, Surrab — der Klapperrisch ist da. Er kommt er allerdings etwas unvorberichtet; kürzlich erliefen er auf dem Eisenbahnzuge der C.P.A. in der Nähe von Kalgari und brachte der Frau eines Vaterlandverteidigers einen kräftigen Nagan. Der C.P.A. Doktor in Kalgari leitete den nötigen Be-hand, und Mutter und Kind wurden bei der Ankunft des Juges in Vancouver von der Ambulanz erwartet; beide sind wohlaut.

Der Courier

Alberta u. British Columbia: 312 Tegner Building, 101. Straße, über Ramseys Warenhaus P. O. Box 301, Edmonton, Alta. Heinrich Becker Herausgeber für Alberta und British Columbia.

Dr. P. KARRER

Diplomiert in der Schweiz, an der Universität Rossau und Philadelphia. — Officiell: von 9 Uhr vorm. bis 6 Uhr nachm. — Telefon 5331. — 302 Tegner Building, 101. Straße, über Ramseys Dept. Store, Edmonton, Alberta.

Dr. C. H. Grunert

Fort Saskatchewan, Praktischer Tierarzt, diplomiert in Deutschland, Universität Leipzig, in der Schweiz, Universität Zürich. Spezialität: Chirurg. Operationen. Office: Fort Saskatchewan, Tel. 54 oder 42. P. O. Box 32

Robertson Winkler & Co.

Advokaten, Rechtsanwältin & Notare, Vollmachten, Erbverträge und sonstige gerichtliche Angelegenheiten erledigt. Office: Fort Saskatchewan, Tel. 54 oder 42. P. O. Box 32

H. A. Friedmann

Rechtsanwalt und Notar, 101-104 Kaufhof Block, Jasper Ave. N. W., Edmonton, Alta. Hier wird deutsch abredet

COLUMBIA HOUSE

Regierung und Restaurant, Robert Kaufing, Besitzer, Saubere Zimmer und Betten! Gute Kaffees! 805 Queen St. W., Edmonton.

Farmarbeiter gesucht

Erfahrener Farmarbeiter gesucht per sofort. Anfragen mit Lohnangabe zu richten an A. L. Barr, Acmt, Alta.

Kohlen

Unsere Breite für Kohlen sind immer noch dieselben; \$2.75 per Tonne für Alberta Kohle und \$3.75 per Tonne für „Sturgeon“ Kohle. Preise per Car-Load nach Ihrer Station geliefert sowie zur Verfügung — schreiben Sie uns noch heute um nähere Auskunft.

Cordholz

Gesundes, trockenes Doppelholz, frei von Nadelrinne, in Carloads von durchschnittlich 18 Cords wird nach allen Teilen Albertas und Sask. geliefert; Preise stellen sich nach Ihrer Station geliefert auf \$4.50 bis \$5.50 pro Cord; bitte schreiben Sie uns noch heute um genaue Einzelheiten.

BECKER & SCHMID

Box 301 Edmonton

Unter Ratshlag

Joe: „Kannst du denn keinen Ratshlag einbringen, ohne dir auf die Finger zu hauen?“
Rein.: „Nein, ich nicht, und du schon lange nicht.“
Joe: „Sicher doch, ich weiß es; halte den Hammer mit beiden Händen fest.“

Dr. A. G. Rutherford wohnt, im kommenden Jahre soviel wie möglich einzuziehen

Dr. Rutherford, Direktor des Nationaldienstes in Alberta, ermahnt die Farmer in einem Aufruf, soviel Weizen wie irgend möglich zu henen; es bestünde infolge der schmachvollen Ernte im Jahre 1916 in Nord-Amerika und England eine Kornnot. Er verspricht, daß die Regierung alles tun werde, um die nötige Farmhilfe zu beschaffen — Wir betonen jedes Wort, das er sagt und zweifeln auch nicht, daß die Farmer schon in ihrem

eigenen Interesse so viel wie möglich im laufenden Jahre einsäen werden; wir sind jedoch der Ansicht, daß die Rationaldienstleistungen in dieser Hinsicht viel Schaden angerichtet haben; viele junge Farmer haben das Land verlassen und stehen im Begriffe, das Land zu verlassen, weil sie Militärdienst befristet; wäre es nicht besser gewesen, wenn die Regierung von vornherein laut und deutlich gesagt hätte: „Für Farmer und Farmarbeiter ist Militärdienst ausgeschlossen; wir brauchen sie zu notwendig zur Verteidigung des Landes?“

Die „Canadian Northern“ Eisenbahntrasse nach St. Paul de Metis soll im Laufe der nächsten Wochen u. Monate vollendet werden; in der kommenden Woche wird begonnen, die Schienen zu legen; im Interesse aller, die schon so unendlich lange auf Vollendung dieser so wichtigen Strecke gewartet haben, wollen wir hoffen, daß sie nun recht bald in Betrieb genommen werden kann.

Die Milchprodukte Albertas steigen um \$5,000,000 in 1916

Die kürzlich veröffentlichten Statistiken über Milchprodukte zeigen für das verfloßene Jahr einen Zuwachs um \$5,000,000. Im Jahre 1910 gab es in Alberta 147,687 Milchkuhe, gegen 147,000 im Jahre 1911. Unternehmende Züchter zeigen die Produktion von Butter in Alberta vom Jahre 1911 bis einschließlich 1915:

Jahr	Wollereien (in Tausenden)
1911	56
1912	53
1913	49
1914	44
1915	37

National-Dienst und seine Folgen. Bezugnehmend auf unseren diesbezüglichen Artikel in der letzten Ausgabe, geben wir nachfolgende die Überzeugung eines Artikels aus der „Camrose Canadian“; dies Wesentlichste lautet: „Es besteht zu viel Zweifel, zuviel der Unsicherheit, zu viel des politischen Jonglierens in der Handhabung des Krieges seitens Canada. Wenn kein Militärdienst angelehrt werden soll, müßte es den Leuten das Land nicht verlassen; wenn hingegen keine solche Zusage gegeben werden sollte, hätten die nötigen Schritte unternommen werden sollen, um zu verhindern, daß die Leute das Land verlassen. Der billige Versuch seitens Herrn Bennett, nach Androhung, daß dies der letzte freiwillige Versuch wäre, die Leute zu veranlassen, sich anwerben zu lassen, die in die Armee abzugeben, ist ein Versuch, die Leute in Canada während des Krieges gemacht wurde.“

Ich bin der Doktor Eisenbart. Unter Anklage der unerlaubten Ausübung des ärztlichen Berufes hat sich „Professor“ D. J. Russell vor dem Stadi zu verantworten und wurde zu \$20 Strafe verurteilt. Der Professor, ein Schwager aus dem Lande der Freiheit, hatte nach Aussagen von Jungen ein besonderes System, seine Kranken zu kurieren, und es spielte ein elektrisches Gegereläch mit der Hauptrolle bei der Behandlung. Der Patient wurde mit Olivenöl, Alkohol und sonstigen Salben eingerieselt, mit einem Flanellstück umwickelt, und dann gehörig gequält; auf diese Weise sollte das Blut an die Oberfläche gebracht und der Krankheitsstoff unschädlich gemacht werden. Wer am gebrochenen Herzen litt, wer einen Liebesgram mit sich herumtrug, alle kamen und ließen sich von dem Professor ausbügeln. Er er nun auch Falten mit seinem bewährten Eisen glätten kann, hat er uns leider nicht berraten — dann wäre er ja garnicht mit Geld zu bezahlet.

Die deutsche Ansiedlung im Salmon River Tale betreffend

Ich bin in letzter Zeit vielfach befragt worden, ob diese Gegend wirklich für arme Leute sei, und in mehreren Fällen hat man mir widersprochen und gesagt, es müßte hier nur für reiche Leute sein, und dieses aus dem einfachen Grunde, weil das Land gekauft werden muß. Das Land muß hier wohl gekauft werden aber in den meisten Fällen ist Kaufland in P.C. billiger als Heimfisch, da das Kaufland erstens besser gelegen und viel leichter zu kären ist.

Ein Reicher kann irgendwo hingehen und einen Acker kaufen; auch nach Kansas, Texas oder California, oder, wenn es sein muß, nach Mittel-Amerika, z.B. Nicaragua. Er ist aber gewöhnlich auch sehr vorsichtig mit seinen Taschengeldern, läßt den

Armen erst das Eis brechen und kommt, wenn die Wege erst geölt sind und er sich sicher ist, daß er mit keinem Kapital gute Gewinne erzielen kann.

Dies ist gerade eine Gegend für einen armen Mann, und ein solcher sollte die Gelegenheit jetzt wahrnehmen, denn wer hier gemischte Farmerei betreibt, der ist unabhängiger als sonst wo auf der Welt. Ich habe übrigens immer betont, daß die Leute, die herkommen, etwas Kapital haben sollten; ich habe gesagt, man sollte wenigstens \$1,500 entweder in Bar oder Betriebsgegenständen haben. Ein Gelpann Pferde, ein paar Kühe, Schweine, Hühner, und etwas Holzwerk. Wer dieses hat, der soll nur herkommen, und wenn er sich den Verhältnissen anpassen wird, wird er keine Mühe haben, ein anständiges Leben zu machen. Ich führe einige Punkte an, wie ein armer Mann hier sein Fortkommen finden kann.

Angenommen, er würde 40 Aker Land zu \$10 per Aker kaufen, denn auf 40 Aker kann man hier eben so gut sein Leben machen, wie auf der Prairie auf 160, wenn richtig gemacht wird. Auf 40 Aker müßte er \$120 anzahlen und es blieben ihm noch \$280 mit 6 Proz. zu verzinsen, was \$16.80 macht. Ober er kauft 80 Aker und zahlt \$160 an, und es bleiben ihm noch \$640 mit 6 Proz. zu verzinsen, was \$38.40 macht. Den Rest kann er nach Belieben ausgeben. Dann hätte er Land, welches in der Nähe der Bahn oder kommenden Bahn gelegen ist, und wo stufenweise ein Mann einen Aker der Tag für den Winterfrucht für seine Pferde und die Blug fertig machen kann. Das Winterfrucht für seine Pferde und Kühe muß er freilich ziehen, aber das ist hier auch keine Kunst, wo es so wächst, wie man hier auf vielen Stellen gesehen hat. Herr G. V. Israel aus der Chief Lake Gegend, nordwestlich von hier, war dieser Tage in der Stadt und erzählte mir, daß er im vorigen Sommer am Abhang auf seiner Farm Cornsaaten von 12 Fuß Höhe, Hirsenpflanzen von 7 Fuß Höhe gehabt habe. Er habe guten Weizen, als er je in Michigan, von wo er her gekommen, je gesehen habe. Er habe reife Wassermelon von 1 1/2 Fuß Länge und Kürbisse gehabt, sowie andere Sachen in denselben Verhältnissen, und hat man es im vorigen Jahre ziehen können, wo die klimatischen Verhältnisse ungünstiger waren, wie je zuvor, so sollte man es in einigen Jahren gewiß tun können. Zudem ist dieser Mann gänzlich ohne Mittel und kann sich daher auf der Farm nicht so bewegen, wie ein Farmer sollte. Im Sommer ist genügend Futter, das das Vieh fett werden kann, ohne gefüttert zu werden. Rind und Haler gibt genügend Winterfrucht für zwei Pferde und einige Kühe. Auch Gemüse für Schweine und Hühner und seinen eigenen Bedarf kann er leicht ziehen.

Das ein Farmer hier zwei Kühe, so kann er neben dem Milchverkauf für seine Familie noch für wenigstens \$75 Butter im Jahre verkaufen, wenn die Preise auf Butter auch nur 30 c bis 40 c per Pfund sind. Heute ist sie fast doppelt so hoch im Preise. Die landwirtschaftliche Hochschule von Ontario berichtet neulich, daß eine Solitaire Kuh im vorigen Jahre 20,921 Pfund Milch oder 821 Pfund Butter und zwei Küber in 13 Monaten gebrachte habe. Demnach wäre meine Feststellung sehr niedrig! Wo zwei Kühe sind, gibt es auch immer Abfälle für Schweine und Hühner, und hatte man zu Anfang zwei Schweine für Zucht, so könnte man schon im ersten Jahre 5-6 Schweine verkaufen mit \$30 das Stück. Die Regierung von P.C. zeigt in ihrem Bericht über Schweinezucht, daß man Schweine an Gemüse leichter und billiger füttern kann, als an Getreide und stellt weiter fest, daß ein Schwein nicht mehr denn 10 Prozent Getreide fressen sollte. Das Fleisch der an Gemüse gemästeten Schweine soll viel zarter sein, als das der mit Getreidemast gezogenen.

Dann kommen die Hühner, dieser sieht am meisten bezahlende Zweig in der Farmerei, an die Reihe. Canada hat im Jahre 1915 für dreißig Mil-

lionen Dollar Eier produziert, was im Vergleich mit den Ver. Staaten sehr wenig ist. Dort steht die Eierproduktion als höchster Zweig in der Landwirtschaft mit \$745 Millionen Dollars an der Spitze. Weizenproduktion nimmt dort erst den vierten Rang ein mit 329 Millionen Bushel und die Schweine nehmen den fünften Rang ein mit 289 Millionen.

(Fortsetzung folgt)

Ein Brief unseres Romanographen Max Otto

Bruderheim, Alta. An die verehrten Leser des „Courier“

Infolge meiner Mitarbeiterschaft an „Courier“ und insbesondere an meinen zu Ende gelangenen „Jubas Jährling“ hab ich mir von zahlreichen Lesern und Leserinnen aus allen Teilen Canada so viel Teil oft recht schmeichelhafte Anerkennung der Anerkennung zugegangen.

Es ist mir unangenehm, allen meinen Freunden im einzelnen für die mir freundlich gemachten Aufmerksamkeit zu danken. Deshalb sehe ich mich veranlaßt, die verehrte Haupt-schriftleitung des „Courier“ zu bitten, allen meinen Freunden an dieser Stelle öffentlich meinen herzlichsten Dank auszusprechen. Im ganz besonderen möchte ich Herrn Pastor Richard Otto in Prussia, Sask., für das mir i. J. zugekommene herliche Schreiben danken. Die herzlichsten Grüßen meines verehrten Herrn Namensbruders werden mir immer ein liebes Andenken sein.

Die meisten meiner Freunde aus dem Leserfreizeit drücken den speziellen Wunsch und die Hoffnung aus, bald wieder etwas von mir lesen zu können. Nun hat der „Courier“ bereits in seiner Ausgabe vom 10. Januar an seiner Stelle geplandert, und den freundlichen Leser auf mein neuestes Werk „Mutter Monika“ aufmerksam gemacht. Diese Mitteilung will ich gern bekräftigen und meinen Leserfreunden gern verraten, daß „Mutter Monika“ seiner Vollendung entgegen geht, und — wenn er „Sonne und Schatten“ aus den Spalten des „Courier“ verschwinden wird — wird mein neues Werk an deren Stelle treten. Also nochmals besten Dank meinen Leserfreunden.

Weiter möchte ich noch erwähnen, daß die vor einiger Zeit in nahen Beaver Hills geflohene Kiste — ich berichte über den Diebstahl vor einigen Wochen — sich wieder eingefunden hat. Wie mir berichtet wurde, hörte der Schwager des Beschlagnahmten des Raubis ein verächtliches Geräusch im Bett lag. Da er wohl schon im Bett lag, aber noch nicht eingeschlafen war, konnte er durch das Fenster beobachten, wie sich jemand etwas an seinen Gartenzaun zu schaffen machte und dann schnell wieder verschwand. An anderen Tage flourte er nicht mehr, als die geflohene Kiste an C. T. Anson lahmte. Leider muß der Farmer den Namen des „schlichen Diebstrahlers“ vor der Hand nicht wissen, bis ihm eine günstige Gelegenheit kommt.

Mit besten Grüßen an die Herren der Schriftleitung und meine Leserfreunde.

Handelunterbrecht „Deutschland“ erneut zur Ansicht bereit

Bremen, über Berlin und London, 17. Jan. — Es sind Vorbereitungen für die auf heute festgesetzte Abfahrt des Handelsunterbrechtes „Deutschland“ getroffen worden.

New York, 17. Jan. — Paul Piffen, der Generalgeschäftsführer der „Gostern Forming Co.“, hat in Erwartung eines baldigen Entschlusses eines deutschen Handelsunterbrechtes New York verlassen und die deutsche Hauptstadt Berlin verlassen und die deutsche Hauptstadt Berlin verlassen und die deutsche Hauptstadt Berlin verlassen.

Phonola-Sprechmaschinen

Phonola, Model „D“, 4 1/2 Zoll hoch, 20 Zoll weit, 22 c. hier \$85.00
Phonola, Model „A“, 1 1/4 Zoll hoch, 17 1/2 Zoll weit, 19 c. hier 62.00
Phonola, Model „B“, 1 1/2 Zoll hoch, 17 1/2 Zoll weit, 17 c. hier 47.00
Phonola, Model „C“, 8 1/2 Zoll hoch, 16 1/2 Zoll weit, 17 c. hier 26.00
Phonola, Model „D“, 7 Zoll hoch, 17 Zoll weit, 15 c. hier 19.00

Ausführung in Eiche oder Mahagoni; Metallteile hart vernickelt. Für jeden Apparat übernehmen wir volle Garantie. Für weitere Einzelheiten schreiben Sie an die Deutsche Buchhandlung, Box 301, Edmonton, Alta.

Allgemeiner Ausverkauf von Weinen und Likören der Firma THE WESTERN WINE HOUSE 76 Higgins Ave. S. Steinfors Winnipeg, Man.

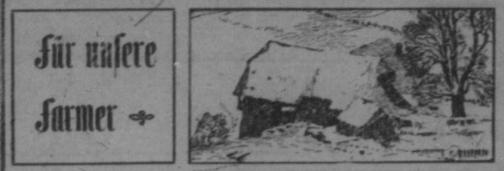
Preise für Saskatchewan und Alberta:

Wier, beste Sorte, 8 Gallonen Maß	\$3.00
Vorwein, per Gallone	\$1.50 u. \$2.25
Naturwein, per Gallone	\$1.00 u. \$1.25
Spiritus	\$5.50, \$6.00 u. \$6.50
Oesterreichischer Whisky	\$6.00 u. \$6.50
Kornschnaps (Rye oder Wald)	\$2.75 u. \$3.00
Scotch Whisky	\$5.00 u. \$5.50
Brandy	\$4.00 u. \$4.50

Für jedes 4 Gall. Biermaß sind \$1.00, für jedes 8 Gall. Maß \$2.00 hinzuzufügen.

Bei größeren Bestellungen ein entsprechendes Geschenk.

Zur Beachtung: Bei Weinen wird 20c per Gallone extra als Kriegsteuer erhoben. Jedes Gallonenmaß wird mit 15c, jedes 5 Gallonenmaß mit \$1.25, jedes 10 Gallonenmaß mit \$1.50 berechnet. Bei Bestellungen nach Saskatchewan wird der ganze Betrag im Voraus verlangt.



Für kaltere Farmer

Ueber Zuchtbulen

Selbst die sorgfältigste Auswahl des Zuchttieres ist für die Züchtung ohne sicheren Erfolg, wenn das Tier nicht zweckentsprechend gehalten und ernährt wird. Der Zuchtbulle soll so gehalten und ernährt werden, daß sein Körper vollste Kraft und Lebensenergie nicht allein besitzt, sondern auch möglichst lange sich bewahrt. Das ist aber nicht möglich, wenn der Bulle in gleicher Weise wie die Kühe gefüttert wird. Die Kuh muß so gefüttert werden, daß sie in ihrer Körperbeschaffenheit erhalten bleibt und daneben reichliche Mengen an Milch zu produzieren vermag. Der ausgewachsene Stier braucht hingegen nur so viel Futter, um sich in einem fröhlichen normalen Körperzustande zu erhalten. Bekommt ein Bulle das bei den Kühen zur Mildderzeugung erforderliche Futter, so wird es bei ihm als Mastfutter wirken, er wird dann in kurzer Zeit zu schwer und fett; im Verhältnis der Zunahme der Fettfähigkeit verlieren die Muskeln an Spannkraft und der ganze Körper an Lebensenergie.

nicht allein Näge, sondern auch Gewürz- und Gesundheitsmittel, es regt den Appetit an und beugt Verdauungsstörungen vor. Im Stalle soll der Bulle einen geräumigen, hellen und luftigen Stand haben. Es ist nicht zu empfehlen, ihn in einem Kaufstall lose herumlaufen zu lassen, weil die Erziehung gelehrt hat, daß das Tier dabei viel leichter bössartig wird, als wenn er angebunden steht. Ganz verworren ist aber dies Verfahren bei einem zu fütterten Bulle, denn hier würde der Stier nicht nur ganz besonders böse, sondern auch fett und faul werden und dadurch nur kurze Zeit verwendbar bleiben. Alle Nachteile eines zu schweren möglichen Zuchttieres treten ganz besonders hervor, wenn dem Tiere jede Bewegung in freier Luft fehlt. Bleibt er stets im Stalle angebunden und wird nur zum Sprunge auf Futterzeit freigelassen, so beschränkt sich seine Muskelfähigkeit allein auf das Gehen, Hinlaufen und Aufstehen. Unter solchen Umständen ist es dann nicht zu verwundern, wenn das Tier bald jüngerer Fettleibigkeit zeigt, diese Fettleibigkeit, die einzelnen Muskelfasern aber schwach sind und sich nicht zu Kraftleistungen eignen, herganz Bulle also nicht lange in guter Verfassung bleibt. Sehr bald läßt dann auch die Energie und Zeugungsfähigkeit nach, mancher Sprung hat seine Befruchtung zur Folge, u. der Bulle muß nur allzu schnell der Schlachtkant übergeben werden. Will man den Bulle längere Zeit fruchtbar erhalten, so darf ihm eine tägliche Bewegung nicht fehlen, weil nur dadurch Vutbereitung und Stoffwechsel ihren normalen Verlauf nehmen und der Fettleibigkeit entgegen unterdrückt wird. Wenn es sich nicht machen läßt, einen fest eingewöhnten Stier mit dem Bullenstall in Verbindung zu bringen, so läßt sich die Bewegung nur durch herumführen veranlassen. Das Einziehen eines Rasenringes, und zwar schon bevor das Tier zum Decken benutzt wird, ist notwendig; es wird durch den Ring verhindert, seine Kraft und Lebensenergie zu tätigen und fernen zu lernen.

Bei der Ernährung des Zuchttieres ist vor allem auf die Neubildung von Samenstellen zu achten und hinzuarbeiten. Deshalb ist dem Bulle ein leicht verdauliches oder viel Eiweißstoffe enthaltendes Futter zu geben, nach welchem er stets immer erregbar bleibt und bei reichlicher Samenproduktion dann auch sicher befruchtet wird. Als Mastfutter ist das beste, teilweise gutes Kleegras und teilweise gutes Stroh oder Maisfutter als Kraftfutter 3 bis 4 Pfund gewaschener Hafer täglich. Viel weiches Futter, wie Silage oder Rüben, machen fett und schlaff. Besonders darf man dem Bulle den Hafer nicht vorenthalten, wenn er in seiner Zeugungstätigkeit etwas ansehnlich wird, der auch wegen seiner sonstigen, den Zeugungstrieb anregenden Beschaffenheit allen anderen stoffhaltigen Kraftfuttermitteln, wie Weizenkleie, Dorschweizen u. a. vorzuziehen ist. Das Quantum hat sich natürlich nach dem Gewicht und nach der jeweiligen Veranbarung des Stieres zu richten. Im Sommer ist es zweckmäßig dem Zuchtbulle auch etwas Grünfutter zu geben, oder Grünfütter allem, reich in feiner Weise aus, die Energie des Stieres zu erhalten. Ebenso unzulässig ist es auch, dem Bulle im Winter nur mit großen Mengen Heues — und sei es auch das beste — zu ernähren, weil er dann zu große Fütterungen aufnehmen und davon einseitig einen Nutzen sog. Heubaudd bekommen würde, und andererseits macht ihn die Aufnahme von zu viel Rohmaterial auch leicht träge und unfruchtbar seine Verdaulichkeit erheblich. Wichtig ist zweimal wöchentlich soll man dem Bulle auch Salz geben; dieses ist

Sein Herz stark angegriffen

„Fruit-a-lives“ heilte schnell den gefährlichen Zustand

632 Gerrard Str. Ost, Toronto

„Für über zwei Jahre war ich das Opfer von Unverdaulichkeit im höchsten Grade und hatte schädliche Galle in meinem Magen. Später griff es auch mein Herz an und ich verlor die Schmerzen im ganzen Körper. Die Schmerzen waren zu Zeiten so stark, daß ich mich kaum bewegen konnte. Ich versuchte viele Methoden, aber keine schienen mir auch nur im geringsten zu helfen. Zuletzt versuchte ich noch „Fruit-a-lives“. Die erste Schachtel kaufte ich im letzten Juni, und nach dem ich ein halbes Dutzend Schachteln gebraucht habe, bin ich wieder gesund und hergestellt.“

Frederic A. Gagnon, 50c. eine Schachtel, 6 für \$2.50

40 Tiere in einer Abteilung beisammen. Das Futter der Legetenten sollte nach Maß aus 4 Teilen Weizenkleie oder Roggenmehl, 1 Teil Fleischschmalz, 1 Teil Weizenmehl und 1/2 Teil scharfen Sand, jedoch aus reichlich Grünfütter bestehen. An jeder solchen Tagzeit reich man ihnen abends statt des Weizenfutters ganzes Mais, und zwar rechnet man davon auf jede Ente ein Handvoll. Diese Enten dürfen auch nicht überfüttert werden; man gibt ihnen nur so viel Futter, als sie verzeihen können. Austerfische müssen ihnen immer zur Verfügung stehen.

Die beste unter den Ententrasse

Wie unter den Hühnern, gibt es auch unter den Enten verschiedene Rassen, jedoch jeder diejenige wählen kann, welche ihm am besten paßt. Für den Farmer und den kleinen Züchter, die doch die Mehrzahl bilden, gibt es nur eine beste Ententrasse — die Indische Kaufente. Wenn eine Ente ebenso fleißig legt wie die Beghones und dabei ein fleißiges Eierlein, welches den Verkauf aller Feinschmecker findet, dann kann man sie auch als die beste bezeichnen. Dies ist aber bei den Indischen Kaufenten der Fall.

Es gibt drei verschiedene Farbschläge von Indischen Kaufenten, nämlich die braun und weißen oder englischen gefärbten, die weißen und die rotbraun und weißen. Die letzteren scheinen sich hinsichtlich der größten Beliebtheit zu erheben.

Man kann entweder mit Zuchtentenern oder mit Bräutern anfangen, doch ist das letztere am billigsten. Vom März bis zum Juli ist die beste Zeit, Bräuter zu kaufen. Diese sollen in Körben verpackt und bei Erwerb verpackt werden. Enteneier läßt man sich am besten durch gute Gläser ausbrüten. Die Eier sollten täglich, nachdem sie 14 Tage bebrütet wurden, bis zum Ende der Brut mit warmem Wasser von etwa 95 Grad Fahrenheit befeuchtet werden. Es dauert 28 Tage, bis Enteneier auszubrüten werden.

Die jungen Enten müssen immer Trinkwasser vor sich haben, doch muß man dafür sorgen, daß sie ihren Körper nicht benehen können, da sie sich sonst leicht erkalten. Dieselben sollten aber kein Futter erhalten, bis sie 48 Stunden alt sind. Das beste und billigste Futter ist gekochte Salergrübe, doch darf diese nicht zu heiß und flebrig sein. Ueber jede Tasse voll Futter streut man einen Teelöffel voll Sand. Die Salergrübe muß täglich frisch gekocht werden, doch darf man das Futter nicht immer vor den Tieren stehen lassen. Man füttert öfters während des Tages, bis die Tierchen über die Wochen alt geworden sind; von da füttert man sie nur mehr dreimal täglich, und wenn sie zehn Wochen alt geworden sind, ist eine zweimalige Fütterung täglich hinreichend. Wenn die jungen Enten fünf Tage alt geworden sind, stellt man ihnen eine kleine Schüssel mit Fleischschmalz vor, damit sie davon freifen können, wenn sie wollen. Diese dürfen aber nicht mit der Salergrübe vermischt werden, da sie sonst fäulniswürdig wird; saures Futter ist aber den Enten schädlich. Wenn es möglich ist, gebe man ihnen auch geschmittenen Ake, gedämpften Alfalfa oder Salat. Man versuche nie, Enten ohne Fleischschmalz auszugeben, denn diese sind zu ihrer Entwicklung und auch zur Eierproduktion unerlässlich. Wenn die Enten gefüttert werden, muß ihnen auch immer Trinkwasser zur Verfügung stehen, und das Trinkgefäß muß tief genug sein, daß die Tiere den ganzen Schnabel eintauchen können, da sonst die Keimblätter mit Futter verstopft werden. Wenn die jungen Enten 4 bis 5 Wochen alt geworden sind, reicht man ihnen ein Futter, welches nach Maß aus vier Teilen Weizenkleie oder Roggenmehl, 1 Teil Weizenmehl und 1/2 Teil scharfen Sand besteht. Hierzu fügt man noch so viel Grünfütter oder gedämpften Alfalfa hinzu, daß es die Hälfte der ganzen Masse bildet. Das Ganze wird dann mit Wasser angefeuchtet, daß es eine trümelige Masse bildet. Die Schälquartiere der jungen Enten müssen so rein als möglich gehalten und bei kaltem Wetter reichlich mit trockener Streu versehen werden.

Bei den Zuchtentenern rechnet man auf einen Enten nicht mehr als 7 Enten; auch halte man nie mehr als 30 bis

Sein Herz stark angegriffen

„Fruit-a-lives“ heilte schnell den gefährlichen Zustand

Frederic A. Gagnon, 50c. eine Schachtel, 6 für \$2.50

40 Tiere in einer Abteilung beisammen. Das Futter der Legetenten sollte nach Maß aus 4 Teilen Weizenkleie oder Roggenmehl, 1 Teil Fleischschmalz, 1 Teil Weizenmehl und 1/2 Teil scharfen Sand, jedoch aus reichlich Grünfütter bestehen. An jeder solchen Tagzeit reich man ihnen abends statt des Weizenfutters ganzes Mais, und zwar rechnet man davon auf jede Ente ein Handvoll. Diese Enten dürfen auch nicht überfüttert werden; man gibt ihnen nur so viel Futter, als sie verzeihen können. Austerfische müssen ihnen immer zur Verfügung stehen.

Die beste unter den Ententrasse

Wie unter den Hühnern, gibt es auch unter den Enten verschiedene Rassen, jedoch jeder diejenige wählen kann, welche ihm am besten paßt. Für den Farmer und den kleinen Züchter, die doch die Mehrzahl bilden, gibt es nur eine beste Ententrasse — die Indische Kaufente. Wenn eine Ente ebenso fleißig legt wie die Beghones und dabei ein fleißiges Eierlein, welches den Verkauf aller Feinschmecker findet, dann kann man sie auch als die beste bezeichnen. Dies ist aber bei den Indischen Kaufenten der Fall.

Es gibt drei verschiedene Farbschläge von Indischen Kaufenten, nämlich die braun und weißen oder englischen gefärbten, die weißen und die rotbraun und weißen. Die letzteren scheinen sich hinsichtlich der größten Beliebtheit zu erheben.

Man kann entweder mit Zuchtentenern oder mit Bräutern anfangen, doch ist das letztere am billigsten. Vom März bis zum Juli ist die beste Zeit, Bräuter zu kaufen. Diese sollen in Körben verpackt und bei Erwerb verpackt werden. Enteneier läßt man sich am besten durch gute Gläser ausbrüten. Die Eier sollten täglich, nachdem sie 14 Tage bebrütet wurden, bis zum Ende der Brut mit warmem Wasser von etwa 95 Grad Fahrenheit befeuchtet werden. Es dauert 28 Tage, bis Enteneier auszubrüten werden.

Die jungen Enten müssen immer Trinkwasser vor sich haben, doch muß man dafür sorgen, daß sie ihren Körper nicht benehen können, da sie sich sonst leicht erkalten. Dieselben sollten aber kein Futter erhalten, bis sie 48 Stunden alt sind. Das beste und billigste Futter ist gekochte Salergrübe, doch darf diese nicht zu heiß und flebrig sein. Ueber jede Tasse voll Futter streut man einen Teelöffel voll Sand. Die Salergrübe muß täglich frisch gekocht werden, doch darf man das Futter nicht immer vor den Tieren stehen lassen. Man füttert öfters während des Tages, bis die Tierchen über die Wochen alt geworden sind; von da füttert man sie nur mehr dreimal täglich, und wenn sie zehn Wochen alt geworden sind, ist eine zweimalige Fütterung täglich hinreichend. Wenn die jungen Enten fünf Tage alt geworden sind, stellt man ihnen eine kleine Schüssel mit Fleischschmalz vor, damit sie davon freifen können, wenn sie wollen. Diese dürfen aber nicht mit der Salergrübe vermischt werden, da sie sonst fäulniswürdig wird; saures Futter ist aber den Enten schädlich. Wenn es möglich ist, gebe man ihnen auch geschmittenen Ake, gedämpften Alfalfa oder Salat. Man versuche nie, Enten ohne Fleischschmalz auszugeben, denn diese sind zu ihrer Entwicklung und auch zur Eierproduktion unerlässlich. Wenn die Enten gefüttert werden, muß ihnen auch immer Trinkwasser zur Verfügung stehen, und das Trinkgefäß muß tief genug sein, daß die Tiere den ganzen Schnabel eintauchen können, da sonst die Keimblätter mit Futter verstopft werden. Wenn die jungen Enten 4 bis 5 Wochen alt geworden sind, reicht man ihnen ein Futter, welches nach Maß aus vier Teilen Weizenkleie oder Roggenmehl, 1 Teil Weizenmehl und 1/2 Teil scharfen Sand besteht. Hierzu fügt man noch so viel Grünfütter oder gedämpften Alfalfa hinzu, daß es die Hälfte der ganzen Masse bildet. Das Ganze wird dann mit Wasser angefeuchtet, daß es eine trümelige Masse bildet. Die Schälquartiere der jungen Enten müssen so rein als möglich gehalten und bei kaltem Wetter reichlich mit trockener Streu versehen werden.

Bei den Zuchtentenern rechnet man auf einen Enten nicht mehr als 7 Enten; auch halte man nie mehr als 30 bis

Sein Herz stark angegriffen

„Fruit-a-lives“ heilte schnell den gefährlichen Zustand

Frederic A. Gagnon, 50c. eine Schachtel, 6 für \$2.50

40 Tiere in einer Abteilung beisammen. Das Futter der Legetenten sollte nach Maß aus 4 Teilen Weizenkleie oder Roggenmehl, 1 Teil Fleischschmalz, 1 Teil Weizenmehl und 1/2 Teil scharfen Sand, jedoch aus reichlich Grünfütter bestehen. An jeder solchen Tagzeit reich man ihnen abends statt des Weizenfutters ganzes Mais, und zwar rechnet man davon auf jede Ente ein Handvoll. Diese Enten dürfen auch nicht überfüttert werden; man gibt ihnen nur so viel Futter, als sie verzeihen können. Austerfische müssen ihnen immer zur Verfügung stehen.

Die beste unter den Ententrasse

Wie unter den Hühnern, gibt es auch unter den Enten verschiedene Rassen, jedoch jeder diejenige wählen kann, welche ihm am besten paßt. Für den Farmer und den kleinen Züchter, die doch die Mehrzahl bilden, gibt es nur eine beste Ententrasse — die Indische Kaufente. Wenn eine Ente ebenso fleißig legt wie die Beghones und dabei ein fleißiges Eierlein, welches den Verkauf aller Feinschmecker findet, dann kann man sie auch als die beste bezeichnen. Dies ist aber bei den Indischen Kaufenten der Fall.

Es gibt drei verschiedene Farbschläge von Indischen Kaufenten, nämlich die braun und weißen oder englischen gefärbten, die weißen und die rotbraun und weißen. Die letzteren scheinen sich hinsichtlich der größten Beliebtheit zu erheben.

Man kann entweder mit Zuchtentenern oder mit Bräutern anfangen, doch ist das letztere am billigsten. Vom März bis zum Juli ist die beste Zeit, Bräuter zu kaufen. Diese sollen in Körben verpackt und bei Erwerb verpackt werden. Enteneier läßt man sich am besten durch gute Gläser ausbrüten. Die Eier sollten täglich, nachdem sie 14 Tage bebrütet wurden, bis zum Ende der Brut mit warmem Wasser von etwa 95 Grad Fahrenheit befeuchtet werden. Es dauert 28 Tage, bis Enteneier auszubrüten werden.

Die jungen Enten müssen immer Trinkwasser vor sich haben, doch muß man dafür sorgen, daß sie ihren Körper nicht benehen können, da sie sich sonst leicht erkalten. Dieselben sollten aber kein Futter erhalten, bis sie 48 Stunden alt sind. Das beste und billigste Futter ist gekochte Salergrübe, doch darf diese nicht zu heiß und flebrig sein. Ueber jede Tasse voll Futter streut man einen Teelöffel voll Sand. Die Salergrübe muß täglich frisch gekocht werden, doch darf man das Futter nicht immer vor den Tieren stehen lassen. Man füttert öfters während des Tages, bis die Tierchen über die Wochen alt geworden sind; von da füttert man sie nur mehr dreimal täglich, und wenn sie zehn Wochen alt geworden sind, ist eine zweimalige Fütterung täglich hinreichend. Wenn die jungen Enten fünf Tage alt geworden sind, stellt man ihnen eine kleine Schüssel mit Fleischschmalz vor, damit sie davon freifen können, wenn sie wollen. Diese dürfen aber nicht mit der Salergrübe vermischt werden, da sie sonst fäulniswürdig wird; saures Futter ist aber den Enten schädlich. Wenn es möglich ist, gebe man ihnen auch geschmittenen Ake, gedämpften Alfalfa oder Salat. Man versuche nie, Enten ohne Fleischschmalz auszugeben, denn diese sind zu ihrer Entwicklung und auch zur Eierproduktion unerlässlich. Wenn die Enten gefüttert werden, muß ihnen auch immer Trinkwasser zur Verfügung stehen, und das Trinkgefäß muß tief genug sein, daß die Tiere den ganzen Schnabel eintauchen können, da sonst die Keimblätter mit Futter verstopft werden. Wenn die jungen Enten 4 bis 5 Wochen alt geworden sind, reicht man ihnen ein Futter, welches nach Maß aus vier Teilen Weizenkleie oder Roggenmehl, 1 Teil Weizenmehl und 1/2 Teil scharfen Sand besteht. Hierzu fügt man noch so viel Grünfütter oder gedämpften Alfalfa hinzu, daß es die Hälfte der ganzen Masse bildet. Das Ganze wird dann mit Wasser angefeuchtet, daß es eine trümelige Masse bildet. Die Schälquartiere der jungen Enten müssen so rein als möglich gehalten und bei kaltem Wetter reichlich mit trockener Streu versehen werden.

Bei den Zuchtentenern rechnet man auf einen Enten nicht mehr als 7 Enten; auch halte man nie mehr als 30 bis

Sein Herz stark angegriffen

„Fruit-a-lives“ heilte schnell den gefährlichen Zustand

Frederic A. Gagnon, 50c. eine Schachtel, 6 für \$2.50

40 Tiere in einer Abteilung beisammen. Das Futter der Legetenten sollte nach Maß aus 4 Teilen Weizenkleie oder Roggenmehl, 1 Teil Fleischschmalz, 1 Teil Weizenmehl und 1/2 Teil scharfen Sand, jedoch aus reichlich Grünfütter bestehen. An jeder solchen Tagzeit reich man ihnen abends statt des Weizenfutters ganzes Mais, und zwar rechnet man davon auf jede Ente ein Handvoll. Diese Enten dürfen auch nicht überfüttert werden; man gibt ihnen nur so viel Futter, als sie verzeihen können. Austerfische müssen ihnen immer zur Verfügung stehen.

Die beste unter den Ententrasse

Wie unter den Hühnern, gibt es auch unter den Enten verschiedene Rassen, jedoch jeder diejenige wählen kann, welche ihm am besten paßt. Für den Farmer und den kleinen Züchter, die doch die Mehrzahl bilden, gibt es nur eine beste Ententrasse — die Indische Kaufente. Wenn eine Ente ebenso fleißig legt wie die Beghones und dabei ein fleißiges Eierlein, welches den Verkauf aller Feinschmecker findet, dann kann man sie auch als die beste bezeichnen. Dies ist aber bei den Indischen Kaufenten der Fall.

Es gibt drei verschiedene Farbschläge von Indischen Kaufenten, nämlich die braun und weißen oder englischen gefärbten, die weißen und die rotbraun und weißen. Die letzteren scheinen sich hinsichtlich der größten Beliebtheit zu erheben.

Man kann entweder mit Zuchtentenern oder mit Bräutern anfangen, doch ist das letztere am billigsten. Vom März bis zum Juli ist die beste Zeit, Bräuter zu kaufen. Diese sollen in Körben verpackt und bei Erwerb verpackt werden. Enteneier läßt man sich am besten durch gute Gläser ausbrüten. Die Eier sollten täglich, nachdem sie 14 Tage bebrütet wurden, bis zum Ende der Brut mit warmem Wasser von etwa 95 Grad Fahrenheit befeuchtet werden. Es dauert 28 Tage, bis Enteneier auszubrüten werden.

Die jungen Enten müssen immer Trinkwasser vor sich haben, doch muß man dafür sorgen, daß sie ihren Körper nicht benehen können, da sie sich sonst leicht erkalten. Dieselben sollten aber kein Futter erhalten, bis sie 48 Stunden alt sind. Das beste und billigste Futter ist gekochte Salergrübe, doch darf diese nicht zu heiß und flebrig sein. Ueber jede Tasse voll Futter streut man einen Teelöffel voll Sand. Die Salergrübe muß täglich frisch gekocht werden, doch darf man das Futter nicht immer vor den Tieren stehen lassen. Man füttert öfters während des Tages, bis die Tierchen über die Wochen alt geworden sind; von da füttert man sie nur mehr dreimal täglich, und wenn sie zehn Wochen alt geworden sind, ist eine zweimalige Fütterung täglich hinreichend. Wenn die jungen Enten fünf Tage alt geworden sind, stellt man ihnen eine kleine Schüssel mit Fleischschmalz vor, damit sie davon freifen können, wenn sie wollen. Diese dürfen aber nicht mit der Salergrübe vermischt werden, da sie sonst fäulniswürdig wird; saures Futter ist aber den Enten schädlich. Wenn es möglich ist, gebe man ihnen auch geschmittenen Ake, gedämpften Alfalfa oder Salat. Man versuche nie, Enten ohne Fleischschmalz auszugeben, denn diese sind zu ihrer Entwicklung und auch zur Eierproduktion unerlässlich. Wenn die Enten gefüttert werden, muß ihnen auch immer Trinkwasser zur Verfügung stehen, und das Trinkgefäß muß tief genug sein, daß die Tiere den ganzen Schnabel eintauchen können, da sonst die Keimblätter mit Futter verstopft werden. Wenn die jungen Enten 4 bis 5 Wochen alt geworden sind, reicht man ihnen ein Futter, welches nach Maß aus vier Teilen Weizenkleie oder Roggenmehl, 1 Teil Weizenmehl und 1/2 Teil scharfen Sand besteht. Hierzu fügt man noch so viel Grünfütter oder gedämpften Alfalfa hinzu, daß es die Hälfte der ganzen Masse bildet. Das Ganze wird dann mit Wasser angefeuchtet, daß es eine trümelige Masse bildet. Die Schälquartiere der jungen Enten müssen so rein als möglich gehalten und bei kaltem Wetter reichlich mit trockener Streu versehen werden.

Bei den Zuchtentenern rechnet man auf einen Enten nicht mehr als 7 Enten; auch halte man nie mehr als 30 bis

Sein Herz stark angegriffen

„Fruit-a-lives“ heilte schnell den gefährlichen Zustand

Frederic A. Gagnon, 50c. eine Schachtel, 6 für \$2.50

40 Tiere in einer Abteilung beisammen. Das Futter der Legetenten sollte nach Maß aus 4 Teilen Weizenkleie oder Roggenmehl, 1 Teil Fleischschmalz, 1 Teil Weizenmehl und 1/2 Teil scharfen Sand, jedoch aus reichlich Grünfütter bestehen. An jeder solchen Tagzeit reich man ihnen abends statt des Weizenfutters ganzes Mais, und zwar rechnet man davon auf jede Ente ein Handvoll. Diese Enten dürfen auch nicht überfüttert werden; man gibt ihnen nur so viel Futter, als sie verzeihen können. Austerfische müssen ihnen immer zur Verfügung stehen.

Die beste unter den Ententrasse

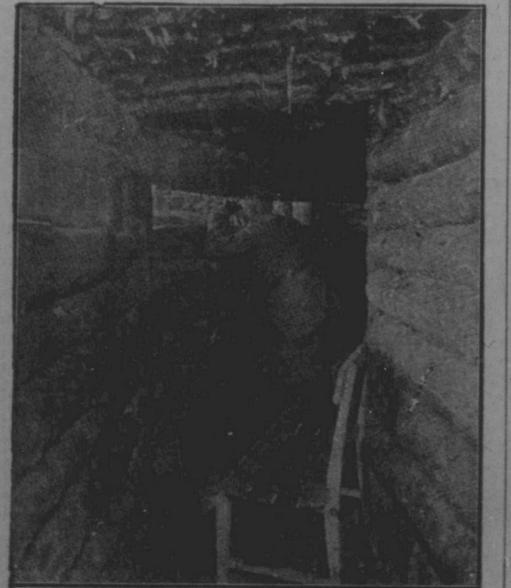
Wie unter den Hühnern, gibt es auch unter den Enten verschiedene Rassen, jedoch jeder diejenige wählen kann, welche ihm am besten paßt. Für den Farmer und den kleinen Züchter, die doch die Mehrzahl bilden, gibt es nur eine beste Ententrasse — die Indische Kaufente. Wenn eine Ente ebenso fleißig legt wie die Beghones und dabei ein fleißiges Eierlein, welches den Verkauf aller Feinschmecker findet, dann kann man sie auch als die beste bezeichnen. Dies ist aber bei den Indischen Kaufenten der Fall.

Es gibt drei verschiedene Farbschläge von Indischen Kaufenten, nämlich die braun und weißen oder englischen gefärbten, die weißen und die rotbraun und weißen. Die letzteren scheinen sich hinsichtlich der größten Beliebtheit zu erheben.

Man kann entweder mit Zuchtentenern oder mit Bräutern anfangen, doch ist das letztere am billigsten. Vom März bis zum Juli ist die beste Zeit, Bräuter zu kaufen. Diese sollen in Körben verpackt und bei Erwerb verpackt werden. Enteneier läßt man sich am besten durch gute Gläser ausbrüten. Die Eier sollten täglich, nachdem sie 14 Tage bebrütet wurden, bis zum Ende der Brut mit warmem Wasser von etwa 95 Grad Fahrenheit befeuchtet werden. Es dauert 28 Tage, bis Enteneier auszubrüten werden.

Die jungen Enten müssen immer Trinkwasser vor sich haben, doch muß man dafür sorgen, daß sie ihren Körper nicht benehen können, da sie sich sonst leicht erkalten. Dieselben sollten aber kein Futter erhalten, bis sie 48 Stunden alt sind. Das beste und billigste Futter ist gekochte Salergrübe, doch darf diese nicht zu heiß und flebrig sein. Ueber jede Tasse voll Futter streut man einen Teelöffel voll Sand. Die Salergrübe muß täglich frisch gekocht werden, doch darf man das Futter nicht immer vor den Tieren stehen lassen. Man füttert öfters während des Tages, bis die Tierchen über die Wochen alt geworden sind; von da füttert man sie nur mehr dreimal täglich, und wenn sie zehn Wochen alt geworden sind, ist eine zweimalige Fütterung täglich hinreichend. Wenn die jungen Enten fünf Tage alt geworden sind, stellt man ihnen eine kleine Schüssel mit Fleischschmalz vor, damit sie davon freifen können, wenn sie wollen. Diese dürfen aber nicht mit der Salergrübe vermischt werden, da sie sonst fäulniswürdig wird; saures Futter ist aber den Enten schädlich. Wenn es möglich ist, gebe man ihnen auch geschmittenen Ake, gedämpften Alfalfa oder Salat. Man versuche nie, Enten ohne Fleischschmalz auszugeben, denn diese sind zu ihrer Entwicklung und auch zur Eierproduktion unerlässlich. Wenn die Enten gefüttert werden, muß ihnen auch immer Trinkwasser zur Verfügung stehen, und das Trinkgefäß muß tief genug sein, daß die Tiere den ganzen Schnabel eintauchen können, da sonst die Keimblätter mit Futter verstopft werden. Wenn die jungen Enten 4 bis 5 Wochen alt geworden sind, reicht man ihnen ein Futter, welches nach Maß aus vier Teilen Weizenkleie oder Roggenmehl, 1 Teil Weizenmehl und 1/2 Teil scharfen Sand besteht. Hierzu fügt man noch so viel Grünfütter oder gedämpften Alfalfa hinzu, daß es die Hälfte der ganzen Masse bildet. Das Ganze wird dann mit Wasser angefeuchtet, daß es eine trümelige Masse bildet. Die Schälquartiere der jungen Enten müssen so rein als möglich gehalten und bei kaltem Wetter reichlich mit trockener Streu versehen werden.

Bei den Zuchtentenern rechnet man auf einen Enten nicht mehr als 7 Enten; auch halte man nie mehr als 30 bis



Kritische Beobachtung.

Bei den Zuchtentenern rechnet man auf einen Enten nicht mehr als 7 Enten; auch halte man nie mehr als 30 bis

Bei den Zuchtentenern rechnet man auf einen Enten nicht mehr als 7 Enten; auch halte man nie mehr als 30 bis

Bei den Zuchtentenern rechnet man auf einen Enten nicht mehr als 7 Enten; auch halte man nie mehr als 30 bis

Bei den Zuchtentenern rechnet man auf einen Enten nicht mehr als 7 Enten; auch halte man nie mehr als 30 bis

Bei den Zuchtentenern rechnet man auf einen Enten nicht mehr als 7 Enten; auch halte man nie mehr als 30 bis

Provincz Alberta Freies Land für Ansiedler Schule für Landwirtschaft zu Olds Die Provinz Alberta enthält Raum für Millionen Viehzucht und gemischtes Farmen

Pastor Königs Nervenstärker ist ein vorzügliches Mittel bei Nervengerrütung, Schlaflosigkeit, Kraftverlust, etc.

Verboten!

Verboten! Verboten! Verboten! Verboten! Verboten! Verboten! Verboten! Verboten! Verboten! Verboten!

Deutsche Buchhandlung, 850 Main St., Winnipeg

Offensive im Süden und gegen St. Petersburg erwartet

London, 14. Jan. — Bei Behandlung der Frage der möglichen Kriegspläne Deutschlands für die Zukunft spricht der Militärattaché...

Wenden, weil 20 weitere Divisionen

Wenden, weil 20 weitere Divisionen werden gegen General Guderan werden 33 österreichisch-ungarischen Divisionen...

Die nötigen Truppenmacht, um einen rühmlichen Feldzug zu führen, und die jetzigen Unternehmungen in Rumänien zielen darauf hin, den russischen linken Flügel zurückzudrängen...

Neuer Vorstoß der deutschen Flotte?

Der Sachverständige sieht auch einen Vorstoß der Flotten der Zentralmächte voraus. Er sagt hier: „Balls die wirtschaftlichen Verhältnisse in Österreich-Ungarn wirklich so bitter sind, wie sie zu sein scheinen, müssen wir natürlich eine heftige Antireaktion ihrer Flotten erwarten, um die Blockade, welche sie erzwang, zu brechen.“

in das Schwarze Meer würde ein laufendes Programm sein und nicht nur den russischen Feldzug in Armenien, sondern auch die Kampagnen der Alliierten im östlichen Mittelmeer nachteilig beeinflussen.

Kinder Schreien

NACH FLETCHER'S CASTORIA Kinder Schreien NACH FLETCHER'S CASTORIA

Würmer bei Pferden

Sehr viele Untugenden und Fehler bei den Pferden sind auf das Vorhandensein der Bots, Pins und Fadenwürmer zurückzuführen, welche sehr häufig von den Pferdebesitzern teils aus Nachlässigkeit, teils aus Unkenntnis...



Deutsche Pioniere bei der Arbeit.

Bei Verletzungen und Einflüssen erwacht man stets den... Eine Analyse des Inhalts der Kapselfüllungen auf sichere Vernichtung der Schmarotzer eigenhändig gemacht.

Kleine Anzeigen des „Courier“

Nachlesen bringt Vorteil Inserieren bringt Erfolg

Patente Erfinder! H. J. SANDERS

Rechtsanwälte Doerr & Guggisberg

Medizinische Aerzte James McLeod, M.D.C.M.

Mühle und Elevator zu verkaufen

Entlaufen - Verloren Entlaufen am Dienstag

Männer! Jetzt besucht unsere Automobil- und Gast

Eine Haushälterin wird gesucht

Patente veräußert, gekauft und verkauft

John B. Pfeifer, Deutscher Anwalt

Dr. J. C. Blad, New York

Büro zu verkaufen 480

Entlaufen ist ein weißes Stutchen

Männer verlangt um das Barbiergeschäft zu lernen

Arbeit bei einem deutschen Farmer

Apotheken Deutsche Apotheke

Balfour, Martin & Casey

Dr. L. Roy, M.D.C.M.

Haus ist zu verkaufen

Entlaufen am Montag

Die Regina Dampf- und Gasmaschinen-Schule

Stellung sucht auf Farm

CAMPBELL'S PHARMACY

Bryant & Wheat

Photographieren

Montana. Ein Acker

Entlaufen am 6. Januar

Farmarbeiter gesucht

Heiratsgesuch

Optiker H. S. McCullough

Barbiere und Friseur

Deutsches Restaurant

Zu verkaufen

Offene Stellen

Mann gesucht für Farm

Heiratsgesuch

Juweliere M. G. Howe

Zahnärzte Dr. Ralph Lederman

Rosenpaprika, süß und rot

Farm zu pachten sucht

250 Männer verlangt

Farmer, 39 Jahre alt

Niederstadt's Grocery

ELBERTA

Dr. A. Gregor Smith

Farmbedarfs - Artikel

Farm zu pachten sucht

Farm zu pachten sucht

Lüchtiges Mädchen oder Frau gesucht

Beste und frischeste Spezereiwaren

Wanerlicher Unglücksfall

Winnipeg, Man. — Durch das Ausgießen von Petroleum auf das Feuer in einem Kaminofen in der Wohnung von Andrew Hingogoffen in Geyler, Man., entzündet ein Feuer, bei welchem Frau Hingogoffen ihren Tod fand und zwei Kinder lebensgefährliche Brandwunden erlitten.

Briefträger ihres Amtes enthoben

Winnipeg, Man. — W. S. Gopp, der Präsident der Dominion Briefträger-Bereinigung, und J. Durward, ein Delegat der hiesigen Briefträger-Gewerkschaft, sind, wie ein Bericht aus Ottawa besagt, aus dem Dienst entlassen worden. Gopp soll sich öffentlich gegen die Legislatur ausgesprochen haben.

Feuer im Lawson-Haus, Elmwood

Winnipeg, Man., 15. Jan. — Bei 37 Grad unter Null mußten Sonntag Morgen um 5 Uhr drei Frauen, jede mit einem Kinde im Arme, in Notflucht aus dem Lawson-Haus, Kairn Ave., Elmwood, eilen, um dem Feuer zu entgehen.

Das Feuer soll seine Ursache in überhitzten Öfen haben. Zwei Geschwister, derjenige von Tom Woods, Kommissionsagent, und A. Boucher, Schneider, entgingen jederlicher Verletzung, obwohl sie von dem brennenden Elmwood Cafe nur durch eine dünne Wand getrennt waren.

Man schätzt den Verlust, welchen Herrn Scardina, den Eigentümer des in dem Hause gelegenen Cafes, betroffen hat, auf \$5,000, da das Cafe mit seinem gesamten Inhalt abgebrannt. Er war für \$3,200 versichert. Richardson und Balfour, Vermögensbesitzer, schätzten ihren Schaden auf \$2,000 ein, wovon \$1,000 durch Versicherung gedeckt sind.

Wahl im Mai?

Winnipeg, Man., 18. Jan. (Spezialnachricht) — Warum reiste Albert Prefontaine, der Oppositionsführer, am Vorabend der Parlamentsöffnung in Begleitung einiger seiner Anhänger in großer Eile nach Ottawa ab?

Gerüchte, die im Parlamentsgebäude ihren Umlauf nehmen, deuten an, daß die Adresse Herrn Prefontaine mit der Möglichkeit einer Dominionswahl umgekehrt am 1. Mai zusammenhängt. Herr Prefontaine begab sich nach der Hauptstadt, um mit dem Premierminister, dem Abgeordneten Robert Rogers eine Besprechung über die allgemeine politische Lage in Manitoba abzuhalten. Seine Mitglieber der Oppositionspartei sind bis jetzt im Hause abwesend gewesen.

Prefontaine wird am Ende der Sitzung eine Ueberredung vor das Haus bringen in der Form einiger Anträge gegen die Regierung.

40 liberale Abgeordnete aus dem Westen bei der nächsten Wahl

Winnipeg, 17. Jan. (Spezialnachricht) — In dieser Woche haben hier eine Anzahl Konferenzen westlicher Liberaler stattgefunden, um die Stellung der Partei in Ottawa während der nächsten Parlaments-Sitzung zu beraten. Allen Ansehen nach sind alle Anzeichen für eine Wahl in diesem Sommer vorhanden. Don Frank Oliver, J. G. Turiff, W. E. Snowles, Dr. Neels, Hon. J. A. Calder, Senator Watson, Premier Morris, Premier Brewster, Kronanwalt Hudson und 25 andere hervorragende Mitglieder und Kandidaten waren gegenwärtig.

Es wurde geplant, Hon. Robert Rogers in Süd-Winnipeg und Hon. Arthur Meighen, wo immer er zu laufen gedenke, entgegenzuarbeiten. Wenn notwendig, so wird Kronanwalt Hudson Rogers entgegenzutreten. Manitoba ist mit nur zwei Liberalen vertreten, aber bei der nächsten Wahl werden 16 Mitglieder aus der Provinz, 16 in Saskatchewan und 10 in Alberta (anstelle von 6 gegenwärtig) gewählt werden. Von 42 Sitzen, um die es zu kämpfen gilt, hoffen die Liberalen 35 zu gewinnen. Mit Hilfe von British Columbia hoffen die Liberalen, bei der nächsten Wahl etwa 40 Abgeordnete nach Ottawa zu entsenden.

Gesuch um neues Verhör

Brandon, Man. — Tenie Malonie von Manitoba ist zum Tode durch den Strang im Gefängnis zu Minnedoba verurteilt worden. Sie wurde zum Verhör von hier nach Minnedoba überführt. In Minnedoba, Neepawa und an anderen Orten waren Wittgen im Umlauf, welche um Aufhebung des Todesurteils ersuchten. Weitere Wittgen in Brandon und Minnedoba erstreben ein neues Verhör.

Feuer in St. Boniface

Vergangenen Samstag waren infolge der heftigen Kälte einige Kaminen im Wollen Block, Lake Ave., gebrannt. Um sie aufzulösen, wurde eine Gasolinfusad in Anwendung gebracht, die zwar für eine Weile gute Dienste leistete, dann aber explodierte und ein verheerendes Feuer veranlaßte, das zwei Geschäfte zerstörte

und andere infolge von Wasser und Rauch beschädigte. Kinghorns Schneeräumerei und die Konditorei von Biffles wurden ruiniert, und das Spezereigeschäft von Porromma durch Feuer und Wasser beschädigt. Das Feuer nahm gerade in der geschäftigsten Zeit am Samstag, Nachmittag um 5 Uhr seinen Anfang und war vor 10 Uhr noch nicht vollständig gelöscht.

Zwei Kinder in einem Feuer verunglückt

Winnipeg. — Zwei kleine Kinder von John Luft, einem Gärtner, der in den Regierungswerkstätten in Transcona angestellt ist, kamen heute während der Abwesenheit der Eltern in den Flammen um. Die Kinder waren am Nachmittag von der Mutter zu Bett gebracht worden und diese begab sich darauf zu einer Nachschicht. Einige Minuten später bemerkte ein Vorübergehender, daß das Heim der Familie Luft in Flammen stand. Frau Luft erlitt erhebliche Brandwunden, als sie das Haus betrat und versuchte, ihre Kinder zu retten. Das Haus wurde vollständig zerstört, und in den Ruinen fand man die verkohlten Leiber der drei-jährigen Knaben und des dreijährigen Mädchens.

Kein Gedanke an einen Aufstand

Nach Berichten von Herrn Steinfel war man auf dem besten Wege, in einem Stadtteil, der fast vollständig im Ausland geborenen Bürgern bewohnt wurde, ein Koncert zu veranstalten, dessen Einnahmen dem Roten Kreuz zugewidmet werden sollten. Die in Winnipeg veröffentlichten Gerüchte, daß die dort wohnenden fremdgeborenen Bürger sich zu einem Aufstand rüsteten, sind wie ein Strahl kalten Wassers auf die Bemühungen derjenigen gefallen, die beabsichtigt waren, ihren Vaterland zu helfen, sagte Herr Steinfel und fügte hinzu: „Das Gerücht von Wangel an Anhänglichkeit der Fremdgeborenen Bewohner von Nord-Winnipeg sind diesem Lande treu und denken nicht an einen Aufstand.“

Feuer durch eine Kerze veranlaßt

Die winzige Flamme einer Kerze veranlaßte ein Feuer, das am Sonntag beinahe einen Block von vier Geschäften an der Ecke von Main St. und Winnipeg Ave., Winnipeg, eingeäschert hätte. Eine Brigade freiwilliger Feuerwehr arbeitete anderthalb Stunden und begrenzte den Feuer Schaden bis auf 400 Dollar, die vollkommen durch Versicherung gedeckt waren.

Das Feuer wurde auf das Geschäft des Herrn Jack Calish und auf das nebenangelegene beschränkt.

Herr Calish war im Begriff, einige Kisten im Geschäft nebenan aufzuladen, als die Holzkiste Feuer fing, von wo aus dann der Rauch zwischen der 6^{ten} und dem oberen Fußboden entzündete.

52 unter Null in Brandon

Brandon. — In vergangener Nacht fiel das Thermometer ungewöhnlich rasch. Nach Berichten der Verlehrsbeamten erreichte es 52 Grad unter Null heute Morgen.

Feuer an Graham Ave.

Ein schadenhafter Schornstein auf der Wohnung von Edmund St. Germain, 263 Graham Ave., Winnipeg veranlaßte ein Feuer, das aber durch die Feuerwehr bald gelöscht wurde.

Sitzung der Manitoba-Legislatur

Die Manitoba-Legislatur, die formell bereits am Donnerstag, den 11. Januar, eröffnet wurde, trat in reguläre Sitzung erst am Montag, den 15., zusammen.

Generalanwalt Hudson, der verbleibende wichtige Vorträge einzubringen gedenkt, wählte der Eröffnung der Legislatur nicht bei, da er sich auf einer wichtigen Mission in Ottawa befand.

Die von Generalanwalt Hudson vorbereiteten Entwürfe sind folgende:

Eine Vorlage zur Abänderung des Arbeiter-Entschädigungsgesetz; eine Vorlage zur Abänderung des Gesetzes für Einziehung kleiner Schulden; und eine Vorlage zur Abänderung des Anwalts-Kammer-Gesetz.

Soweit der Nachtrag zum Arbeiter-Entschädigungsgesetz in Frage kommt, handelt es sich nur um Verbesserung „morphographischer Fertigkeiten“ (Druckfehler).

Der Erziehungsminister Herr Thornton gedenkt die folgenden Vorlagen einzubringen: Eine Vorlage zur Abänderung des Kindererziehungsgesetz; eine Vorlage zur Abänderung des Gesetzes bezüglich des Schulbesuchs von Schulfeldern; und eine Vorlage zur Abänderung des öffentlichen Schulgesetzes.

Keine dieser Vorlagen ist radikal Natur, sie werden hauptsächlich zur Verbesserung des öffentlichen Schulwesens, so wie sie bestehen, deutlicher zu machen.

G. B. Pratt, der Abgeordnete von Altona, wird eine Vorlage einbringen, die sich mit dem Schul-Direktor von St. John's-Winnipeg Nr. 14 und mit dem Schul-Direktor von West-Altona Nr. 8 beschäftigt.

Premierminister Morris hielt am Dienstag, den 16., als einer der ersten Redner eine lange Rede über das Haus. In seiner Rede kam er unter anderem auf den Nationaldienst zu sprechen. Er sagte, daß er nicht recht verstehen könne, wie zu dieser Zeit Männer von seinem Stand die Arbeit machen, die sie zu tun haben, auf sich genommen haben, den Klagen zu folgen.

Auf die Lage in der Provinz zurückkommend, betonte der Premier die Arbeiten, welche die Regierung während des verflochtenen Jahres geleistet hat, und berührte in seiner Rede einige der in Aussicht gestellten Vorlagen.

Einer der wichtigsten Teile seiner Rede war der Abschnitt, in welchem er der Arbeitsermächtigung, die von den Arbeitsermächtigten und Arbeitern im Interesse der Kinderwohlfahrt auf Veranlassung der Provinzverwaltung beobachtet werden worden ist. Das System, so sagte er, bezieht sich auf ein Jahr, und es hat einen wunderbaren Erfolg aufzuweisen gehabt.

Premier Morris hielt es für angebracht, auf die vollständige Leeren Züge der konservativen Abgeordneten hinzuweisen. Nur ein Mitglied der Opposition war anwesend, und zwar H. A. Nepton von Hobbs.

Der Premier zollte den Abgeordneten von Brandon und Swan River ein Lob für deren interessante Reden, die sie am Abend vorher gehalten hatten. Er erwähnte, daß beide demnächst hätten, daß sie sehr wohl

in der Lage seien, über landliche und provinzielle Fragen zu diskutieren. Auf die neue Regierung zu sprechen kommend, war er der Ansicht, daß niemals zuvor von einem Kabinett gerechter und unparteiischer gehandelt worden sei, als von der neuen Regierung im vergangenen Jahre. Es seien auch nicht die geringsten Klassenunterschiede gemacht worden.

Eine ganz besonders wichtige Verbesserung, die von der neuen Regierung vorgenommen worden sei, sei in den Anordnungen zu finden, die beim Abhalten von Wahlen nunmehr zu beobachten seien.

Auf die erfolgten Verbesserungen im Schulwesen zu sprechen kommend, wies der Premier darauf hin, daß der Teil, als der jährliche Minister das Amt übernommen habe, in einem Distrikt, der von 250 schulpflichtigen Kindern bewohnt gewesen sei, nur eine Schule bestanden habe. Heute befinden deren fünf.

Die Abteilung für öffentliche Arbeiten hätte ebenfalls ihre Pflichten mit besonderer Aufmerksamkeit ausgefüllt. Eine sehr wichtige Reform sei infolgedessen vorgenommen worden, als jetzt ganz entgegen der Gewohnheit in früherer Zeit, öffentliche Aufträge für jeden großen Kontrakt eingeleitet wurden, und daß die für solche Arbeiten eingegangenen Angebote öffentlich geöffnet würden. Er sagte, er sei überzeugt, daß der anwaltliche Minister für öffentliche Arbeiten das Vertrauen des Volkes genieße und sich das Vertrauen zu verdienen wissen werde.

Auch in der Verwaltung der Finanzen der Provinz seien solche Maßnahmen getroffen worden, daß es heute unmöglich sei, ein Jahr für \$150,000 mangelndem. Schicks wurden nunmehr in einer solchen Weise ausgeführt, daß die Sicherheit der Finanzen der Provinz absolut gewährleistet sei.

Auf die landwirtschaftliche Abteilung zu sprechen kommend, sagte er, daß sich der jetzige Minister in Anbetracht der Bedürfnisse nicht mit Einänderungsfragen befassen könne, sondern sich auf die Ausführung der Friedenspolitik zu treffen gedachte. Das sogenannte „Gom House“ sei ein großer Erfolg. Über 900 Kühe und Kinder seien mit einem Kosten aufwand von \$65,000 zur Bertaugung gelangt. Es begannen jetzt bereits die Arbeiten für die Verteilung der Milch des Jahres zum Verkauf zu stehen. Dem Landwirtschaftsminister Herrn Stawler einen Tribut zu leisten, sagte er, daß das Unternehmen von einem unglücklichen Geschäftsmann unternommen worden sei, und daß der bis jetzt erzielte Erfolg nur anspornernd wirken könne.

Am Mittwoch, den 17., ergriff der Minister für das Erziehungs- und Schulwesen das Wort und verlas die folgenden, welche die Ergebnisse der Schulverordnungen ersicht werden können. Den augenblicklichen Besitzern von Schulhäusern im Unterricht an zweisprachigen Schulen seien Erlaubnisse erteilt worden für die Dauer von drei Jahren gegeben worden. Nach Ablauf dieser Zeit würden die Schulen, die nicht erfüllt werden, ein Examen abgeben, um die Qualifikationen für die

Erlangung eines regulären Zertifikates zu erwirken. In der Zwischenzeit würden den nicht englisch sprechenden Studenten aufwendend, solegenheiten geboten, sich für öffentliche Schullehrer auszubilden.

Dr. Thornton sagte weiter, daß die Nonnoniten - Normalsschule zu Brandon mit der regulären Normalsschule zu Brandon vereinigt worden sei, und daß französisch sprechende Lehrer in der Normalsschule zu St. Boniface durch Lehrer aus der Winnipeg Normalsschule ersetzt worden seien.

Herr Dixon, der so großes Aufsehen durch sein Nichtunterzeichnen der „Nationaldienst-Act“ und den von ihm öffentlich gegen nationale Dienst eingenommenen Standpunkt erregte, erhielt hierauf das Wort. Er sagte, daß er glaube, mit einem eingenommenen Standpunkt seinen Pflichten, die er dem canadischen Volke gegenüber übernommen habe, zu erfüllen und diese nicht, wie überhaupt würde, zu vernachlässigen. Er habe die Nationaldienst-Act nicht unterzeichnet, und er sei bereit, die Konsequenzen, die sich aus seinem Verhalten ergeben könnten, zu tragen. Seiner Meinung nach sei der Krieg durch die Vörsichtigkeit Deutschlands entlassen, und er sei jedoch durch Umstände vorbereitet worden mit denen ganz Europa zu tun hätte. Er glaube auch nicht, daß der Krieg in einer solchen Art und Weise geführt würde, um ihn zu Ende zu bringen. Die Bedingungen, die von den Alliierten bekannt gegeben worden seien, lieferten den Beweis dafür, daß Krieg von Diplomaten zu Ende geführt werden würde und zwar zum Zwecke einer drastischen Neugestaltung von Gewalt und Frieden. Er könne ein derartiges Ziel nicht unterstützen. Seiner Ansicht nach träre Lord Northcliffe ein Teil der Schuld an diesen Kriege. Auch am 17. war nicht ein einziges Mitglied der Konservativen im Hause zu finden. Die Abwesenheit von Herrn Prefontaine und seinen Anhängern bildete ein seltsames Gegenstück unter der anwesenden Mitgliedern des Hauses.

Herr Williams, der hierauf das Wort nahm, sprach unter anderem über die Volkswirtschaft in der Provinz. Er sagte, daß in vergangenen Jahre nicht weniger als 60 Baggage- und Frachtwagen aus der Provinz exportiert worden seien und ungeführ daselbst Quantum Käse. Auch die Dominion-Industrie sei im Aufschwung begriffen. Herr Stawler kontraktierte die neue Leitung dreier von ihm eingebrachter Vorlagen. Am Donnerstag den 18. gina es ziemlich lebhaft im Hause der Abgeordneten. A. J. Cobb von Rodmond antwortete auf die von Herrn Dixon gehaltenen Rede. Er sagte unter anderem, daß Dixon eine geistige und kein Handelmann nur gewesen, daß er dem deutschen Kaiser in die Hand spielte. Er sagte, daß, wenn es nach ihm gehen sollte, er Dixon den Militärbörden ausliefern würde.

A. C. August von Dufferin und Hauptmann J. B. Wilson griffen Dixon ebenfalls scharf an. Wilson war der Ansicht, daß das Handeln von Dixon nicht an Hochverrat heranreife, und daß er mindestens ein Jahr Gefängnis verdient habe.

Radikalheilung der Nervenschwäche:

Schwache, nervöse Personen, gequält von Kopfschmerzen und schmerzlichen Rücken, erschöpfenden Ausfällen, Bräun, Müden, Kopfweiden, Haarausfall, Abnahme des Gedächtnisses und der Sehkraft, Nerven, Magenbeschwerden, Darmleiden, Abnahme des Gedächtnisses, Erbrechen, Bluthusten, Brustbeschwerden, Unruhe, Schlaflosigkeit, Erregtheit, Hysterie, Depressionen, Nervenleiden, Unruhe, Schlaflosigkeit und Trägheit — erfahren aus dem „Jugendstrom“, wie alle Folgen jugendlicher Nervenleiden gründlich in kürzester Zeit, Erhalten, Erneuern, Stärken, Erquickeln und Welterneuern nach einer völlig neuen Methode auf einen Schlag geheilt werden.

Dieses internationale und berühmte Radikalheilmittel, welches von Dr. J. B. Wilson und Dr. J. B. Wilson erfunden wurde, ist das einzige Heilmittel, welches die Ursachen der Nervenleiden gründlich beseitigt. Es ist das einzige Heilmittel, welches die Ursachen der Nervenleiden gründlich beseitigt. Es ist das einzige Heilmittel, welches die Ursachen der Nervenleiden gründlich beseitigt.

Man ermähne den „Courier“

Berufsmäßige Taschendiebstahl abgefaßt

Die Winnipeg Polizei nahm am Freitag Frank Saunders und Edward Woods, zwei Taschendiebe, fest, gerade als sie im Begriff waren, sich in Winnipeg zu betätigen. Man nimmt an, daß ein ganzes Quartier auf dem Zuge von St. Paul in Winnipeg anfang, doch seien gelang es, schließlich zu verhaften, als sie bemerkten, daß Detektive ihnen auf den Fersen waren.

Die beiden Gefangenen wurden unter der Anklage der Landstreicherei zu 6 Monaten Gefängnis verurteilt, die Ausführung des Urteils aber wurde um 24 Stunden verabschiedet, um ihnen Gelegenheit zu geben, ein anderes geländertes Klima aufzusuchen.

Russel, Man., 17. Jan.

Profit Neujahr 1917! Wiederum haben wir unter gegenseitiger Beglückwünschung das neue Jahr begrüßt und bewillkommt, besonders in der Hoffnung, daß es uns den lang ersehnten Frieden bringen möchte. Indessen bleibt auch dieses Jahr für uns trüblichen Menschen ein verfluchtes Jahr, dessen Geheimnisse zu erforschen u. zu erraten wir nicht vermögen. Wir wissen nicht, was dieses Jahr uns bringen wird, wir können höchstens das wissen, was es uns bis jetzt gebracht hat — Und schon in den ersten Tagen hat es ohne Zweifel so manchen Hergen, so manchen Haufe und Familie Glück und Unglück, Freude und Leid, Frieden und Streit gebracht. — Aus dieser Gegenwelt wir aber nur von Glück, Freude und Frieden berichten, mit denen das neue Jahr hier eingezogen ist.

Am 1. Januar, also am Neujahrstage selbst, hatten wir in unserer Mitte 2 frohliche Hochzeiten. Das erste glückliche Paar waren der Wimer Herr Gustav Löse von Seebin, Man. und Fr. Emilia Zimmer von hier. Für diesen verarmten Mann war der erste Tag des neuen Jahres wahrlich ein Tag des Glücks, der Freude und des Friedens, weil er an dem Tage seine zweite Braut heim-

Neuer Kurs gegenüber Mexiko geplant

Washington. — Die Regierung wird ihren weiteren Kurs gegenüber Mexiko gleich nach der Schlusssitzung der New York Staatsrat am Montag in New York feststellen, die am Montag in New York stattfinden wird, bekannt gegeben. Eine baldige Zurückziehung der amerikanischen Truppen aus Mexiko wird in Aussicht gestellt.

Nein Angriff auf Chihuahua befürchtet

El Paso, Texas. — Ein Teil der Garnison von Juarez, bestehend aus 200 bis 300 Mann, ist von Stadt Chihuahua nach Juarez zurückgeführt. Auf demselben Bahzuge befindet sich eine große Anzahl von Zivilisten, meist Mexikanern, die auslagten, in Stadt Chihuahua habe Ruhe geherrscht, als sie die Stadt verließen, und ein Angriff durch Villa-Truppen sei nicht befürchtet worden. Es habe kein Zweifel darüber geherrscht, daß General Huerta's Sieg bei Jimenez so groß gewesen sei, wie offiziell angegeben; es war aber über die derzeitigen Bewegungen Villa's nichts bekannt.

Niederlage von Anhängern Villas

Stadt Chihuahua, Mexiko, via El Paso Junction. — Wie hier offiziell bekannt gegeben wurde, hat General Pablo Gonzales mit Truppen der de facto-Regierung in einem Treffen bei Pilar de Guadalupe, 60 Meilen westlich von Santa Rosa, eine Schaar Anhänger Francisco Villas eine Niederlage beigebracht. Viele Villa-Anhänger sollen zu Gefangenen gemacht worden sein und die letzteren sollen schwere Verluste erlitten haben. Der Tag, an welchem das Treffen stattfand, wurde nicht angegeben.

Hinrichtung des Generals Herrera bestrafte

El Paso, Texas. — Auf der Flucht befindliche Ausländer, welche hier ankommen, haben die Berichte von der Hinrichtung des Generals Luis Herrera, eines Carranza-Kommandanten, bestrafte. Sie sagen aus, Herrera sei an einen Telegraphenposten gehängt worden, mit Bündeln von Carranza-Papiergeld in beiden Händen und einem Bildnis General Carranzas von seinem Körper herabhängend. Die Mörder jagten auch aus, Villa habe eine Kontribution von 50,000 Pesos von den mexi-

fürte, die ihm nun eine rechte Gehilfen und den 4 kleinen Kindern eine liebe Mutter sein wird. Das zweite glückliche Paar waren Herr Edward Andres von Landestreu, East, und Fr. Hertha Doering von hier, die in ihrer ersten Ehe die Braut in Voulton ebenfalls von Herrn Balfour heimgeheimt wurden. Es hatten sich auch etliche Gäste, Verwandten des Brautigams, von Landestreu, East, eingeleitet. Auf Anregung des Pastors der Braut wurde eine Kollekte für die Heidenmission erhoben. Einestells bedauern wir, daß die Braut aus ihrer Mitte scheidet, wünscht ihr aber in ihrem neuen Heim in Landestreu, East, zugleich mit dem Neujahrsglück viel Glück, Freude und Frieden in der Ehe ihr ganzes Leben hindurch.

Am 7. Januar feierten wir wieder Hochzeit, denn Herr Johann Halbas und Fr. Emma Jirrit reichten sich die Hände zum ehelichen Bunde und wurden in der luth. Trinitatis-Kirche von demselben Pastor getraut. Auch von diesem jungen Ehepaar wird das neue Jahr glücklich als ein Glück, Freude und Friedenbringendes Jahr begrüßt werden sein. Möge ihnen dieses Glück auch werden während ihres ganzen Lebens.

Am 11. Januar hatten wir hier — diesmal auf seine Hochzeit — einen großen Scherz, der über den ganzen Westen dahinflaute, und auf diesem fröhlichen Tage stotterte unserer jungen Pfarrfamilie ein alter Freund namens „Storck“ einen freundschaftlichen Besuch ab und hinterließ einen gelunden fetten Jungen. Das ist doch wahrlich auch kein Unheil, sondern Glück, und ein großes Glück, wenn Mutter und Kind wohl und munter sind und das sind sie beide jetzt. Gott sei Dank. — Nun wird wohl jeder mit uns übereinstimmen, daß das neue Jahr schon in den ersten Tagen unserer Gegenwart viel Glück, Freude und Frieden gebracht hat. Möge es auch anderen Gegenden Glück und Segen bringen, der ganzen Welt aber den Segen des Friedens. Profit Neujahr 1917!!!

Steine nachrichten

Vier scheint in München rar zu werden. Es läuft meistens die Nachricht ein, daß die Militärbehörde angeordnet hat, einen einzelnen Kunden während des Besuchs eines und desselben Restaurants nicht mehr als ein halbes Liter-Was mit demselben Brot und drei halbe Liter-Wein zu verabreichen. Der Befehl sagt allerdings nichts davon, daß der Durlige nicht nach einem, zweiten und dritten Restaurant gehen kann, um sich sein nötiges Quantum zuzulegen.

Abfchied

Es fäher weit, o Höhen,
O schöner, grüner Wald,
Du meiner Luft und Wehen
Kündigst'ger Aufenthalt!
Du dräuhst, stets betrogen,
Somit die geschäftige Welt,
Schlag noch einmal die Bogen
Um mich, du grünes Zell!
Wenn es beginnt zu tagen,
Die Erde dampft und blüht,
Die Vögel lustig schlagen,
Dah dir dein Herz erklingt:
Da mag vergehen, verwehen
Das trübe Erdenleid,
Da sollst du auferstehen
In junger Herrlichkeit!
Da steht im Wald gedriehen
Ein süßes, ernstes Wort
Von rechtem Tun und Lieben,
Und was des Menschen Hort.
Ich habe treu gelesen
Die Worte, schlicht und wahr,
Und durch mein ganzes Wesen
Ward's unaussprechlich klar.
Wald werd' ich dich verlassen,
Freund in der Fremde gehn,
Auf lumbewegten Gassen
Des Lebens Schauspiel sehn;
Und mitten in dem Leben
Wird deines Ernst's Gewalt
Mich Einfamen erbeben;
So wird mein Herz nicht alt.
Joh. v. Eschenhoff



Eine von Leinwand v. Eschenhoff dem Sohn des berühmten Landwirtschaftlers in Mex., auf dem Bilde neben dem Baum stehend, 3 Kilometer hinter der Front in Royal eingerichtete Waldschule.

Die das Leben suchten.

Erzählung von Carl Gansel.

Ueber dem Meere brauten die Mordgötter. Aus dümmern Fernen glitt ein silbernes Schimmern über die leise gurgelnden Wellen, wuchs und wuchs übergeh die wogenden Fluten mit seltsamen Farben und erford in dem weichen Glitz der Brandung. Ein Gitzern und Beben kam in die hangenden Schwaden, heller und durchsichtiger wurden, die milchigen Schleier und dann, mit einem Mal, stritten die dünnen Gewebe, und die flatternden Fäden fielen in die Wasser. Weit dahinter tauchte der Horizont in ein Meer von blutrotem Licht. Dann hieg die Sonne empor, stülzte die Flut und nun lag sie glutübergossen bebend zu Füßen des jungen königlichen Tages. Mit finsternen Augen sah Marianna v. Korff auf das wunderbare Bild. Der weite Strand war leer und still. Sie war allein. In ihren Fasseten glüht, hatte sie sich fest in den Strandlocken feuernden Sonnenaufgangs hier erwartet. Aber nun, da das Wunder vor ihren Blicken sich vollzog, fühlte sie bitter, daß nichts in ihr mehr ausgefüllt wurde wie in früheren Tagen; keine weichen, friedensstarke Stimmung wollte in ihr aufkommen, nur die Gedanken, die furchtbaren, hirnzerstürenden Gedanken wurden lauter in ihr, und wie sie sie heute in rubevoller Nacht aufgetrieben hatten von dem zerwühlten Lager, so trieben sie sie jetzt aus dem schließenden Stuhl und zwangen sie zur zweck- und ziellosen Bewegung. Wenn er doch nur käme; wenn doch schon das alles vorbei wäre, ein Ende hätte; Herrgott, wie gräßlich ist das doch alles! Und die Gedanken bohrten, gruben sich ein, kühlend, bösenhaft mit der grenzenlosen Wahnhaftigkeit, die die Gedanken in stillen, furchterlichen Stunden vor einer Entscheidung haben können. Der Wind zerrie an ihren Kleidern, spielte neckisch mit den sich lösenden Haarsträhnen. Mechanisch strich die blasse, sämliche Hand sie wieder zurecht. „Wenn er doch käme!“ Der junge Mann taumelte erblä-

send, wie von einer Kugel getroffen, ein paar Schritte zurück. Marianna hatte sich erhoben. Hoch gemachtes, kühl, in jeder Bewegung Selbstbeherrschung und Kraft, stand sie in der hellen, hellen Sonne. „Blitz, Fritz“, sagte sie ruhig, keine Sorge. Damit ändern wir nichts an der vollen, hellen Sonne. Im Gegenteil, nach ruhiger Erwägung wirst Du mir recht geben müssen.“ Er aber hörte ihre Worte nicht. Das Unheimliche, Unfassbare hatte ihn überwältigt. „Verlobt, Marianna? Aber Du scherst! Das kann doch nicht Dein Ernst sein?“ murmelte er unsicher. Der Schein eines Lächelns lag über ihr Gesicht. „Warum soll ich scherzen, Fritz? Danach ist mir nicht zu Mut. Nein, es ist wirklich so. Aber ich bin bereit, die drei Gründe zu nennen. Ich fühle mich sogar verpflichtet dazu. Jedoch erst eine Frage. Wann denkst Du, daß wir zwei hätten heiraten können?“

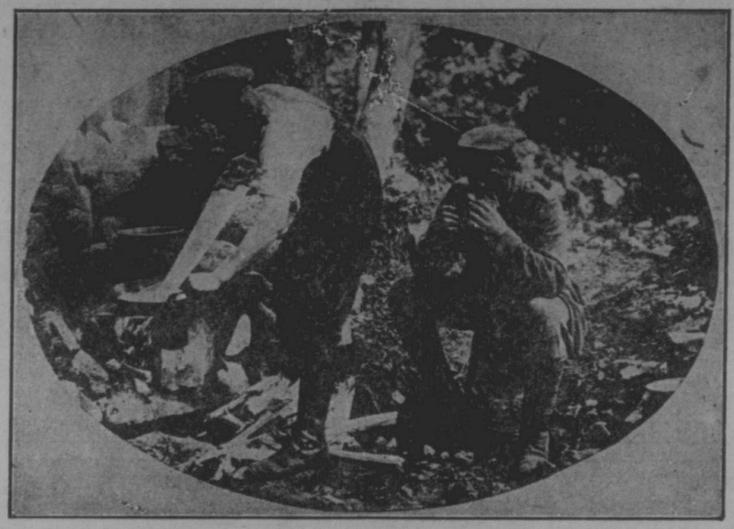
„Warum nicht heute?“ fragte er. „Ich habe mich heute schon entschieden.“ „Aber Du hast heute noch gar keine Zeit.“ „Ich habe heute noch gar keine Zeit.“ „Aber Du hast heute noch gar keine Zeit.“

„Aber Du hast heute noch gar keine Zeit.“ „Aber Du hast heute noch gar keine Zeit.“ „Aber Du hast heute noch gar keine Zeit.“

„Aber Du hast heute noch gar keine Zeit.“ „Aber Du hast heute noch gar keine Zeit.“ „Aber Du hast heute noch gar keine Zeit.“

„Aber Du hast heute noch gar keine Zeit.“ „Aber Du hast heute noch gar keine Zeit.“ „Aber Du hast heute noch gar keine Zeit.“

„Aber Du hast heute noch gar keine Zeit.“ „Aber Du hast heute noch gar keine Zeit.“ „Aber Du hast heute noch gar keine Zeit.“



Beobachtungsposten auf einer einsamen Vogelhöhe bereitet seine Mahlzeit. Es gibt Pfannkuchen mit Marmelade, beim Baden dient eine Eage als Außenverder.

SANTAL MIDY advertisement with logo and text: Diese kleinen Kapselfen sind besser als Salzen...



„Lieber, Mama, ich möchte so gern Doktor werden.“ „Mutter, dann mußt Du eben viel lernen, mein Kind.“ „Lieber, ich will, einen Doktor heiraten müßt ich!“

Zur Unterhaltung und Belehrung

Schicksal. Von Dr. v. Oesteren. Es lagen im Graben drei Krieger auf Wacht. Und blickten vornehm ins Dunkel der Sterne, besprachen das Morgen: die kommenden Schlacht; besprachen das Gestern: die Heimat, die ferne. Da lagte der erste: „Und kehre ich zurück.“

Du bist Förster. Erzählung von A. B. (2. Fortsetzung). „Alle Wetter, ist das eine Finsternis! Na, ich danke!“ „Bella“ hierher! Mit diesen Worten tritt Förster Frauenlieb aus dem Hofstaube ins Wetter; es ist ziemlich spät geworden, zwölf Uhr. Der Abend war aber auch außerordentlich verlaufen, außerst. „Allo, auf Wiedersehen! Adieu, Herr Förster!“ Es ist der Bekannte des Demner Wohnes, der Förster hat sein dem Demner gegebenes Versprechen gehalten, er hat mit dem Bekannten darüber gesprochen, daß die Kinder sich nicht von dem Demner absondern sollten usw. Bin nun mal so ein Kindermann, und der Demner hat mir gefallen, ganz besonders. Der Förster hat den Platz vor dem Hofstaube verlassen und geht die Straße entlang, die auf den Hofweg führt; langsam, tastend. „Bella“ läuft kurz vor Förster hin und her. Frauenlieb hat den Hofweg erreicht.

„Dunkel wie in einem Sack“, sagte der Förster. Der Weg hat an dieser Stelle eine kolossale Steigung und erschwert dem alten Manne den Aufstieg. Frauenlieb bleibt stehen, um auszurufen; er sieht ins Tal hinab, das einsam und still unter ihm liegt; hier und dort schimmert der schneeweiße Schein eines Lichtes durch die Finsternis. Bum! Der Förster hat sich schnell umgedreht und sieht nach der Richtung, in welcher der Schuß geradet hat. „Die denken, ich liege noch beim Kreuzwege. Warte, da wollen wir doch mal sehen, wer von den Schützen heute sein Wesen treibt.“ „Bella“, hier! Frauenlieb verläßt vorsichtig den Weg und flüchtet, sich von Baum zu Baum tastend, den Berg hinan. Wohl zwanzig Minuten dauert dieser Aufstieg; dann hat er einen jähen Abstieg erreicht; auf atemend bleibt er stehen. Sein Auge bohrt sich aussehend in die Dunkelheit, sein Oberkörper ist leicht nach vorn geneigt. Doch nichts läßt darauf schließen, daß Wilderer in der Nähe sind, nichts läßt sich hören, als das Rauschen der Bäume. Frauenlieb geht langsam voran. „Bella“ bleibt in kurzer Entfernung vor seinem Herrn stehen und flüchtet die Fährte. Ein leises Knurren, dann schließt „Bella“ fest an. „Bella“ fucht! Die sonst sich so gut bewahrende Dresseur des Hundes verlor „Bella“ geht mit vorgebeugtem Schnauze auf ein niedriges Gebüsch zu. Die Fährte des Försters ist schwebend. „Bella“, fuch! „Bella“ befindet Frauenlieb. Der Hund macht einen Sprung; in demselben Augenblick kracht hinter dem Busch ein Schuß. — „Bella“ verstummt. Der Förster steht wie erstarrt. Was soll er tun? — Schon will er umkehren, um den Wilderer zu umgeben, da knact es an drei, vier Stellen im Buschwerk; Frauenlieb fühlt sich von hinten umschlingen, zwei Arme halten ihn, als läge er in einem Schraubstock. Mit aller Kraft versucht er, sich loszumachen, aber er ist ein Gebotet liehendes Kraftpaket; er ist ein Gebotet liehendes Kraftpaket; er ist ein Gebotet liehendes Kraftpaket.

„Aber Du hast heute noch gar keine Zeit.“ „Aber Du hast heute noch gar keine Zeit.“ „Aber Du hast heute noch gar keine Zeit.“

„Aber Du hast heute noch gar keine Zeit.“ „Aber Du hast heute noch gar keine Zeit.“ „Aber Du hast heute noch gar keine Zeit.“

„Aber Du hast heute noch gar keine Zeit.“ „Aber Du hast heute noch gar keine Zeit.“ „Aber Du hast heute noch gar keine Zeit.“

„Aber Du hast heute noch gar keine Zeit.“ „Aber Du hast heute noch gar keine Zeit.“ „Aber Du hast heute noch gar keine Zeit.“

„Aber Du hast heute noch gar keine Zeit.“ „Aber Du hast heute noch gar keine Zeit.“ „Aber Du hast heute noch gar keine Zeit.“

Regina und Umgegend

Besuch aus Manitoba

Herr und Frau Jacob H. Biens und Herr Hnat Biens als: Binkler, Man, hielten sich am Mittwoch mehrere Stunden in Regina auf und besuchten bei dieser Gelegenheit den "Courier". Die Herr Biens und mitteilte, befindet sich die Hine Gesellschaft auf der Reise nach Bismarck, wo Herr Biens seine Saison beenden will. Von Bismarck geht die Reise weiter nach Neufundland und dann zurück nach Binkler Man.

Schulbehörde in Schiedsrichtern

In einer am 16. Januar abgehaltenen Versammlung der öffentlichen Schulbehörde brachte Herr A. A. Gordon Einwendungen gegen die gesetzliche Gültigkeit der Behörde. Herr Gordon erklärte, daß die jetzige Behörde überhaupt keine Rechtsgültigkeit habe und dem Gesetze nach gar nicht bestünde. Er fügte seine Behauptungen auf ein Gesetz, welches vorschreibt, daß jede neu ernannte Schulbehörde innerhalb von zehn Tagen nach dem ersten Januar eine Versammlung abhalten muß, was von der für das Jahr 1917 ernannten Mitglieder der Behörde jedoch unterlassen wurde. Er behauptete ferner, daß alle Geschäfte, die von dieser neuen Schulbehörde in der letzten Versammlung erledigt wurden, nicht gesetzlich und alle gefassten Beschlüsse ungültig seien.

Briefe auch in diesem Jahre von Komitees des Stadtrates ausgeschrieben.

In einer am 17. Januar abgehaltenen Sitzung des Stadtrates wurde der Antrag des Stadtrates MacBeth, die Briefe an den Komitees des Stadtrates wieder teilzunehmen zu lassen, mit einer Stimme Mehrheit niedergestimmt.

Einwohnerzahl von Regina 40,000

Nach einer am 30. Juni 1916 vorgenommenen Schätzung soll Regina eine Einwohnerzahl von 40,000 Seelen besitzen.

Brimm bekommt \$375 Schadenersatz

Brimm verklagte die Imperial Oil Co. für einen Schadenersatz von \$5600 auf Grund von Verletzungen, die er während der Arbeit in der Fabrik erlitten hatte. Die Geschworenen fanden zwar die verklagte Gesellschaft nicht einer der Verletzungen verursachenden Nachlässigkeit für schuldig, billigten aber doch dem Kläger einen Schadenersatz von \$375 zu.

Rohlschuld

Nach Meinung der Polizei ist der Rohlschuld der gemeinste aller Diebe. Am Mittwoch erbrach irgend ein Dieb das Schloß am Kohlschuppen der Frau C. E. Jeffrens und stahl eine Quantität Kohle, die von der Frau so notwendig gebraucht wurde, um das Haus und die Kinder warm zu halten.

Geflügelausstellung am 13. März

In einer am 16. Januar abgehaltenen Versammlung der Geflügelausstellungs-Gesellschaft von Regina wurde ein Komitee erwählt, dessen

Getränke

aller Art beziehen Sie am besten von uns. Prompte Lieferung garantiert, gute Ware nach allen Teilen Kanadas garantiert

Die Whisky

G. & M. Whisky	\$1.00
G. & M. Special	1.25
Canadian Club	1.25
Canadian Club	1.40
Seagram's "83"	1.25
Gordon's "Golden Old"	1.00
Gordon's "Special Selected"	1.25
7-year-old Whisky, per Gallone	1.00
10-year-old Whisky, per Gallone	1.25
7-year-old Whisky, per Gallone	3.50
10-year-old Whisky, per Gallone	4.00

Wine

Weller's Gold Creek, per Gallone	\$1.25
Weller's Gold Creek, per Quart	1.50
John De Ruiter's Wine, per Gallone	1.00
John De Ruiter's Wine, per Quart	1.00
Waller's Schnapps	1.35
Waller's Old Tom Wine	1.25
Waller's Old Tom Wine	1.25
Gordon's Old Tom Wine	1.25
Gordon's Old Tom Wine	3.00
Old Tom Wine, per Gallone	4.50

Rum

Rine Old Jamaica Rum	\$1.00
Superior Jamaica Rum	1.00
Red Star Jamaica Rum	1.25
Superior am. Rum, per Gallone	1.50
Black Rose	1.50
White Ball Rum	1.50
Rine Old Jamaica Rum per Gallone	6.00
Red Star Jamaica Rum, per Gallone	7.00
Reg. Old Jamaica Rum	8.00

Portwein

Rine Old Port, per Gallone	\$1.60
Imported Port, per Gallone	2.25

"Barley" Bier

1 Dutzend Flaschen	\$1.50
1 Dutzend Quart	2.50
4 Gallonen Flaschen	1.75
8 Gallonen Flaschen	3.25
Kleine Flaschen \$1.00, große \$2.00 extra.	

Jeder Bestellung in der Betrag beizufügen, der C. D. Schindler unentgeltlich nach Regina und Bismarck und die folgenden Depots mitzubringen, die nach Bedarf ohne weitere Kosten zurückgeschickt werden:

1/2 Gallonen-Strang	10c
1 Gallonen-Strang	20c
3 Gallonen-Strang	75c
Ein 5 Gallonen-Strang	\$1.50
Ein 10 Gallonen-Strang	1.85

Becker & Schmidt

Edmonton Reg 301 Alberta

Aufgabe es sein wird, die diesjährige Geflügelausstellung erfolgreich zu gestalten. Es wurde ferner beschlossen, den Reingewinn an irgend eine patriotische Gesellschaft abzuliefern. Die Ausstellung soll am 13., 14., 15. und 16. März in Regina stattfinden.

Herr Martin Wagner befindet sich verhältnismäßig wohl

Nach Mitteilung von Besuchern bei Herrn Martin Wagner befindet sich derselbe verhältnismäßig wohl, muß aber ganz und gar seiner Gesundheit leben.

Klagefalle des Schmüffelhannes

Wie denen, die meine gerechte Sache bis jetzt verfolgt haben, bekannt ist, wurde die Gerichtsinstanz auf eine Woche vertagt; hauptsächlich damit sich der Richter von dem Sachverhalt konnte, den ihm die Antworten des letzten Zeugen derursacht hatten. Gemäß sind die Refer sehr gespannt, was und wie viel mir wurde zuerkannt.

Das Urteil

Nach reiflicher Überlegung gab der Richter dann folgendes Urteil ab: Daß der Redakteur zu jeder Zeit Trägt die volle Verantwortlichkeit für kleine, große und größere Sünden, die irgendwer in der Zeitung kann finden, und daß seine Schuld daher klar bewiesen. Da Herr Redakteur, "Da können's drauf nieder."

Das schließt auch die neunhundert Jahre ein.

Die "Er" mir geraubt, vom Datum hat' ich eintaufend 17 so was erzählt.

Dann hätt' mich kein Zeitungsmann gequält.

Ich als Schmüffelhannes hab's gleich gedacht.

Daß der Schuldige hätte den Fehler gemacht.

Und tröstete auch in diesem Sinn Die gute Schmüffelhannessein.

Doch horcht, der Richter will soeben Die Strafe für die Sünde bekannt nun geben.

Er spricht im grau-weißen Richter-ton: Dies Ueberführter, dies sei dein Lohn:

Die Strafe

Die Strafe werde ich jetzt bemessen Und dabei den Schaden nicht vergessen.

Den die gute Schmüffelhannessein Erleidt durch des Wortes verdrehten Sinn.

Ein "Ehegepenst" hast du sie genannt, Und doch ist es mir persönlich bekannt.

Daß sie bei zwei Zentner die Wag-schale biegt.

Selbst wenn sie ein Kohlenhändler wiegt.

Ein Geldstrafe leg ich dir nicht auf. Den Zeitungsmann geht's wie viel an Lesern auch;

Geld haben sie feins, oder haben's vergessen.

Drum muß ich die Strafe anders bemessen.

So seht du verdonnert, das ganze Jahr Ohne Unterlaß und genau auf's Haar.

Ein jedes Gepenst in Regina zu wiegen.

Und tuft du uns hierbei nur einmal betrügen.

Dann schide ich dich ganz ohne Zweifel In den Zukunftspal der Drucker-teufel.



Macht Geld mit dem Geflügel

Und Frau Schmüffelhannes in guter Nacht dann hinter dir die Tür zu. Wie ein Hühner das graue Urteil ein. Das wird ihm sicher ein Lehrgeld sein. Und die Schmüffelhannessein hat gefleht. Als sie den Sinn des Rechtspruchs erkannte.

Auch des Schmüffelhannes goldenes Herz

Wachte über in tiefem Schmerz Selbst die Zeugen wurden gewacht vom Graus

Und sprachen dem Schuldigen ihr Weileid aus.

Das hätte er sicher nicht gedacht, Daß ein Fehler so klein so viel Aufsehen macht

Und er hat diesen gräßlichen Eidgeschworen:

"Sinfür laß' die Weibselbst ich ungeschoren."

Trachtet dann noch mit Schlaubeit obnegleichen

Eine Gegenlage einzureiden; Doch hat sie der Richter nicht angenommen.

So hab' ich auch da wieder glänzend gewonnen

Mich ärgert mir, daß uns kein Geld zugesprochen

Und mich dauert mein Lohn für verschiedene Wochen.

Da der Schuld'ge nichts hat wie Gewissensqualen.

Muß ich die Gerichtsosten selber bezahlen.

Bei Bestellungen und Einkäufen erwähne man den "Courier"

Die Moral

Auch in dieser Sache ist 'ne Moral enthalten:

Man freude nicht mit Gespenstergedanken.

Sonst wird man, wie's sagt in dem Spruch weiter oben

Nach dem Druckerleuf-Infantispilz abgehoben.

Und der Mensch soll nicht flagen, ohn' daß er gewiß

Daß der von ihm Verflachte auch zahlfähig ist.

Sonst geht's ihm wie mir, wenn die Klage vorbei

Bermüht er die ganze Streiterei.

Die Veröhnung

Wie alles vorbei und der Richter gegangen.

Hat der Herr Redakteur freundlich angefangen.

Und lud dann ein zum Veröhnungs-fest

Meine Frau und mich als Ehrengä'st.

Er hat Schmüffelhannessein mit Leben. Sie möge ihm doch das "Gepenst" vergeben.

Na, das war manierlich. Sie willigte ein.

Bon jetzt ab mit ihm wieder freundlich zu sein.

Und als wir dann kräftig gestürzt den Wagen.

Hab'n wir uns dann auch als Brüder vertragen.

Ich verpacht ihm, der Zeitung treu zu bleiben

Und als Schmüffelhannes weiter zu schreiben.

(Bez.) Schmüffelhannes, Abgedankter Gerichtsreporter

Dürfen heimkehren

Berlin — Auf Grund von Vorstellungen Hollands hat die deutsche Regierung belgischen Arbeitern aus der Provinz Antwerpen gestattet, heimzukehren. Finden sie in ihrer Heimat keine Arbeit, so können sie nach Holland gehen oder wieder nach Deutschland zurückkehren.

Macht Eure Farmarbeit für weniger Geld mit einem Moqui 8-16 Kerosin-Traktor



Dies ist ein hochgradiger Traktor, gebaut um die allerbilligste Farmarbeit zu liefern. Er kann zum Pflügen, Herstellen (Düngen), Eggen, Säen, Ernten, Heumachen, Silofüllen, Treiben und für viele andere Farmarbeiten benutzt werden. Er verrichtet bessere Arbeit als Pferde, weil er einen Moqui 8-16 braucht, anstatt die Pferde zu übermannen, nur die Arbeit zu beachten braucht. Die Maschine ist einfach und leicht zu handhaben. Er verrichtet eure Arbeit für weniger Geld, weil er als Feuerung nur gewöhnliches Kerosin gebraucht. Wist ihr, was es euch kostet, Pferde zu halten? Die Regierung sagt, jedes Farm Pferd kostet ungefähr \$1.65 per Tag. Für dieses Geld kann man genug Kerosin kaufen, um diesen 8-pferdetrakt Traktor fast den ganzen Tag im Gange zu halten. Bedenkt, man kann fünf Ader per Tag pflügen und gebraucht dazu nur zwanzig Gallonen billiges Kerosin. Das ist was ihr tun könnt, wenn ihr einen Moqui 8-16 Kerosin Traktor benutzt. Ihr könnt einen Moqui gebrauchen, und er wird euch Geld ersparen und zugleich bessere und größere Ernten geben. Ihr könnt alles erfahren über diesen Traktor, ohne einen Cent zu bezahlen. Schreibt uns eine Karte, teilt uns mit, wie groß eure Farm ist und welche Früchte ihr baut, und wir werden euch Kataloge senden, die euch alles erzählen über den Moqui 8-16, und was er für euch tun wird, wenn ihr einen kauft.

International Harvester Company of Canada, Ltd.
West: Brandon, Man., Colgan, Alta., Edmonton, Alta., Pithou, Sask., Virden, Sask., Regina, Sask., Saskatoon, Sask., Winnipeg, Man., Yorkton, Sask.
East: Hamilton, Ont., London, Ont., Montreal, Que., Ottawa, Ont., Quebec, Que., St. John, N.B.

Bei Bestellungen und Einkäufen erwähne man stets den "Courier"

Hier ist der C. D. D. Deltraktor



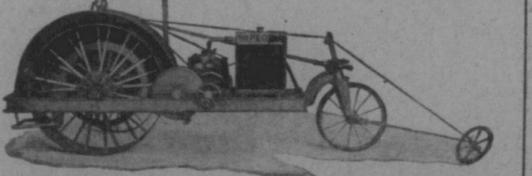
Und hier ist, was er auf Ihrer Farm tun kann. Pflügen (tiefer und besser), eggen, säen, ernten, Wege ebnen, Laien ziehen, Holz sägen, Scheiter füllen, den prägen, — in Wirklichkeit, er kann Ihnen Kraft für irgend eine Arbeitsleistung auf der Farm liefern. Keine Arbeit ist zu groß oder zu klein. Er liefert Kraft fast für jede mit einem Riemen betriebene Maschine. Dieser Traktor für alle Zwecke kann einen drei Furchen, 14-Zoll-Gangpflug ziehen. Pflügt 5 bis 9 Zoll tief, ungefähr einen Ader per Stunde, und braucht nur einen Mann zur Bedienung zu haben. Er verrichtet die Arbeit von zehn bis fünfzehn Pferden. Den Kostenpreis eines C. D. D. Traktors können Sie leicht und schnell sparen durch die Ersparnis, die Sie an Pferden und Menschenmaterial machen. Brennt "Kerosene" und spart Ihre Rechnung für Brennmaterial auf die Hälfte herab.

Kurze technische Beschreibung:

Maschine von 13-25 Pferdekraften, brennt billiges Brennmaterial: "Kerosene"; zwei Zylinder, vier Gule-Motor, gegenüberliegendes Modell, selbstlösend; kegelförmige und scharfe Schraubfellen an den beiden Treibräder machen ihn fest und sicher und schließen ein Aussehen vollständig aus. Ist instand, Arbeiten in allen Arten von Erde und zu allen Jahreszeiten zu verrichten. Hat weniger Zahnräder und einfacheren Mechanismus als irgend ein anderer Traktor auf dem Markt. C. D. D. Farmer behaupten, daß dies der beste Traktor ist, den sie jemals gesehen haben und alle anderen in Bezug auf Leistungsfähigkeit und niedrige Betriebskosten übertrifft.

Es ist ebenso wichtig Geld zu sparen, als Geld zu machen. Der C. D. D. kann Ihnen Geld und Arbeit sparen.

Der Peoria-Traktor

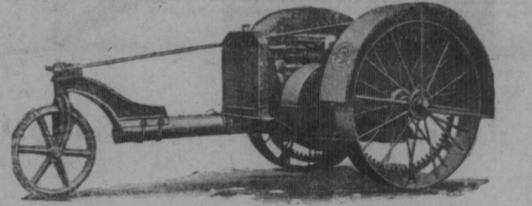


Der ideale Traktor für Herbst- und Frühjahrspflügen. Verrichtet die Arbeit von acht kräftigen Pferden, und muß nur gefüttert werden wenn er arbeitet. Ist so einfach, daß ein Knabe ihn bedienen kann; er verringert die Ausgaben für Arbeitslöhne, vergrößert die Ernten und verringert die Ausgaben für Bodenbearbeitung. Der beste kleine leichte Traktor auf dem Markt. Wiegt nur 3900 Pfund; 8 bis 20 Pferdekraften. Geschwindigkeit 2 bis 3 Meilen per Stunde. Hat einen vier Zylinder, schweren Motor mit langsamem Tempo, ist selbstlösend und handlicher, ist sehr einfach konstruiert, leicht zerlegbar, und was am wichtigsten ist, er

Brennt nur billiges Material — "Kerosene"

Dieser Traktor ist allen anderen in vielen Beziehungen überlegen. Es wird für Sie sicher lohnend sein, sich volle Informationen über den "Peoria" zu verschaffen und sich mit allen Tatsachen vertraut zu machen. Sie werden finden, daß er Ihre Arbeit auf der Farm erleichtert und in kurzer Zeit genug sparen wird, um für sich selbst zu bezahlen. Schreiben Sie noch heute um volle Einzelheiten

Gründe, warum der "Happy Farmer" Traktor für den Farmgebrauch der geeignetste ist



- Weil er sehr einfach und gleichmäßig konstruiert ist. 88 Prozent seines Totalgewichtes lasten auf seinen Treibrädern.
- Weil er leicht zu kontrollieren und gleichmäßig balanciert ist.
- Weil er nur 3500 Pfund wiegt oder mehrere Hundert Pfund weniger als irgend ein anderer Traktor auf dem Markt mit gleicher Pferdekraft.
- Weil er fast ganz aus Stahl konstruiert ist.
- Weil der "Happy Farmer" Traktor die höchste Ertragskraft in einer "Einnammanausstattung" ist.
- Weil er zwei Treibräder und nur zwei Drittel der Teile hat, aus denen ein gewöhnlicher Traktor zusammengesetzt ist.
- Weil er 16 Pferdekraften mit Treibriemen entwickelt und eine Last von 1500 Pfund an der Zugstange ziehen kann. Er verrichtet die Arbeit von sechs bis acht Pferden.
- Weil er keinen Seitenzug hat. Die Last wird direkt in der Mitte gezogen. In anderen Worten: der Traktor kontrolliert die Last, anstatt daß die Last den Traktor kontrolliert.
- Weil es Ihre Geldanlagen für Pferde verringert, Ihre Lohnliste niedriger macht und Ihre ganzen Betriebskosten auf der Farm bedeutend herabsetzt.
- Weil er einen automatischen Zünder und eine Schnardventil-Kontrolle hat.
- Weil er von derselben Breite wie ein Wagen ist, was beim Ziehen von Wagenlasten sehr praktisch ist.
- Weil er fast die doppelte Vorrichtung zum Ausstrahlen von Wärme hat als andere Traktoren von derselben Größe.
- Weil er so einfach konstruiert ist und eine größere Zugkraft an der Zugstange entwickelt als irgend ein anderer Traktor mit Kolben derselben Größe.
- Weil er eine Bremse in der Treibröhre hat.

Ernest Schroen
— Agent —
Prelate, Saskatchewan
Vertreter der folgenden Agenturen:
"Aultman Taylor" Gas- und Dampfmaschinen
"Winneapolis" Gas-, Dampf- und Dreifachmaschinen
"Kerosin" Gas-, Dampf- und Dreifachmaschinen
"Nichols and Shepard" Dampf- und ihre weltberühmten "Red Rider" Special Dreifachmaschinen.
"Gray Dorr" Automobile, "Studebaker" Automobile.

Drastischer Bericht über die deutsche Heimarmee

Berlin, über London, 15. Jan. — Es melden sich für die deutsche Heimarmee so viele Freiwillige, und die Meldungen erfolgen so regelmäßig, daß eine Zwangsmahnahme nach dem Zivildienstgesetz, welches im November zur Annahme gelangte, nicht vorgunehmen nötig ist, wenigstens nicht in der nahen Zukunft, so berichtet Dr. Kurt Sorge, der Zivilchef des Stabes im Kriegsbüro. Die große Menge der sich meldenden Freiwilligen bildet eine Ueberbrückung für die Beamten. Das Land scheint eingeebnet zu haben, daß das Büro die Absicht hat, Zivilarbeiter nur nach und nach heranzuziehen, um die Geschäfte so wenig wie möglich zu stören. Frauen, obwohl dieselben nicht von dem Zivildienstgesetz betroffen werden, haben sich in solcher Menge gemeldet, daß das Büro sich genötigt sah, die jüngere Bevölkerung zurückzulassen zu werden, um für das Vaterland tätig sein zu können. Nur ein kleiner Prozentsatz der Freiwilligen, die sich gemeldet haben, ist bis jetzt angenommen worden. Die Zahl derselben ist jedoch bereits so groß, daß mehrere Tausend Soldaten, die wünschenswert in inneren Gar-nisonen beschäftigt sind, für andere Dienste entlassen werden können.

Handelsunterseeboot "Bremen" wird gefahren

Kopenhagen, 17. Jan. — Die Zeitung "Avis" bringt die Nachricht, daß die deutschen Handelsunterseeboote "Deutschland" und "Bremen" nicht verloren gegangen sind, wie wiederholt berichtet worden ist. Die "Deutschland" fuhr kurz vor Weihnachten von Amerika in einem deutschen Hafen ein und hat gestern von Bremen aus die Fahrt nach einem amerikanischen Hafen angetreten. Das Handelsunterseeboot "Bremen" ist im Mittelmeer und im baltischen Golf tätig gewesen, wo es als Mutterkiff der dort operierenden Unterseeboote benötigt wurde.

Dreißig zum Tode verurteilte Belgier zu lebenslänglicher Haft begnadigt

London. — Der Korrespondent des Neuterischen Büros in Amsterdam meldet: "Die Les Nouvelles" berichten, daß der derzeitige Generalgouverneur von Belgien, Freiherr von Duhesne, eine Bekanntmachung erlassen, wonach auf Beschluß des Kriegsgerichts dreißig belgische Zivilpersonen wegen eines am 6. Dezember mit Waffengewalt unternommenen Versuchs, die holländische Grenze zu überschreiten, zum Tode verurteilt wurden. Unter Berücksichtigung der Tatsache, daß sie sich der schweren Folgen ihres Verbrechens nicht bewußt waren, wurde die Todesstrafe jedoch in lebenslängliche Freiheitsstrafe umgewandelt. Die Bekanntmachung dieses Verfahrens werde ich von meinem Beauftragungsrecht keinen Gebrauch machen."

Graf Larnowski tritt Amerikasfahrt an

Berlin. — Graf Larnowski von Larnow, der neue österreichisch-ungarische Botschafter an die Ber-Staaten, hat am 11. Januar auf der ersten Etappe seiner Reise nach Amerika Berlin verlassen. Dem Botschafter ist seitens der Entente-Allierten sicheres Geleit garantiert worden.